

VIRGIL MAGAZIN

bildung.konferenz.hotel

Einsam?

PROGRAMM SEPTEMBER 2022 – FEBRUAR 2023

AUSGABE
02/22

ST. VIRGIL^{SALZBURG}

Wir schauen aufs Ganze.
Die Biobäuerinnen & Biobauern

Bio,
gut für uns,
gut fürs Klima.

In der Bio-Landwirtschaft werden keine schnelllöslichen mineralischen Düngemittel eingesetzt, die in der Herstellung sehr energieintensiv sind.

Stattdessen bauen Biobäuerinnen und -bauern durch Fruchtfolge, Gründüngung und organische Dünger wie Mist oder Kompost gesunde Böden auf. Wer sich mit saisonalen Bio-Lebensmitteln der Region ernährt, leistet einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz.

Mehr Infos zu Bio & EU-Bio-Logo
unter bio-austria.at/EU-Bio-Logo

© BIO AUSTRIA/Christoph Liebenritt



Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

Bundesministerium
Landwirtschaft, Regionen
und Tourismus

LE 14-20
Entwicklung für den Ländlichen Raum

Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums.
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.



ANZEIGE

Kursbestätigung = Fahrkarte

GRATIS-TICKET!

„ICH HAB KEINE ZEIT ZU
VERSCHENKEN, DESHALB FAHR
ICH MIT DEN ÖFFIS ZUM KURS!“.



Es gelten die Tarifbestimmungen des Salzburger Verkehrsverbundes.
Druck- und Satzfehler vorbehalten.

KURS-
BESTÄTIGUNG
=
KOSTENLOSE
FAHRKARTE
(BUNDESLAND
SALZBURG)



Kursbestätigung = Fahrkarte:

Weil das schönste Geschenk Zeit ist! Danke Öffis!

Weiter Infos unter:

www.salzburg-verkehr.at/eintrittskarte-fahrkarte



Liebe Leserin,
lieber Leser,

gesellschaftliche Tendenzen weisen darauf hin, dass zunehmend mehr Menschen von Einsamkeit betroffen sein werden. Einsamkeitserfahrungen sind selten schön. Einsamkeit betrifft uns auch als Gesellschaft. In St. Virgil beschäftigen wir uns schon seit längerer Zeit mit der Idee, das Thema Einsamkeit stärker in den Blick zu nehmen. So haben wir im März über 25 Organisationen eingeladen, das Thema Einsamkeit von einer multiperspektivischen Ebene aus zu betrachten. Viele sind dieser Einladung gefolgt. Gemeinsam planen wir an einer Fachtagung, die im November stattfinden wird und die sich damit beschäftigt, wie sich unterschiedliche Organisationen, die alle mit dem Thema Einsamkeit im weitesten Sinne zu tun haben, vernetzen können, um neue Ideen zu entwickeln, Einsamkeitserfahrungen von Menschen vorzubeugen. Eher zufällig sind wir ebenfalls im Frühjahr mit der Initiative „GEMEINSAM“ zusammengetroffen. Den Engagierten in dieser Initiative war es ein großes Anliegen, in Salzburg einen ganz konkreten Impuls für mehr Gemeinsamkeit und weniger Einsamkeit zu setzen. Gemeinsam haben wir ein Veranstaltungskonzept entwickelt (und dieses später dann auch erfolgreich umgesetzt), das Menschen, die sich vernetzen wollen, nach den jeweiligen Interessen zusammenbringt und sie dann dabei unterstützt, sich für die Realisierung ihrer Interessen zu organisieren. Die Reaktionen auf die Ankündigung zeigte: Es gibt einen immensen Bedarf für diese Art des Zusammenkommens.

So ist diese Ausgabe unseres Virgil Magazins dem Thema „Einsamkeit“ gewidmet. *Cornelia Mooslechner-Brüll* nähert sich ihm auf der individuellen Ebene. *Gottfried Schweiger* weitet den Blick auf die gesellschaftliche Dimension von Einsamkeit. Dass

EDITORIAL

Erwachsenenbildung in St. Virgil per se einsamkeitspräventiv ist, ist die eine Sache. Dass es in unserem EU-Projekt „Psychosoziale Basisbildung“ v.a. auch um die präventive Stärkung von individuellen Kompetenzen ging, die man braucht, um durch die Höhen und Tiefen eines Lebens gut zu navigieren, das stellt *Lisa Maria Jindra* vor, indem sie die Ergebnisse des Projekts skizziert.

In **Virgil konferenz** ist *Gunter Graf* mit *Mai Ulrich* und *Christof Eisl* von der Hospiz-Bewegung Salzburg im Gespräch. Seit der Gründung der Hospiz-Bewegung verbindet uns eine intensive Partnerschaft.

Dass Bildung auch Ausbildung beinhaltet, zeigt sich in der Lehrlingsarbeit von St. Virgil. In fünf unterschiedlichen Berufen begleiten wir junge Kolleg*innen auf ihrem Weg in die Arbeitswelt.

Den Mann hinter der Virgil-Gastronomie porträtiert *Maria Schwarzmann*. *Rupert Weiß* ist seit 2018 Gastronomieleiter von St. Virgil und seine Persönlichkeit prägt das Gastronomieerleben von St. Virgil ganz wesentlich mit.

Natürlich dürfen wir Ihnen auch unsere Bildungsveranstaltungen von September bis Februar präsentieren, in der Hoffnung, dass die passende für Sie dabei ist. Wir freuen uns auf Sie!

Jakob Reichenberger
Direktor

PS.: Die herausfordernden Zeiten machen auch vor St. Virgil nicht Halt. Wenn Sie unsere Arbeit unterstützen möchten, freuen wir uns über Ihre Spende.





Virgil blickpunkt

6 Einsam?

Der Mensch ist Verbindung
Cornelia Mooslechner-Brüll

Einsamkeit als soziale
Herausforderung
Gottfried Schweiger

Gemeinsam mehr bewegen
Lisa Maria Jindra

Virgil bildung

14 Programm
Gebrauchsanweisung,
Anmeldung, Informationen

17 Lebenswege
Kind & Familie, Pädagogik,
Persönlichkeitsbildung, Hospiz &
Palliativ, Trauer

38 Spiritualität
Gebet, Meditation, Mystik

44 Theologie und Religionen
Bibel, Pastoral, Ökumene,
interreligiöser Dialog



Virgil kunstraum

62 Ausstellungen

Virgil konferenz

66 Eine Partnerin stellt sich vor:
Hospiz-Bewegung Salzburg

Virgil hotel

68 Lehrlinge in St. Virgil

Virgil intern

70 Vorgestellt

71 Teams in Bewegung

74 So finden Sie zu uns

75 Ansprechpartner*innen
und Impressum

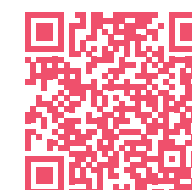
Virgil bildung

50 Gesellschaft
Politik, Ethik, Ökologie, Wirtschaft,
Methoden für Gestalter*innen

58 Kunst
Ausstellungen, Kunstvermittlung,
eigenes Gestalten

60 Reisen
Kultur- und Studienreisen,
Kulturwochen

Unsere aktuellen
Veranstaltungen →



Einsamkeit ist das Gegenteil von In-Beziehung-sein – doch genau das gehört zum Menschsein wesentlich dazu. Cornelia Mooslechner-Brüll begibt sich auf eine philosophische Spurensuche nach dem sozialen Wesen „Mensch“. Im ernstgemeinten Dialog mit anderen ereignet sich Menschsein, weil er dazu beiträgt, das eigene Selbstbild zu entwickeln, aber auch zu reflektieren. Als Ort des Dialogs wollen wir in St. Virgil unterschiedliche Rezepturen gegen die Einsamkeit anbieten. (Siehe u.a. das Seminar „Wie kann Leben gelingen?“ mit der Autorin auf Seite 28)

Es gibt eine Geschichte, die mir meine mittlerweile 98-jährige Großtante immer wieder erzählt hat und die lautet so: Eines Tages fand sie mich auf einer Wiese wieder, ich war gerade vier Jahre alt und ich blickte wohl etwas traurig. Sie fragte mich, was los sei. Und ich antwortete: „Ich bin so allein.“ Ich kann mich tatsächlich an dieses Ereignis erinnern, zwar nicht wortwörtlich, aber als ein tief existenzielles, im Zuge dessen ich mir bewusst wurde, dass wir alle schlussendlich allein sind. Allerdings gilt es, hier eine wichtige Unterscheidung zu treffen. Allein sein und einsam sein ist nicht dasselbe. Wir können zum Beispiel gerne alleine sein, eventuell das Alleinsein auch genießen, aber Einsamkeit ist per se ein schreckliches Gefühl. In der Einsamkeit fühlen wir uns abgeschnitten von allem, es fehlt die Verbindung. Im Alleinsein, sofern wir es nicht als Einsamkeit empfinden, sind wir nämlich durchaus verbunden: mit uns selbst.

Ich würde sogar so weit gehen, zu sagen, nur wer gut allein sein kann, ist auch für andere ein angenehmer Zeitgenosse. Er oder sie hat nämlich Verbundenheit gelernt. Wer mit sich selbst auskommt, wer sich selbst genügt, kann anderen auch gut zuhören, kann sich auf sie einlassen und wird versuchen, sie zu verstehen. Dadurch kann schlussendlich eine Begegnung stattfinden und eine Verbindung hergestellt werden. In der Einsamkeit allerdings können wir erstarren. Negative Erfahrungen mit dem sozialen Umfeld können dazu führen, dass sich Menschen mehr und mehr abkapseln. Vielleicht misslingen in der Vergangenheit zu viele Verbindungen, wurden enttäuscht oder gar nicht erst ermöglicht. Leider wird der Rückzug zum Teufelskreis, denn nach langer Zeit des Alleinseins fällt es immer schwerer, sich auf andere einzulassen. ▶

„ In der Einsamkeit fühlen wir uns abgeschnitten von allem, es fehlt die Verbindung. Im Alleinsein, sofern wir es nicht als Einsamkeit empfinden, sind wir nämlich durchaus verbunden: mit uns selbst. “



Cornelia Mooslechner-Brüll ist akademische philosophische Praktikerin und bietet u.a. philosophische Wanderungen, Einzelgespräche, philosophische Seminare und einen philosophischen Salon an.

DER MENSCH IST VERBINDUNG

VON CORNELIA MOOSLECHNER-BRÜLL

Ein Blick in die Philosophie kann helfen, unser Verständnis darüber, wie der Mensch wird, wer er ist, zu erweitern und ein anderes Handeln möglich machen. Nach dem Philosophen Emmanuel Levinas zum Beispiel ist der Mensch von Beginn an auf den Anderen angewiesen. Levinas denkt dabei bildhaft an den Schrei des Kindes nach der Geburt, der besagt: Nimm mich an, Sorge dich um mich! Schon vom ersten Moment an werden wir so in Bezug auf den Anderen in die Pflicht genommen. Ohne fürsorgliche Gemeinschaft könnte kein Mensch überleben. Damit endet aber die Angewiesenheit nicht. Um ein Selbstbild gewinnen zu können, müssen wir von anderen anerkannt werden. Wir müssen gesehen werden, um sichtbar zu sein. Die jeweils anderen sind unser Spiegel, in dem wir uns erkennen können. „Der Mensch wird am Du zum Ich“, wie der Philosoph Martin Buber sagte. Nachdem also der Mensch ein Wesen der Beziehung und der Verbindung ist, auch wenn es sich um das Selbstverhältnis handelt, braucht es stets den Austausch und den Dialog – ob auf sprachlicher oder anderer Ebene.

Der Mensch als soziales Wesen: Wenn diese Sozialität verloren geht, fühlen wir uns nicht mehr der Gemeinschaft der Menschen zugehörig. Und wenn wir uns nicht mehr als Teil von etwas begreifen können, wenn wir uns nicht mehr in etwas Größeres einbetten können, wissen wir auch nicht mehr, wer wir sind. So handelt es sich bei einem gelingenden Selbstbild und der Einbettung in einen sozialen Zusammenhang um zwei Seiten derselben Medaille. Einsamkeit ist also so schlimm, weil wir uns selbst dabei verloren gehen aufgrund des Verlusts der anderen.

„ Beziehung und Zusammenhalt können also nicht gelingen, wenn versucht wird, dem anderen das eigene Denken oder die eigene Wahrnehmung aufzuzwingen. Ganz im Gegenteil bedingt eine Beziehung, dass zwei verschiedene Elemente zusammentreffen, die aufgrund der Differenz eine Verbindung eingehen können. “

„ Und wenn wir uns nicht mehr als Teil von etwas begreifen können, wenn wir uns nicht mehr in etwas Größeres einbetten können, wissen wir auch nicht mehr, wer wir sind. “

Die Philosophin Hannah Arendt hat den wichtigen Begriff des „Handelns“ geprägt, mit dem sie jenes Tun und Sprechen bezeichnet, das in Gemeinschaft stattfindet. Nur wenn der Mensch handelnd und sprechend seine Umgebung gestaltet, erfährt er sich als selbstwirksam. Dann fühlen wir uns lebendig – denn gemeinsames Handeln ist in höchstem Maße sinnstiftend.

Doch auch hierfür braucht es schon gewisse Voraussetzungen. Wir müssen dazu bereit sein, uns dem anderen zu öffnen und ihn doch zu akzeptieren als der, der er ist, nämlich ein anderer. Der andere ist schlussendlich immer unverfügbar, wird sich entziehen und hat auch ein Recht auf seine Andersartigkeit. Beziehung und Zusammenhalt können also nicht gelingen, wenn versucht wird, dem anderen das eigene Denken oder die eigene Wahrnehmung aufzuzwingen. Ganz im Gegenteil bedingt eine Beziehung, dass zwei verschiedene Elemente zusammentreffen, die aufgrund der Differenz eine Verbindung eingehen können. Wer den anderen derart anerkennen kann, gewinnt auch Raum für sich selbst. Infolge eines solchen Menschenbildes kann auch Gesellschaft auf der Basis von Toleranz und Wertschätzung gelingen. Daher ist es so wichtig, dass es ein vielfältiges Angebot zum Dialog gibt wie zum Beispiel im Rahmen der psychosozialen Bildung (siehe Seite 12). Durch das Aufeinandertreffen von Perspektiven, die Gegenüberstellung von Weltbildern, kann es zu einer Perspektivenvielfalt kommen, die aus der Einsamkeit heraus in ein produktives Miteinander führt und aus dem das Selbst schlussendlich gestärkt hervorgeht. ■

EINSAMKEIT ALS SOZIALE HERAUSFORDERUNG

Es wäre zu einfach und vor allem falsch, Einsamkeit als Thema individueller Verantwortung zu sehen: Einsamkeit betrifft alle Altersschichten. Es besteht ein Zusammenhang zwischen Einsamkeitserfahrungen und dem, wie unsere Gesellschaften funktionieren. Und: Es gibt kein Patentrezept gegen Einsamkeit. Gottfried Schweiger beleuchtet Einsamkeit als soziale Herausforderung und legt damit den Grundstein dazu, was in St. Virgil mit der Fachtagung „Die Kraft der sozialen Kontakte“ Ende November versuchen möchten: mit möglichst vielen gesellschaftlichen Playern gemeinsame Strategien wider die Einsamkeit zu entwickeln (siehe Seite 54).

VON GOTTFRIED SCHWEIGER

„ Es braucht die direkte zwischenmenschliche Interaktion, zu der essenziell auch die Berührung gehört, sei es ein freundschaftliches Händeschütteln oder eine tröstende Umarmung. Einsamkeit geht Hand in Hand mit Berührungsarmut. “

Alleinsein ist nicht Einsamkeit. Einsamkeit ist immer unfreiwillig und nicht notwendig daran gebunden, alleine zu sein. Einsamkeit ist das Gefühl keine Verbindung zu anderen Menschen zu haben, von ihnen nicht anerkannt und wahrgenommen zu werden. Jeder Mensch kann Einsamkeit erfahren, aber sie hat durchaus soziale Ursachen. Einsamkeit ist kein Einzelschicksal. Dass es heute trotz aller technischen Möglichkeiten, um Kontakte zu halten und trotz der vielen Freizeitangebote, die wir haben, immer mehr einsame Menschen gibt, ist Ausdruck gesellschaftlicher Fehlentwicklungen.

Die COVID-19-Pandemie hat vielfach Einsamkeit verursacht und Menschen der Möglichkeit beraubt, soziale Beziehungen aufrechtzuerhalten. Aber schon zuvor war Einsamkeit, vor allem von Menschen an den Rändern der Gesellschaft, ein verbreitetes, wenn auch vielfach ignoriertes Phänomen. Armut führt dazu, dass Menschen sich schämen und zurückziehen. Sie brechen Freundschaften ab, sowohl, weil soziale Beziehungen in unserer Geldgesellschaft oft mit Ausgaben verbunden sind (Essen, ins Kino, Theater oder auf den Sportplatz gehen) als auch weil sie ihre finanzielle Notlage

verbergen wollen. Man kann es direkt sagen: Einsamkeit, die das Ergebnis sozialer Ausschließungsprozesse, von Stigmatisierung oder Ungleichheit ist, ist ungerecht. Arbeitslosigkeit beraubt Menschen vieler sozialer Kontakte, durch die sie Anerkennung erfahren können. Die zunehmende Intensivierung der Erwerbsarbeit wiederum erschöpft. War früher noch Zeit für einen kollegialen Austausch zwischendurch, ist die Arbeit jetzt durchgetaktet. Konkurrenz ist Gift für ein gelingendes Miteinander und doch erziehen wir unsere Kinder schon früh dazu.

Virtuelle Kontakte können zwar ein wichtiger Baustein sozialer Beziehungen sein, dass sie alleine aber nicht ausreichen, hat nicht erst die Pandemie deutlich vor Augen geführt. Es braucht die direkte zwischenmenschliche Interaktion, zu der essenziell auch die Berührung gehört, sei es ein freundschaftliches Händeschütteln oder eine tröstende Umarmung. Einsamkeit geht Hand in Hand mit Berührungsarmut. Dass immer mehr Menschen alleine leben, hat viele Ursachen, unter anderem veränderte Erwartungen an romantische Beziehungen, größere finanzielle Unabhängigkeit, häufigere Trennungen, spätere Familiengründung. Das Single-dasein steigert jedoch auch das Risiko der Einsamkeit, insbesondere wenn es unfreiwillig ist und längere Zeit andauert.



Auch hier haben es Menschen in prekären sozioökonomischen Lagen schwerer.

Einsamkeit kann in jedem Alter auftreten. Oft ist sie nicht von außen sichtbar, weil man es vielen einsamen Jugendlichen nicht ansieht, dass sie sich so fühlen und sie es nicht mitteilen. Einsamkeit ist still. Der medizinische Fortschritt und die besseren Lebensbedingungen ermöglichen es immer mehr Menschen ein hohes Alter zu erreichen. Viele ältere Leute, vor allem, wenn sie gesundheitliche Probleme haben oder über geringere finanzielle Mittel verfügen, haben sehr wenige soziale Kontakte. Ehepartner*innen und Freund*innen sterben, die Arbeitskontakte fallen weg und der familiäre Zusammenhalt, vor allem das gemeinsame Leben unter einem Dach, schwindet in unserer zunehmend individualisierten Gesellschaft. Sowohl den eigenen Kindern als auch den zunehmend überlasteten Betreuer*innen in der mobilen und stationären Pflege bleibt immer weniger Zeit, um sich um ältere Menschen zu kümmern, mit ihnen zu plaudern oder etwas zu unternehmen.

Einsamkeit ist nicht einfach nur ein Gefühl. Ein Leben in Einsamkeit ist ein schlechtes Leben. Einsamkeit löst psychischen Stress aus und kann zu Schlafstörungen, depressiven Symptomen, Angststörungen, Bewegungsmangel oder ungesundem Verhalten führen. Einsame Menschen geben weniger auf sich acht, sie verlieren das Vertrauen in sich selbst, weil sie weniger positive Erfahrungen mit anderen Menschen machen. Menschen, die gute soziale Beziehungen haben, sind dagegen aktiver und gesünder. Einsamkeit ist also ein soziales Problem, welches mehr gesellschaftliche, politische und medizinische Aufmerksamkeit verdient.

Es ist nicht damit getan, einsamen Menschen gute Ratschläge zu erteilen, sie mögen doch hinaus in die Welt gehen und soziale Bindungen aufbauen. Für viele ist das aus verschiedenen Gründen schlicht nicht so einfach möglich, weil sie körperlich nicht fit sind, sich schämen oder trotz einiger Bemühungen öfters

Zurückweisung erfahren haben. Daher kann es auch kein Patentrezept gegen Einsamkeit geben, weil ihre Ursachen unterschiedliche Interventionen brauchen. Ein wichtiger Schritt ist bereits die Anerkennung, dass Einsamkeit existiert und dass die Betroffenen nicht selbst schuld sind. Einsamkeit passt sicherlich nicht in unsere moderne Welt der Erlebnisse, des Konsums, der Leistung und der Omnipresenz sozialer Medien. Es wäre falsch zu glauben, die Anzahl der Kontakte sei entscheidend, vielmehr geht es um Authentizität und Tiefe. Schwierige Qualitäten, die sich entgegen den Erwartungen des Kapitalismus nicht in der Anzahl der Likes auf Facebook oder Follower auf Instagram messen lassen und die sich auch dagegen sperren, Freundschaften oder Partnerschaften als Projekte gemäß einer Kosten-Nutzen-Rechnung zu sehen. Einsamkeit zeigt auf, dass eben nicht alle Menschen mitgenommen werden, sondern manche zurückbleiben und sich zunehmend verloren fühlen. Wir müssen darüber ins Gespräch kommen, wie wir das ändern können, vor allem auch gemeinsam mit den Betroffenen. ■

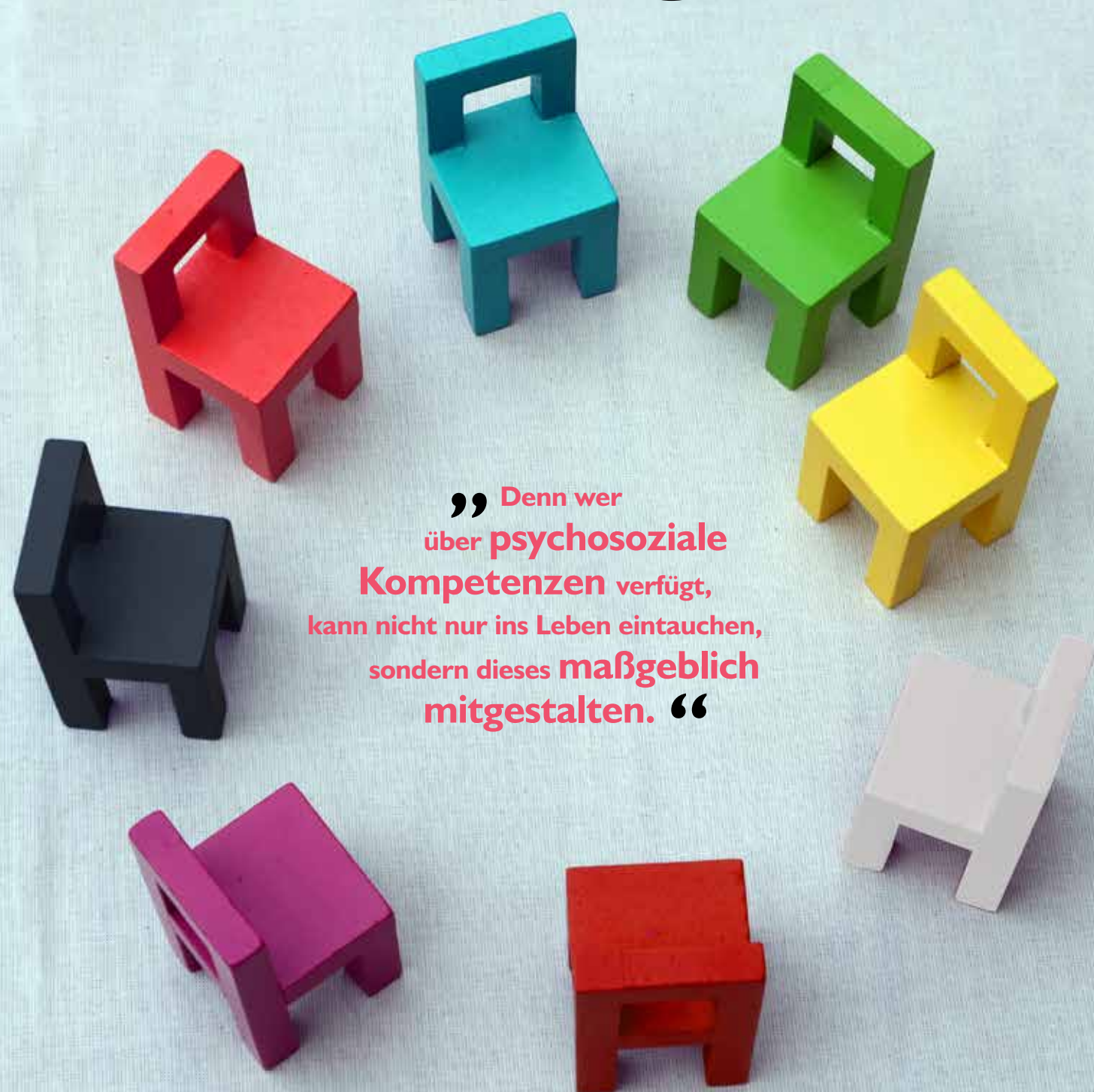
„ Einsamkeit ist also ein soziales Problem, welches mehr gesellschaftliche, politische und medizinische Aufmerksamkeit verdient. “



Gottfried Schweiger
ist Philosoph und Armutsforscher
an der Universität Salzburg.

GEMEINSAM MEHR BEWEGEN

VON LISA MARIA JINDRA



„Denn wer
über **psychosoziale
Kompetenzen** verfügt,
kann nicht nur ins Leben eintauchen,
sondern dieses **maßgeblich
mitgestalten.**“

Die Sicherheit im eigenen Inneren finden durch den Aufbau einer stabilen Persönlichkeit.

Unsere Wirklichkeit ist zunehmend von Komplexität, Beschleunigung und Effizienzsteigerung geprägt. Lebensverläufe verändern sich und die Erweiterung der Entscheidungsmöglichkeiten der Menschen, sowohl in privater als auch in beruflicher Hinsicht, überfordern und erschöpfen viele. In der Folge zunehmender Schnelllebigkeit, Orientierungslosigkeit und der Selbstoptimierung gibt es einen starken Anstieg bei den seelischen Belastungen.

In der Erwachsenenbildung tätige Pädagog*innen und Dozent*innen sind daher gefordert, neue Bildungsformate und -angebote zur Unterstützung der Persönlichkeitsentwicklung zu schaffen, um hier einen stärkeren Beitrag zur Prävention zu leisten. Denn wer über psychosoziale Kompetenzen verfügt, kann nicht nur ins Leben eintauchen, sondern dieses maßgeblich mitgestalten.

LIFE SKILLS im 21. Jahrhundert

Im Rahmen des **Erasmus+ Projektes »Psychosoziale Basisbildung«** setzten sich neben St. Virgil fünf weitere Einrichtungen der europäischen Erwachsenenbildung von 2018 bis 2021 mit Fragen der veränderten Lebenswirklichkeiten und den daraus entstehenden psychosozialen Belastungen auseinander.

Die zentrale Grundlage des Projektes »Psychosoziale Basisbildung«, in Kurzform PSBB, bildete eine Beschreibung der aktuellen Lebensverhältnisse in Verbindung mit den eigenen Lebenskompetenzen. Entwickelt wurde ein Konzept psychosozialer Grundbildung, mit dem die Erwachsenenbildung die Menschen präventiv bei der Bewältigung dieser Herausforderungen unterstützen kann. Immer mit dem Ziel, die Menschen in ihrer Selbstsorge und Selbstwirksamkeit zu stärken und den sozialen Zusammenhalt voranzutreiben.



Lisa Maria Jindra, Studienleiterin im Programmbereich »Lebenswege« und Projektkoordinatorin ERASMUS+ Projekt »Psychosoziale Basisbildung«

Miteinander und voneinander lernen hat naturgemäß eine sehr lange Tradition. Es geht sogar so weit, dass Menschen ohne dies nicht überlebensfähig waren und sind. Um zu überleben, ist die Menschheit seit dem Ursprung der Evolutionsgeschichte auf die Vermittlung von Wissen angewiesen. Das gilt besonders in einer Zeit mit gesellschaftlichen Umbrüchen und Herausforderungen, welche zu Beginn des 21. Jahrhunderts auf uns einwirken.

»Psychosoziale Basisbildung« versteht sich als ein präventiver Ansatz zur Stärkung der Lebenstüchtigkeit, welche die Selbststeuerungsfähigkeit von Menschen unterstützt und deren Selbstverantwortung, Selbstannahme und Selbstfreundschaft fördert. Sie strebt dabei die Unterstützung der (psychischen) Gesundheit der Menschen und die Stärkung der gesellschaftlichen Teilhabe durch Selbstwahrnehmung, Empathie, kreatives sowie kritisches Denken, Entscheidungs- und Problemlösungsfähigkeit, effektive Kommunikations- und interpersonale Beziehungsfertigkeiten sowie der Gefühls- und Stressbewältigung an.

Neben den theoretischen Aspekten wurden im Zuge des Projektes auch neue, innovative und zielgruppenorientierte Formate zur Vermittlung psychosozialer Lebenskompetenzen konzipiert. (Bsp: Aufbrechen – dranbleiben – abschließen: Seminar mit Hubert Klingenberg, Seite 26). Darüber hinaus wurden Strategien und Tools zum Thema »Gelingendes Lernen« entwickelt, welche die Qualität der Angebote zu »Psychosoziale Bildung« gewährleisten und sichern sollen. Der Qualitätsrahmen »Gelingendes Lernen« beruht auf der Trias von Bildung, Beratung und Begleitung und ist bereits in unseren Angeboten im aktuellen Programm integriert.

Alle Informationen rund um das ERASMUS+ Projekt »Psychosoziale Basisbildung« und dessen Ergebnisse finden Sie auf <https://www.virgil.at/bildung/psychosoziale-basisbildung>. ■



Strategische Partnerschaft zum Austausch guter Praxis

Thema: Psychosoziale Basisbildung

Projektdauer: November 2018 bis Oktober 2021

Partnereinrichtungen:

- St. Virgil Salzburg (Österreich)
- Bremer Volkshochschule (Deutschland)
- Bildungshaus Kloster Neustift (Italien)
- ErwuesseBildung Luxembourg (Luxemburg)
- VHS – Bildungsinstitut (Belgien)
- Volkshochschule Salzburg (Österreich)

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.



Ihre Ansprechpersonen
Michaela Luritzhofer
Manuela Fagerer
Veranstaltungsbüro
Anmeldung & Öffnungszeiten
 E: anmeldung@virgil.at
 T: +43 662 65 901-514
 Öffnungszeiten:
 Mo. bis Do. 09.00 bis 16.00 Uhr
 Fr. 09.00 bis 12.00 Uhr



ANMELDUNG & INFORMATION



VERANSTALTUNG FINDEN



Eine **ANMELDUNG** ist grundsätzlich für **ALLE UNSERE VERANSTALTUNGEN** erforderlich.



In Ausnahmefällen müssen Sie sich nicht anmelden. Diese Veranstaltungen sind mit diesem Symbol gekennzeichnet. Wenn Sie gerne einen Fahrschein hätten, bitte trotzdem anmelden.

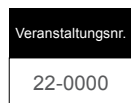


Bei Veranstaltungen, die mit diesem Zeichen gekennzeichnet sind, ist (auch) eine Online-Teilnahme möglich.

Veranstaltungschronologie: Referent*innen:



VERANSTALTUNGSNUMMER



Auf unserer Website kommen Sie am schnellsten zur gewünschten Veranstaltung, wenn Sie die entsprechende Veranstaltungsnummer eingeben. Die Veranstaltungsnummer ist auch hilfreich bei der Anmeldung per E-Mail oder Telefon.



Bei Veranstaltungen, die mit diesem Zeichen gekennzeichnet sind, finden Sie mehr Infos auf unserer Website www.virgil.at.

BUCHUNGSBESTÄTIGUNG = FAHRSCHHEIN

NACH ST. VIRGIL. AUS GANZ SALZBURG.



ANMELDUNG

Gerne nehmen wir Ihre Anmeldung und Zimmerreservierung über unsere Website, via E-Mail oder telefonisch bis 10 Tage vor Veranstaltungsbeginn entgegen. Ausgenommen sind Veranstaltungen, bei denen eine andere Anmeldefrist angegeben ist. Wir nehmen Ihre Anmeldung auch noch später entgegen. Wir behalten uns aber vor, Veranstaltungen abzusagen, bei denen die Zahl der Mindestteilnehmer*innen bis 10 Tage vor Veranstaltungsbeginn nicht erreicht wurde. Bitte geben Sie bei der Anmeldung Ihre aktuelle Telefonnummer und E-Mail-Adresse bekannt.

EINZAHLUNG/ZAHLUNGSMODALITÄTEN

Veranstaltungen mit einem Beitrag bis zu € 15,- zahlen Sie in der Regel vor Ort an der Rezeption. Bei Veranstaltungen mit einem Beitrag von mehr als € 15,- erhalten Sie eine Anmeldebestätigung mit Zahlschein, die nach Erreichen der Zahl der Mindestteilnehmer*innen zugeschickt wird. Nur nach Einzahlung innerhalb der Zahlungsfrist ist Ihr Platz gesichert. Dies gilt auch für Zahlungen, die von anderen (z.B. vom Dienstgeber) für Sie übernommen werden. Wenn die Veranstaltung ausgebucht ist, teilen wir Ihnen das mit.

Mit Ihrer Anmeldung/Zahlung des Beitrages akzeptieren Sie die Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) für die Veranstaltungen von St. Virgil Salzburg (abrufbar über unsere Website).

BUCHUNGSBESTÄTIGUNG = FAHRSCHHEIN/TEILNAHMEBESTÄTIGUNG

Nach Einlangen Ihrer Überweisung auf unserem Konto erhalten Sie eine Buchungsbestätigung per E-Mail zugesandt. Diese gilt an Veranstaltungstagen auf sämtlichen Bus- und Bahnlinien vom Salzburger Verkehrsverbund (SVV) als Fahrschein. Auf Wunsch erhalten Sie eine Teilnahmebestätigung. Fortbildungskosten sind steuerlich absetzbar.

STORNOBEDINGUNGEN

Wenn Sie an einer Veranstaltung, für die Sie angemeldet sind, nicht teilnehmen können, informieren Sie uns bitte schnellstmöglich. Zwischen vier Wochen und 14 Tagen vor Veranstaltungsbeginn wird eine Stornogebühr von 10 % des Beitrages zur Zahlung fällig, bei späterer Abmeldung besteht kein Anspruch auf Refundierung, es sei denn, Sie vermitteln eine*n Ersatzteilnehmer*in.

UNTERBRINGUNG/AUFENTHALT

Es besteht die Möglichkeit, im Haus zu nächtigen und in unserem Restaurant zu essen. Genaue Informationen finden Sie auf Seite 16 des Magazins. Wir freuen uns, wenn auch Menschen mit Behinderung an unseren Angeboten teilnehmen. Wenn Sie besondere Bedürfnisse haben bzw. Unterstützung/Hilfsmittel brauchen, teilen Sie uns dies bitte mit.

ERMÄSSIGUNG

Für Schüler*innen und Studierende bis 26 Jahre werden 50 % Ermäßigung gewährt (ausgenommen sind Lehrgänge und Reisen). In besonderen sozialen Situationen ist auf Anfrage eine Reduktion des Beitrages möglich. Zudem sind wir Partner der Aktion „Hunger auf Kunst & Kultur“ und gewähren Inhaber*innen des Kulturpasses auf Anfrage besondere Reduktionen.



COVID-INFO

Unser COVID-Präventionskonzept und die aktuell gültigen Maßnahmen für Ihre Veranstaltung finden Sie unter www.virgil.at/bildung.

ERMÄSSIGTE PREISE

Ermäßigte Preise für Teilnehmende an einer Veranstaltung aus unserem Bereich **Virgil bildung**:

Nächtigung im Einzelzimmer:	2022	2023
Nächtigung mit Frühstück (Buffet)	€ 55,50	€ 58,50
Halbpension	€ 65,50	€ 68,70
Vollpension	€ 74,00	€ 77,30
Nächtigung im Doppelzimmer (pro Person):		
Nächtigung mit Frühstück (Buffet)	€ 42,50	€ 44,90
Halbpension	€ 52,50	€ 55,10
Vollpension	€ 61,00	€ 63,70
Frühstücksbuffet (Salzburger Biofrühstück)	€ 13,00	€ 13,90
Mittagsbuffet (Suppe, Salatbuffet, 4 Hauptspeisen zur Auswahl, Desserts)	€ 12,70	€ 13,60
Abendbuffet oder -menü (2 Gänge, Salatbuffet)	€ 11,50	€ 12,00

VOR- ODER VERLÄNGERUNGSNACHT ZUM BILDUNGSPREIS

Wir laden Sie ein, Ihren Bildungsaufenthalt in St. Virgil für Salzburg-Entdeckungen, Kulturelles oder einfach zum Einstimmen oder Ausklingen zu nützen.



Die Nacht vor und nach einem Aufenthalt bei einer Veranstaltung aus dem Virgil Magazin bieten wir Ihnen zu den oben genannten ermäßigten Preisen an.

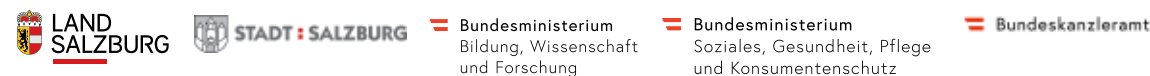
Nützen Sie dieses Angebot zum Früherkommen oder Längerbleiben! Wir freuen uns auf Ihre Buchung.

BILDUNGSFÖRDERUNG

Informationen über finanzielle Hilfen in Österreich und in Deutschland entnehmen Sie bitte unserer Website www.virgil.at.

SUBVENTIONSGEBER

Unsere Bildungsveranstaltungen werden gefördert durch:



St. Virgil ist Mitglied im **FORUM** Katholischer Erwachsenenbildung in Österreich

Wir bedanken uns für die gewährten Subventionen durch die öffentlichen Partner und für die finanzielle Unterstützung durch unsere Trägerin, die Erzdiözese Salzburg.



LEBENS WEGE

KIND & FAMILIE
PERSÖNLICHKEIT
HOSPIZ & PALLIATIV
TRAUER
begleiten

Von der Erziehung zur Beziehung

► Neue Blickwinkel für die Zeit der Pubertät

Wenn Kinder in die Pubertät kommen, bleibt meist kein Stein auf dem anderen und das Familienleben scheint Kopf zu stehen: Die Kommunikation wird schwieriger, Familienregeln werden nicht mehr eingehalten, Konflikte scheinen zu eskalieren. In diesen brenzligen Situationen ist es hilfreich, im Austausch mit anderen Eltern zu sein und Impulse zu erhalten. In diesen systemisch ausgerichteten Seminaren werden Sie ermutigt, neue Wege mit Ihren Kindern zu gehen.

Impulsen zum Thema ist Zeit zur Vernetzung und für eigene Fragen. ■

Termine und Themen:

17.09.2022
Pubertät: Mut zu Gelassenheit und Mut zu Fehlern

22.10.2022
Wie stärke ich die Beziehung zu meinem Kind? Warum Strafen nicht mehr wirken

26.11.2022
Liebevoll führen – bedürfnisorientiert handeln

04.02.2023
Gleichwürdige Erziehung: Was uns in der Familie trägt



Seminarreihe

Referentin



Sibylle Kiegeland
Tanz-, Theater- und systemische Pädagogin, Fachlehrkraft für Rhythmik und musikalische Früherziehung, Mutter von drei Kindern, Burghausen

Beitrag € 29,- pro Termin

Teilnehmende max. 12

Gefördert vom Referat für Familien des Landes Salzburg

Termin
jeweils Sa. 14.00 bis 17.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 22-0627

Teilnehmende max. 25

**Di. 20.09.2022, 09.00 bis
Mi. 21.09.2022, 17.00 Uhr**

Veranstaltungsnummer: 22-1231

Beide: Division Neonatologie, Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde SALK, Salzburg

Es war ein richtungsweisendes Projekt zu dem St. Virgil die Universität Mozarteum und die FH Salzburg eingeladen hatte. Dialog, gemeinsam lernen, Innovation und Nachhaltigkeit – waren die entscheidenden Faktoren für die „Parkvisionen“. Outdoor-Lernräume, Freiluft-Bühnen für Kunst und Kultur, Spielmöglichkeiten für Groß und Klein, coole, lässige und gemütliche Sitzmöglichkeiten im Park und vor dem Haus. Alle diese Projekte der österreichischen und internationalen Studierenden wurden in technisch und inhaltlich hervorragenden Modellen, Plänen und Videos im Kunstraum St. Virgil ausgestellt. Nun geht es an die Umsetzung und wir hoffen auf ausreichend finanzielle Mittel, denn an Ideen fehlt es nicht. Herzlichen Dank dem wunderbaren Team für die schöne Zusammenarbeit unserer drei Bildungseinrichtungen.



Im Rahmen der Veranstaltung besteht die Möglichkeit, das umfassende Angebot von RAINBOWS-Salzburg kennenzulernen. RAINBOWS-Salzburg hat es sich zur Aufgabe gemacht, Kindern und Jugendlichen zu helfen, Verlusterlebnisse auszudrücken und gemeinsam aufzuarbeiten.

29.10.2022
Wie gestalte ich den Kontakt mit dem anderen Elternteil?
 Wie kann dieser Kontakt tatsächlich gut vorbereitet, (um-)gestaltet und organisiert werden?

18.02.2023
Hilfreiche Beziehungen – mein soziales Netzwerk
 Erfahrungsaustausch zur gegenwärtigen Situation mit Ausblick auf Entwicklungsmöglichkeiten. ■



Veranstaltungsnummer: 22-1289



Veranstaltungsnummer: 22-0642

Basislehrgang

Lehrgangsbegleitung
Basislehrgang 2022

Angelika Markom, Psychologin, Wien

Beitrag € 2.380,- pro Semester
Anmeldegebühr € 130,-

Teilnehmende max. 30

Anmeldung

www.earlylifecare.at/anmeldung

Veranstalter

St. Virgil Salzburg und
Paracelsus Medizinische Privatuniversität

Kooperation mit Paracelsus Medizinische Privatuniversität, Forschungsinstitut Early Life Care, Kardinal-König-Haus und Österreichische Liga für Kinder- und Jugendgesundheit

Termine

September 2022 bis Juni 2024

Start

Do. 29.09.2022, 09.00 bis
So. 02.10.2022, 16.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 22-0245

www.earlylifecare.atUniversitätslehrgang **Early Life Care**

► Frühe Hilfen rund um Schwangerschaft, Geburt und erstes Lebensjahr

„Mit dem vertieften Wissen, spezifischer Expertise und neu erworbenem Netzwerk ist es möglich, Familien und Kindern in einer neuen Allianz mit anderen Spezialist*innen einen besseren Start am Lebensbeginn zu ermöglichen. Als ULG-Absolvent*in hat man das Rüstzeug für eine optimale Arbeit mit den Familien. Der ULG Early Life Care qualifiziert aber auch besonders für die Weiterentwicklung multimodaler Versorgungsstrukturen“, so Daniel Weghuber, Vorstand der Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde Salzburg.

Early Life Care ist ein international anerkanntes interdisziplinäres und integratives Konzept der Gesundheits-

förderung und -versorgung. Dabei geht es um Beratung, Begleitung und Versorgung am Lebensbeginn. Im Fokus steht die Schaffung möglichst optimaler Bedingungen in der frühen Kindheit, rund um Kinderwunsch, Schwangerschaft, Geburt und 1. Lebensjahr. Der einzigartige Universitätslehrgang vermittelt diese Themen aus verschiedenen theoretischen und praktischen Blickwinkeln wissenschaftlich und praxisnah. Besondere Schwerpunkte bilden das bio-psycho-sozial-spirituelle Modell, Ethik und Bindung. Ziel ist der Aufbau und Austausch von multiprofessionellem Fachwissen, die Entwicklung multiprofessioneller Zusammenarbeit und die Qualifizierung für Führungsaufgaben und Leitungspositionen in der Weiterentwicklung flächendeckender Begleitungs-, Beratungs- und Behandlungsangebote. ■

- Basislehrgang: akademische*r Expert*in in Early Life Care (4 Semester, 66 ECTS)
- Aufbaulehrgang: Master of Science (MSc) in Early Life Care (2 Semester, 54 ECTS)

Information:

St. Virgil Salzburg
Barbara Resch
T: +43 (0)662 65 901 534
E: barbara.resch@virgil.at

Orte:

St. Virgil Salzburg und Paracelsus Medizinische Privatuniversität



FINE 2

► Praktische Fertigkeiten für familienzentrierte entwicklungsfördernde Betreuung und Pflege

Aufbauend auf FINE 1 entwickeln die Teilnehmenden ihre Praxis. Im Teil 1 steht die Beobachtung des Babys im Mittelpunkt, im Teil 2 die Beobachtung im Pflegekontext und die Beurteilung der Praxis: autonomes Teilsystem, motorisches Teilsystem, Verhaltenszustände, Selbstregulierung, Stärken und Herausforderungen, Stress und Schmerzen, Kängurumethode, tägliche Pflege, medizinische Interventionen und Ernährung. Die Teilnehmenden werden durch individuelle Supervision begleitet. ■



Seminarreihe

Referentin

Monique Oude Reimer
RN, NIDCAP Trainerin, Co-Director NIDCAP Trainingscenter Rotterdam, Neonatology, Erasmus MC Sophia Children's Hospital, Rotterdam**Beitrag € 800,-**

Teilnehmende max. 10

Termine

I Mi. 05.10.2022
II Mo. 14.11.2022
III Mo. 16.01.2023
jeweils 09.00 bis 18.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 21-1404



Geborgene Kindheit

► Bindungsorientiertes Leben mit Kleinkindern

Ein bindungsorientierter Erziehungsweg gibt Kindern alles mit, was sie für ihre Entwicklung brauchen. Dabei fragen sich viele, wie Bedürfnisbefriedigung gelingen kann, wenn Kinder so vieles wollen, was Eltern nicht vertreten können. Susanne Mierau erklärt, wie Eltern dem Alltag mit Liebe, Neugierde, Vertrauen und Abenteuerlust begegnen und wie sie ihre Kinder entspannt durch die Kleinkindzeit begleiten können. ■



Bindung und Autonomie in der Kleinkindzeit

► Was Kinder zum Wachsen brauchen

Wir möchten unsere Kinder gut und sicher durchs Leben begleiten und ihnen ermöglichen, einen selbstbewussten und selbstständigen Weg zu gehen. Vielen Eltern stellt sich die Frage: Was sind eigentlich die Bedürfnisse meines Kindes – im Babyalter, in der Kleinkindzeit, im Vorschulalter? Wo sind es „nur“ Wünsche, wo verbergen sich echte Bedürfnisse? Wie kann ich den Alltag gestalten, in dem wir die Bedürfnisse aller Familienmitglieder (Geschwisterkinder, Eltern, Bezugspersonen) im Blick haben?

In diesem Seminar betrachten wir die Entwicklung kindlicher Bedürfnisse im Hinblick auf das Baby-, Kleinkind- und Vorschulalter. Wir setzen uns mit den eigenen Wünschen in Bezug auf die kindliche Entwicklung auseinander und sprechen über Strategien, ein gewaltfreies und bedürfnisorientiertes Familienleben zu gestalten. Ein Schwerpunkt liegt auf dem Thema, warum es auch für Kinder wichtig ist, dass Eltern gut für sich selbst sorgen. ■

Referentin

Susanne Mierau
Buchautorin, Diplom-pädagogin, Familienbegleiterin, Heilpraktikerin und Mutter von drei Kindern, Berlin**Beitrag € 10,-**

Termin

Fr. 07.10.2022, 19.30 bis 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 22-0287



Seminar

Referentin

Susanne Mierau
Buchautorin, Diplom-pädagogin, Familienbegleiterin, Heilpraktikerin und Mutter von drei Kindern, Berlin**Beitrag € 95,-**

Teilnehmende max. 12

Gefördert vom Referat für Familien des Landes Salzburg

Termin

Sa. 08.10.2022, 09.00 bis 17.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 22-0288

Inklusiver Familientag

Leitung

Das Team der Familienberatung der Lebenshilfe Salzburg

Kein Beitrag

Teilnehmende max. 14 Erwachsene

Kooperation und Anmeldung bis 30.09.2022:
Familienberatung der Lebenshilfe Salzburg
T: +43 (0)662 458296
E: famberat@lebenshilfe-salzburg.at

Termin

Sa. 08.10.2022, 09.30 bis 12.30 Uhr und
14.30 bis 16.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 22-0776

ICH – DU – WIR
Ein Tag für uns alle

► Ein Angebot für Familien, in denen Kinder mit Entwicklungsverzögerungen oder Behinderung leben

An diesem Tag machen wir uns die verschiedenen Stärken und Aufgabenverteilungen innerhalb der Familie bewusst, um diese zu überdenken und eventuell neu definieren zu können.

Wir finden Zeit und Raum für das ICH, das DU und das WIR. Eltern, Geschwister und Kinder mit Beeinträchtigungen sind eingeladen, sich mit diesen Themen kreativ auseinanderzusetzen. ■

Referierende u.a.



Elisabeth Peschek-Tomasi
Naturpädagogin, Ökologin, Umweltbiologin, Green Care Absolventin, Naturvermittlerin und Umweltbildnerin, Lochen



Angelika Reichartzeder
Ergotherapeutin, Bildungs- und Erziehungswissenschaftlerin, sensorische Integrations-therapeutin, Mattsee

Beitrag € 3.450,- (zahlbar in zwei Raten)

Teilnehmende max. 22

Informationsabend
Di. 08.11.2022, 19.00 bis 21.00 Uhr

Termine

I Fr. 03.03.2023 bis Sa. 04.03.2023
II Fr. 21.04.2023 bis Sa. 22.04.2023
III Fr. 26.05.2023 bis Sa. 27.05.2023
IV Fr. 30.06.2023 bis Sa. 01.07.2023
V Fr. 25.08.2023 bis Sa. 26.08.2023
VI Fr. 22.09.2023 bis Sa. 23.09.2023
VII Fr. 15.03.2024 bis Sa. 16.03.2024
VIII Fr. 26.04.2024 bis Sa. 27.04.2024
IX Fr. 24.05.2024 bis Sa. 25.05.2024
jeweils Fr. 14.00 bis 21.00 Uhr,
Sa. 09.00 bis 17.00 Uhr

Kooperation mit Pro Juventute Salzburg

Veranstaltungsnummer: 23-0035

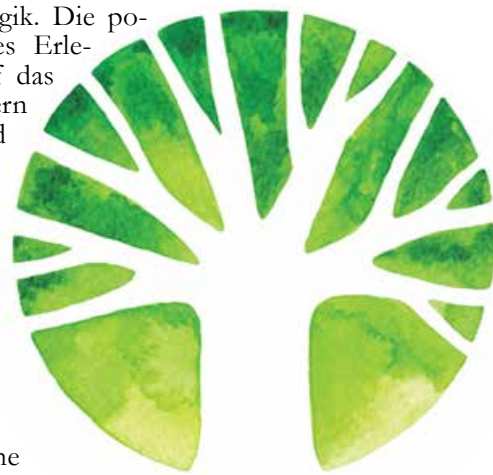


Wirkraum Natur

Naturgestützte Interventionen in Therapie und Pädagogik

Ziel dieser Ausbildung ist, die bio-psycho-soziale Entwicklung von Kindern und Jugendlichen mithilfe von naturgestützten Interventionen optimal zu fördern und zu stärken. Durch das Einbeziehen des Wirkraums Natur in die pädagogische und therapeutische Praxis werden Entwicklungs- und Handlungsprozesse nachhaltig begleitet und gefördert. Der Wirkraum Natur schafft einen Entwicklungsrahmen, der es ermöglicht, Herausforderungen auf allen Systemebenen zu bewältigen.

Das Konzept ist theorie- und forschungsbasiert und kombiniert auf einzigartige Weise Naturpädagogik und prozessorientiertes Arbeiten in Therapie und Pädagogik. Die positiven Wirkungen des Erlebens in der Natur auf das Verhalten von Kindern und Jugendlichen und die familiäre Interaktion bilden dabei die Basis. In der praktischen Arbeit werden Methoden und Kompetenzen der Ergotherapie mit jenen der Naturpädagogik verbunden und ermöglichen dadurch salutogenetische Lerngelegenheiten für alle teilnehmenden Personen.



Inhalte des Lehrgangs:

- Ein systemischer, familienzentrierter Ansatz für Pädagogik und Therapie
- Erarbeitung der Wirkfaktoren als Basis für Interventionen in und mit der Natur
- Familiäre Gesundheitsförderung, Ressourcenorientierung und Salutogenese
- Einsatz der konstruktiven Wirkungsweisen der Natur im Sinne von Green Care ■

Zielgruppen:

Therapeut*innen (Psychotherapeut*innen, Ergotherapeut*innen, Physiotherapeut*innen, Logopäd*innen), Pädagog*innen, im Sozialbereich Tätige, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten

Seminar für Eltern und ihre Kinder

Referierende



Christiane Konnertz
Leiterin des LernTeams Marburg mit zwei Trainer*innen des LernTeams

Beitrag € 79,- für Erwachsene
€ 48,- für Schüler*innen

Gefördert vom Referat für Familien des Landes Salzburg

Termin

Sa. 19.11.2022, 09.30 bis 18.00 Uhr und
So. 20.11.2022, 09.00 bis 12.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 22-0289



Gern-Lern-Seminar

► Lernen kann ein faszinierender Prozess sein, der mit Freude und Erfolgserlebnissen verbunden ist. In diesem Seminar können Sie diese Erfahrungen gemeinsam machen und Ihre Kinder zielgerichtet unterstützen. Lernen Sie erfolgreiche Strategien kennen und neue Wege, Ihr Kind zu motivieren. Zudem gibt es Tipps im Umgang mit Medien und zum digitalen Lernen.

Parallel zum Elternseminar findet in zwei Lerngruppen das Seminar für die Schüler*innen (von 8 bis 13 Jahren) statt. Das LernTeam Marburg zeigt methodische Hilfestellungen, organisierter zu arbeiten und den Lernstoff

effektiv aufzubereiten und zu behalten. Turbotechniken (gehirngerechtes Lernen) sorgen für schnelles Lernen mit Spaß, Konzentrationskiller werden aufgespürt und haben keine Chance. ■



Spice up your Life!

Zutaten für ein Leben nach meinem Geschmack

Wenn wir dem Alltag bewusst begegnen, kleine Glücksmomente sehen oder den Körper spüren, dann liegt darin die Chance, mehr zu uns selbst zu kommen und herauszufinden, was wir wirklich wollen. Dies erhöht die Motivation und damit auch die Chance, etwas positiv zu verändern und bei der Umsetzung nachhaltig erfolgreich zu sein.

Für Pädagog*innen im elementarpädagogischen Kontext ist die eigene Persönlichkeit ein wichtiges Werkzeug in der täglichen Arbeit. Die Kompetenz zur Selbstwahrnehmung und Selbstreflexion ist bedeutend, um die eigene Rolle weiterzuentwickeln, sich auf jedes Kind einzustellen und mit ihm in Dialog zu treten. Der Blick auf sich selbst unterstützt zudem das eigene Wohlbefinden. ■

Referierende

Hanna Julia Dachauer, Niederösterreich

Susanne Geisler, Niederösterreich

Markus Hengstschläger, Wien

Markus Hopf, Salzburg

Susanne Hölzl, Salzburg

Sibylle Kiegeland, Burghausen

Caroline Rettensteiner, Salzburg

Bettina Wiesenegger, Salzburg

Beitrag € 55,- inkl. Pausenverpflegung für Pädagog*innen aus Salzburg
€ 67,- inkl. Pausenverpflegung für externe Teilnehmer*innen
Bons für das Mittagsbuffet können um € 12,70 vor Ort erworben werden.

Anmeldung

Anmeldung ausschließlich online über die Website der Salzburger Verwaltungsakademie/Veranstaltungsprogramm

Kooperation mit Salzburger Verwaltungsakademie-ZEKIP und Kirchliche Pädagogische Hochschule Edith Stein

Termin

Mo. 28.11.2022, 09.00 bis 17.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 22-0637



Lasst mir Zeit

Pikler-Praxisgruppenbegleitung

Die Praxisbegleitung baut auf dem Grundlehrgang auf und bietet die Möglichkeit, das Erlernte und Erfahrene anhand von Beispielen zu vertiefen und sich zu eigen zu machen.

Die Themenauswahl bestimmen die einzelnen Teilnehmer*innen. Es werden jedenfalls Themen bearbeitet, die im Grundlehrgang noch zu wenig Raum bekommen konnten, zum Beispiel:

- Begleitung der Eltern
- Fragen aus den speziellen Fachrichtungen (Krippe, SpielRaum)



- Erfahrungen mit der Hengstenberg-Arbeit
- Vertiefung der Erfahrungen mit Sensory Awareness ■

Referentin



Christine Rainer
Dozentin für Pikler-Pädagogik und Sensory Awareness, Ausbildung in Budapest im Emmi-Pikler-Institut, Eberschwang

Beitrag € 2.140,- (inkludiert eine einmalige Zahlung von € 42,- Lizenzgebühr Pikler® Verband Europa e. V.), zahlbar in 3 Raten

Teilnehmende max. 12

Termine

Jänner 2023 bis April 2024

Start

**Fr. 27.01.2023, 10.00 bis
Sa. 28.01.2023, 17.00 Uhr**

Veranstaltungsnummer: 23-0147



Lehrgang

Referierende



Angela Eberding
Diplompädagogin,
systemische Familienthe-
rapeutin, Supervisorin,
systemischer Eltern-
coach, Nuenen (NL)



Martin A. Fellacher
Erwachsenenbildner,
Diplomsozialarbeiter,
Personalmanager und
Kompetenzentwickler,
Gründer von PINA,
Feldkirch

Beitrag € 1.048,- für den Grundlehrgang

Teilnehmende max. 24

Termine

I Mi. 01.02.2023 bis Fr. 03.02.2023
II Mo. 24.04.2023 bis Mi. 26.04.2023
jeweils:

- 1. Tag: 09.00 bis 17.30 Uhr**
- 2. Tag: 08.30 bis 17.00 Uhr**
- 3. Tag: 08.30 bis 15.30 Uhr**

Veranstaltungsnummer: 23-0233

Genauer auf
virgil.at



Neue Autorität

► Einführung in das Coaching von Eltern, Lernenden, Pädagog*innen und Sozialpädagog*innen nach Haim Omer

Eltern und Pädagog*innen sind immer wieder mit ungewöhnlichen, destruktiven und gewalttätigen Verhaltensweisen von Kindern konfrontiert, was sie oft mit Ohnmacht und Ratlosigkeit zurück lässt. Dies kann zu andauernden (eskalierenden) Machtkämpfen oder zum Rückzug der Erwachsenen führen. Haim Omer (Tel Aviv) befasst sich mit seinem Team seit Jahren mit der Frage, wie sich Denken und Handeln des gewaltfreien Widerstandes (Mahatma Gandhi, Martin Luther King) in erzieherisches Handeln und in die Beratungsarbeit integrieren lassen. Er prägte in diesem Zusammenhang den Begriff „Neue Autorität“ (gewaltfreier Widerstand), um ein verändertes Selbstverständnis von Autorität zu skizzieren, das sich nicht auf Macht und Durchsetzung gründet, sondern auf Beziehung, Verbundenheit und Kooperation.

Mit der Haltung und den Interventionen der „Neuen Autorität“ machen Eltern und Pädagog*innen die Erfahrung, dass sie die eigenen Kompetenzen erweitern und Entscheidungssicherheit zurückgewinnen.

Das Konzept der „Neuen Autorität“ wurde mittlerweile in vielen Ländern Europas und darüber hinaus weiterentwickelt. Dadurch entstanden neue Anwendungsbereiche in Schulen, der Jugendhilfe, der Personalführung und der Gemeindeentwicklung.

Im Grundlehrgang werden die Begrifflichkeit der „Neuen Autorität“ erläutert, die Methoden (Handlungsaspekte) und Grundhaltungen erfahrbar gemacht, das Coaching von Eltern sowie Pädagog*innen beschrieben und die Anwendung in den jeweiligen Arbeitsbereichen diskutiert und eingeübt. ■

Für die Erlangung des Zertifikates als „Coach für Neue Autorität“ wird ein auf dem Grundlehrgang aufbauender Lehrgang angeboten.



Eheseminar aktiv

► Sie heiraten kirchlich ...

... die Hochzeit als Feier der Liebe zweier Menschen im Kreis von Familie und Freund*innen – der schönste Tag im Leben. Sie haben sich für ein gemeinsames Leben entschieden. Sie vertrauen und lieben einander. Dieses Ja zueinander feiern Sie im Sakrament der Ehe.

Die Vorbereitungszeit der Trauung bietet die Gelegenheit, über Ihre Beziehung nachzudenken, sich mit dem Partner*der Partnerin und anderen Paaren auszutauschen und so wertvolle Anregungen zu erhalten. Wie wächst unsere Liebe? Was hält uns zusammen? Was ist uns in unserer Partnerschaft wichtig?

Das „Eheseminar aktiv“ wird ein- oder zweitägig sowie als Eheseminar unterwegs angeboten. Paare, die sich mehr Zeit nehmen wollen, können hier Wünsche und Vorstellungen reflektieren und sich mit anderen Paaren austauschen. Nehmen Sie sich Zeit für sich und Ihre Partnerschaft. ■

Die Eheseminare werden von erfahrenen Referent*innen anhand von Einzel-, Paar-, Gruppen- und Plenumsarbeiten sowie Impulsvorträgen geleitet.

Eheseminar

Beitrag € 45,- pro Paar

Termine zur Auswahl

Sa. 12.11.2022, Sa. 28.01.2023,
Sa. 11.02.2023, Sa. 11.03.2023,
Fr. 31.03. bis Sa. 01.04.2023,
Sa. 22.04.2023, Sa. 06.05.2023 und
Sa. 03.06.2023

Teilnehmende max. 10 Paare

Alle Termine für 2022/23 finden Sie auf unserer Homepage.



Genauer auf
virgil.at



Virgil blicke

JUNGE MUSIK

Der beliebte Livemusik-Abend im Parkcafé startet im September in die Herbstsaison. Junge oder junggebliebene Singer/Songwriter*innen aus Salzburg gastieren bei freiem Eintritt in St. Virgil.

Weltoffen, authentisch und frisch.

Songs, die das Leben und die Liebe schreiben. Mitunter auch zeitkritisch und jedenfalls humorvoll. Wir sind übrigens immer auf der Suche nach Talenten. Melden Sie sich!

Virgil macht Musik – Termine Herbst

17.09.2022 | 22.10.2022 | 19.11.2022
jeweils ab 20.00 Uhr im Parkcafé



Wir trauen uns über Grenzen hinweg

► Eheseminar für konfessions- und religionsverbindende Paare

Dieses Seminar richtet sich an Paare, die unterschiedlichen Kirchen bzw. Religionsgemeinschaften angehören und in nächster Zeit heiraten wollen.

Folgende Themen werden behandelt:

- Gestaltung einer lebendigen Partnerschaft
- Die eigene Spiritualität in der Ehe leben
- Ehe aus der Sicht der Kirchen und Religionsgemeinschaften
- Konfessions- bzw. Religionsver-

schiedenheit als Problem und/oder Chance?

- Ablauf der Trauung
- Überlegungen zu Taufe und religiöser Erziehung der Kinder ■



Eheseminar

Beitrag € 45,- pro Paar

Teilnehmende max. 7 Paare

Kooperation mit Evangelische Superintendentur Salzburg-Tirol sowie Referat für Ökumene und Dialog der Religionen der Erzdiözese Salzburg

Termin

Sa. 11.03.2023, 09.00 bis 18.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 23-0492



Eheseminar

Referierende

Olivia Keglevic
Theologin, Leitung kfb, Schreibwerkstatt-Leiterin, Salzburg

Andreas Oshowski
Diözesanreferent und Teamleiter der KMB, Supervisor, Coach, Salzburg

Beitrag € 45,- pro Paar

Teilnehmende max. 6 Paare

Zwei Termine zur Auswahl
Sa. 20.05.2023 oder Sa. 17.06.2023
jeweils 08.00 bis 18.00 Uhr



Eheseminar unterwegs

► Ehe – das Abenteuer beginnt ...

Jede Ehe ist Wind und Wetter ausgesetzt. Wenn man Glück hat, ist der Weg markiert, manchmal einladend breit, dann wieder steil und steinig, bergauf und bergab oder auch einfach einmal ein Stück eben dahin.

Aber die Ehewege sind ohnehin alle anders und unterscheiden sich oft ganz markant voneinander.

Umso hilfreicher ist es, wenn sich jeder und jede klar darüber wird, was er oder sie selbst will und auch, was man davon als Paar gemeinsam leben möchte. ■

Dieses Eheseminar findet im Rahmen der Wanderung und bei jeder Witterung statt.

Route: Golling-Abtenau – Markt Golling – Rabenstein – Hinterkellau – Leopoldshütte – Hochreithalm (Einkauf) – auf direktem Weg zurück ins Salzachtal zum Gollinger Bahnhof
Schwierigkeit: leicht, Kondition für 4 bis 5 Stunden reine Gehzeit erforderlich

Anmeldung bis jeweils 3 Wochen vor der Veranstaltung.

Kooperation mit Seelsorgeamt der Erzdiözese Salzburg, Katholische Frauenbewegung und Katholische Männerbewegung Salzburg



Workshop

Referent



Moshe Cohen
unterrichtet in Zirkus- und Clownschulen, Gründer von „Clowns without Borders“ (USA), San Francisco

Beitrag € 215,-

Teilnehmende max. 20

Termin
Fr. 23.09.2022, 19.30 bis
So. 25.09.2022, 12.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 22-0648



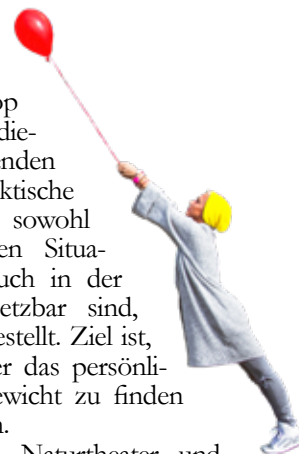
Heiliger Bimbam Plus

► In allen Lebenslagen

Als der Zen-Meister Bernie Glassman 1998 als Pionier zu Moshe Cohen kam, um „Clown“ zu studieren, suchte er nach humorvoll-provokanten Möglichkeiten im Umgang mit denjenigen seiner Schüler*innen, die sich selbst zu ernst nahmen. Bernies Idee war, die Rolle des „heiligen Clowns“ einzunehmen, so wie sie in den Traditionen der Ureinwohner Amerikas und in anderen Nationen als Leitfigur zu finden ist. Diese gesellschaftspolitischen Gegenspieler und Provokateure, diese Heiler*innen und Schaman*innen nutzen Paradoxien, etwa um mit Humor zu Weisheit zu führen oder mit heiligem Unsinn eine Gemeinschaft in Balance zu halten.

Der Workshop vermittelt diesen befreienden Bimbam. Praktische Tools, die sowohl in beruflichen Situationen als auch in der Freizeit einsetzbar sind, werden vorgestellt. Ziel ist, immer wieder das persönliche Gleichgewicht zu finden und zu halten.

Mithilfe von Naturtheater und Clownarbeit wird improvisiert. Praktiziert werden Elemente des Butoh-Tanzes, Qigong, Feldenkrais, Zen-Meditation, Achtsamkeits- und Stimmübungen. ■



Seminar

Referent



Hubert Klingenberg
Freiberuflicher Dozent, Coach, München

Beitrag € 185,-

Teilnehmende max. 16

Termin
Fr. 23.09.2022, 16.00 bis 21.00 Uhr und
Sa. 24.09.2022, 09.00 bis 17.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 22-1180

Aufbrechen – dranbleiben – abschließen

► In Krisenzeiten denken wir oft darüber nach, ob wir auf dem richtigen Weg sind. Wir machen uns Gedanken über mögliche Entscheidungen, die wir treffen wollen oder müssen. Zugleich fallen sie uns oft schwer: Denn indem wir uns für etwas entscheiden, schließen wir immer auch etwas aus.

Der Dreischritt von „aufbrechen und anfangen“, „dranbleiben und durchhalten“ sowie „abschließen und aufhören“ bestimmt mehr und mehr unser Leben. Nicht immer wissen wir, wann welcher Schritt lebensdienlich ist und wie wir diese Phasen genau gestalten

können. Umso hilfreicher ist es, sich im Vorfeld schon mit möglichen „Risiken und Nebenwirkungen“ auseinanderzusetzen.

Diese Inhalte erwarten Sie:

- Die Kunst des Anfangens
- Das Geschenk der Beharrlichkeit
- Die Befreiung des Abschließens

Mithilfe von Impulsen und Übungen, Einzelreflexionen und Gruppendiskussionen finden Sie Orientierung sowie Sicherheit für umsetzbare Entscheidungen und kommen so Ihren Lebenszielen näher. ■

Die Kunst des Erzählens

► Geschichten- und Märchenerzählen für alle, die Freude am lebendigen Erzählen haben

Geschichten und Märchen sind Magie, erzeugen Bilder im Kopf und regen die Fantasie an. Aber was macht gutes Märchenerzählen aus? Wem hört man gerne zu?

Je lebendiger eine Geschichte vorgetragen wird, umso gebannt wird das Publikum sein – und hinterher umso entspannter, denn eine Reise in eine völlig andere Welt kann so entspannend wirken wie eine Meditation.

Sie erfahren in diesem Seminar, wie Sie mit Ihrer Stimme eine vertrauensvolle Atmosphäre schaffen, Bilder und Geschichten lebendig erzählen und die Fantasie des Publikums anregen. ■



Seminar

Referentin



Karina Lochner
Klassische Sängerin, Unternehmensberaterin für Stimm-, Sprech- und Atemtraining, Universitätslektorin, Sprecherin, Linz

Beitrag € 196,-

Teilnehmende max. 15

Termin
Fr. 30.09.2022, 15.00 bis 18.00 Uhr und
Sa. 01.10.2022, 09.00 bis 17.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 22-0755

38. Frauensalon

► Der Salzburger Frauensalon greift die Tradition der Salons wieder auf und knüpft dort an, wo wesentliche Impulse für die frauenemanzipatorischen Bewegungen ausgingen.

Das Leben von Frauen, ihre Taten, Vorhaben und Ansichten sollen sichtbar werden, um aus ihnen Kraft für Veränderungen zu schöpfen. Orte für eine Begegnung mit Tiefgang und Augenzwinkern. Abseits von Zwangsläufigkeiten des Lebens können Frauen sich begegnen, vernetzen und unterstützen. ■



Frauensalon

Kein Beitrag

Kooperation mit Frauenbüro der Stadt Salzburg, Salzburger Bildungswerk, Katholisches Bildungswerk sowie Referat für Frauen, Diversität und Chancengleichheit des Landes Salzburg

Termin
Do. 06.10.2022, 19.00 Uhr
(Beginn mit einem Glas Sekt)
Veranstaltung: 19.30 bis 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 22-1348



Leben mit Krebs

► MUT-MACH-TAG für Erkrankte und Angehörige

An Krebs erkrankte Menschen müssen bei allen körperlichen und psychischen Anforderungen, die die Krankheit mit sich bringt, den Alltag neu ordnen und gestalten. Gewohnte Abläufe und eingespielte Rollen funktionieren meist nicht mehr. Einerseits soll man mit den Kräften haushalten und bei sich selbst ankommen, andererseits muss man mit den sehr unterschiedlichen Reaktionen zurechtkommen.

Der MUT-MACH-TAG gibt Hilfestellungen für den

Alltag, die die Lebensqualität positiv beeinflussen. Neben Vorträgen gibt es Zeit und Raum, sich untereinander und mit Referierenden auszutauschen. Positivbeispiele aus der Praxis und persönliche Schilderungen zeigen Möglichkeiten auf und sollen dazu dienen, neue Wege für die Bewältigung der Situation zu finden. ■



Tagung

Begleitung

Margit Waldner
Obfrau Verein Hilfe Leben, Oberndorf

Beitrag € 32,- inklusive Kaffeepause

Teilnehmende max. 60

Kooperation mit Verein Hilfe Leben

Termin
Mo. 10.10.2022, 09.30 bis 16.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 22-1037



Treffen

Leitung



Heidemarie Eder
Klinische und Gesundheitspsychologin,
Psychotherapeutin, Mitarbeiterin der Familienberatung der Lebenshilfe Salzburg

Kein Beitrag

Teilnehmende max. 5

Termin

Di. 11.10.2022, 09.30 bis 11.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 22-1414

Mein Arbeitsumfeld

► Gruppe für junge Erwachsene mit Schwierigkeiten in ihrem Arbeitsumfeld

In dieser Gruppe sprechen wir über die hohen Anforderungen am ersten Arbeitsmarkt. Dort gibt es oft sehr hohen Leistungsdruck. Junge Menschen mit langsamerem Arbeitstempo fühlen sich dann oft gestresst. Sie geben ihr Bestes, versuchen, es allen recht zu machen. Trotzdem bekommen sie selten Anerkennung und Lob für ihre Anstrengungen. In dieser Gruppe triffst du Menschen, denen es ähnlich geht wie dir. Hier kannst du offen über deine Probleme und Herausforderungen reden. Gemeinsam könnt ihr nach Lösungen suchen. ■

Zielgruppe: Junge Erwachsene (ab 18 Jahren) mit Lern- und/oder Anpassungsschwierigkeiten

Kooperation und Anmeldung bis 04.10.2022:

Familienberatung der Lebenshilfe Salzburg
T: +43 (0)662 45 82 96
E: famberat@lebenshilfe-salzburg.at

Ort: Familienberatung der Lebenshilfe, Warwitzstraße 9, 2. Stock, 5020 Salzburg

Workshop Versuchskultur

Referent



Philipp Oberlohr
Mentalist, Illusionist und Theologe, Wien

Beitrag € 95,-

Teilnehmende max. 20

Termin

Sa. 15.10.2022, 10.00 bis 17.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 22-1256

Das Udenkbare tun

► Impulse für eine Versuchskultur

Wie bewahren wir eine spielerische Leichtigkeit im Sturm dieses Lebens? Wie entwickeln wir richtig gute Visionen? Und wie lassen wir diese Wirklichkeit werden? Unterschiedliche Methoden – Kreativ-Techniken, strukturierte Gespräche, Spiel und viel gedankliche Bewegung – führen dabei zu einem Ziel: Die Teilnehmer*innen werden ihre persönliche Versuchskultur entwickeln, mit der sie aus der Box des alten Denkens herauskommen und neue, bisher undenkbbare Lösungen finden.

Dieser Workshop ermöglicht einen spielerischen Umgang mit Herausforderungen. Er vermittelt eine Einstellung der Leichtigkeit, die Schwierigkeiten anerkennt und uns mit Freude neue Wege finden lässt in den Unmöglichkeiten dieser Welt. ■

Bitte Notizbuch und Schreibwerkzeug mitbringen.

Seminar

Referentin



Cornelia Mooslechner-Brüll
Politikwissenschaftlerin, philosophische Praktikerin, Geschäftsführerin der philosophischen Praxis PHILOSKOP, Baden

Beitrag € 160,-

Teilnehmende max. 15

Termin

Sa. 22.10.2022, 10.00 bis 18.00 Uhr und So. 23.10.2022, 09.00 bis 17.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 22-1435

Wie kann Leben gelingen?

► Manchen Grundfragen und Lebens-themen kann man sich nicht entziehen. Für viele werden sie gerade in Zeiten des Umbruchs und der Unsicherheit besonders dringlich. Im Seminar nähern wir uns einigen dieser Fragestellungen durch philosophische Impulse und Nachdenken über eigene Erfahrungen. Perspektivenvielfalt und ein Stück Freiheit können so gewonnen werden.

Wer bin ich? Die Selbsterkenntnis steht seit Jahrhunderten am Beginn des Prozesses zu einem guten Leben. Doch wie schaffen wir es, uns endlich selbst begegnen zu können? Wie können wir erkennen, was wir wirklich wollen und uns guttut?

Wie kann ich mich entscheiden? Vielen fällt es schwer, wichtige Entscheidungen im Leben zu treffen, weil die Konsequenzen schwer absehbar sind. Wie kann es gelingen, selbstbewusste Entscheidungen zu fällen? Was heißt es, Verantwortung zu übernehmen?

Wie finde ich zum Anderen? Gelingende Beziehungen sind eine Voraussetzung für ein gutes Leben. Wir sehnen uns nach Nähe und Verbundenheit, sie tragen uns durch alle Lebenslagen. Wie lässt sich der Weg zum Anderen gelingend gestalten? ■

Wendepunkt mit Sommersprossen

► Lebensmut erleben, Lebensfreude ernten

Dieses Seminar lädt Sie ein, Lebensmut zu tanken. Ganz praktisch, konkret und real, im Kleinen und im Großen. Was Sie bekommen, ist eine Best-of-Sammlung an hilfreichen Methoden, die die Referentin in eigenen krisenhaften Situationen für sich entwickelt hat: Mini-Übungen für Körper, Seele und Geist; Metaphern und Bilder, die Herz-Türen öffnen; zauberhafte Seelen-Kraftelixiere, die Sie sich jederzeit selbst „zusammenbrauen“ können. ■



Wann treffen wir drei wieder zusamm

► Ein Abend mit Balladen, Sonetten, Musik und erlesenen Gaumenfreuden

Der Abend öffnet für Sie die Schatztruhe deutscher Balladen und barocker Sonette: erzählt, vorgetragen und gesungen. Zuhörend finden wir uns wieder in den Geschichten um Liebe und

Leidenschaft, Aufbruch und Abenteuer. Diese stellen persönliches Wachstum in den Fokus und thematisieren Grenzsituationen, Konflikte sowie Prüfungen. Es erwartet Sie Bekanntes und Besonderes von Schiller und Shakespeare, Goethe und Gryphius, Brecht und Heine. ■

Mohammad Mohammad, der Küchenchef von St. Virgil, begleitet diesen Abend mit köstlichen Gerichten.

Hinweis: Der Titel ist eine Zeile aus „Die Brück’ am Tay“ (1879) von Theodor Fontane.



Rosinen, Turnschuhe und Glückshormone

► Das emotionale Immunsystem stärken

In diesem Seminar erhalten Sie Anleitungen und Ideen zur selbstständigen Stärkung und Förderung Ihres persönlichen Glücks. Ähnlich einem Muskel ist Glücklichkeit trainierbar.

Ziel dieses Seminars ist es, das individuelle Glückspotenzial mit Übungen, die man im Alltag einbaut, tatsächlich nachhaltig zu steigern.

Diese Inhalte erwarten Sie:

- Bestandsaufnahme über das eigene Glück
- Dimensionen des Glücks: Was sagt die Wissenschaft dazu?
- Neuroplastizität des Gehirns
- Achtsamkeits- und Entspannungsübungen
- Eigene Stärken erkennen
- Steigerung des eigenen Glückslevels
- Steigerung der Selbstzufriedenheit
- Wirkung der Dankbarkeit

Es heißt nicht umsonst „Glückliche Menschen leben länger“! ■



Leitung



Barbara Pachl-Eberhart
Schriftstellerin und Referentin im Bereich der Poesie- und Bibliothek, Wien

Beitrag € 255,-

Teilnehmende max. 16

Termin

Sa. 29.10.2022, 10.00 bis 21.00 Uhr und So. 30.10.2022, 09.30 bis 16.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 22-0573

Seminar

Vortragende



Elisabeth Breckner
Schauspieler, Musik- und Bewegungspädagogin, Salzburg

Beitrag € 49,- inkl. Aperitif und 4-Gänge-Menü, **€ 65,-** inkl. Weinbegleitung

Termin

Sa. 29.10.2022, 19.30 bis 22.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 22-0857

Balladendinner

Seminar

Referentin



Christine Hager
Klinische und Gesundheitspsychologin, Mondsee

Beitrag € 105,-

Teilnehmende max. 15

Termin

Sa. 05.11.2022, 09.00 bis 16.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 22-0875

Buchpräsentation und Vortrag

Referent

Golli Marboe

Freier Journalist, Obmann des Vereins zur Förderung eines selbstbestimmten Umgangs mit Medien, Wien

Beitrag € 10,-

Kooperation mit Seelsorgeamt der Erzdiözese Salzburg und Offener Himmel

Termin

Mi. 09.11.2022, 19.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 22-1609

Notizen an Tobias

► Golli Marboe ist das Schlimmste passiert, was einem Vater passieren kann. Das eigene Kind hat sich das Leben genommen. In „Notizen an Tobias“ schreibt Marboe über das erste Jahr der Trauer und den Versuch, das Unfassbare zu begreifen.

In Österreich sterben fast dreimal so viele Menschen durch Suizid als im Straßenverkehr. Golli Marboe ist überzeugt, dass die beste Präventionsmaßnahme wäre, mehr über Suizid zu sprechen. Er beschreibt die positive Wirkung einer achtsamen und empathischen

Berichterstattung in Medien und in persönlichen Gesprächen (Papageno-Effekt). Diese kann davor bewahren, das eigene, aber auch das Leben der Hinterbliebenen auf immer zu zerstören. ■



Literaturhinweis:

Marboe, Golli, Notizen an Tobias. Gedanken eines Vaters zum Suizid seines Sohnes. 2021.

Feldenkrais

► Für alle, die zu mehr Lebendigkeit, Leichtigkeit und Ruhe finden möchten

Die Feldenkrais-Methode „Bewusstheit durch Bewegung“ ist ein Weg zur Schulung des Körpers und der Persönlichkeit mittels verbal angeleiteter Bewegungs-



angebote – ohne Anspruch auf Leistung. Durch mühelos auszuführende Bewegungssequenzen werden Sie angeregt, sich mit Leichtigkeit zu bewegen, sich ungesunder Bewegungsmuster bewusst zu werden und Ihre Haltung positiv zu verändern. Zudem können Sie mithilfe der Feldenkrais-Methode Ihr persönliches Selbstbild erweitern und das Selbstbewusstsein stärken. In einer Atmosphäre, die von Wohlwollen, Offenheit, Neugier und Gelassenheit geprägt ist, finden Bewegung, Wahrnehmung, Denken und Fühlen zu einer organischen Einheit. Menschen jeden Alters und jeglicher körperlicher Konstitution können die Lektionen ausführen und von ihnen profitieren. ■

Referent



Klaus-Dieter Moritz
Lizenzierter Feldenkrais®-Lehrer, Psychiatrischer Krankenpfleger, Würzburg

Beitrag € 210,-

Teilnehmende max. 22

Termin

Do. 24.11.2022, 18.30 bis
So. 27.11.2022, 13.00 Uhr
Abendeinheiten optional

Veranstaltungsnummer: 22-0366

Seminar

Workshop

Begleitung



Andrea Rothbucher
Diplompädagogin, diplomierte Partner- und Familienberaterin, Salzburg

Kein Beitrag

Teilnehmende max. 8

Termin

Fr. 11.11.2022, 17.00 bis 19.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 22-1409

Alles im grünen Bereich?

► Schwester sein, Bruder sein von Menschen mit Beeinträchtigung

Wir wollen unter anderem über folgende Fragen reden:

- Wie sage ich meinen Freund*innen und meiner Partnerin/meinem Partner, dass mein Bruder oder meine Schwester eine Beeinträchtigung hat?
- Bin ich für die Betreuung meines Bruders oder meiner Schwester verantwortlich, wenn unsere Eltern nicht da sind?
- Beschäftigt mich manchmal der Gedanke, ob mein Kind auch beeinträchtigt sein könnte? ■

Zielgruppe: Junge Erwachsene und erwachsene Geschwister von Menschen mit Beeinträchtigung

Kooperation und Anmeldung bis 07.11.2022:

Familienberatung der Lebenshilfe Salzburg
T: +43 (0)662 45 82 96
E: famberat@lebenshilfe-salzburg.at

Ort: Familienberatungsstelle der Lebenshilfe, Warwitzstraße 9, 2. Stock, Salzburg

Singen befreit

► Singen ist bewegend, befreiend ... belebend

Ziel dieses Tages ist es, die eigene Stimme -- und die Erfahrung des gemeinsamen Singens -- ganz bewusst zu erleben.

Wir wandern auf den Spuren der Freude am Singen: von pulsierend rhythmischen Melodien bis zu ruhigen Jodlern und Mantras. Dabei bewegen wir uns durch verschiedene musikalische Kulturen und kehren

immer wieder zu unserem Atem und zur Stille zurück.

Die Lieder sind so gewählt, dass sie schnell erlernbar sind und doch unsere musikalische Intelligenz etwas fordern. Wir werden jedes Lied spielerisch dreistimmig aufbauen, um die daraus entstehenden Harmonien zu genießen. Der Fokus richtet sich dabei ganz auf das Vertrauen in unserer natürliche Musikalität. ■



Einführung in das Selbstcoaching

► Die ersten Schritte und die besten Fragen für routinierte Gelassenheit

Kennen Sie das? Mit dem linken Fuß aufgestanden und der Tag ist gelaufen? Im Telefonat ein falsches Wort und die Laune für Stunden im Keller? Hand aufs Herz: Wann haben Sie das letzte Mal gedacht: Hätte ich nur die richtige Antwort parat gehabt oder anders reagiert ... bevor Sie wieder das Alltagsgeschäft überrollte hat? Doch die nächste solche Situation kommt bestimmt. In diesem Seminar stellen Sie sich ein Selbst-Coaching-Programm zusammen, in dem es um Ihre ganz individuellen Themen geht.

- Wie Sie Mentaltraining als Energietankstelle und Erfolgsinstrument nutzen
- Wie Sie aus dem täglichen Gedankenkarussell aussteigen
- Wie Sie leichter zu stimmigen Entscheidungen kommen
- Wie Sie Ihre Selbstgespräche selbst steuern können
- Wie Sie auf Gute-Laune-Kurs bleiben. ■

Referentin



Ingeborg Ewald
Kommunikationswissenschaftlerin, Unternehmensberaterin, Erwachsenenbildnerin, Salzburg

Beitrag € 125,-

Teilnehmende max. 14

Termin

Fr. 25.11.2022, 09.30 bis 17.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 22-1450

Seminar

Seminar

Referentin

Eva Campbell-Haidl

Sängerin, Gesangspädagogin, Stimm- und Bewegungstherapeutin, Songwriterin, Salzburg

Beitrag € 78,-

Teilnehmende max. 20

Termin

So. 20.11.2022, 10.00 bis 17.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 22-0640

Jedem Anfang geht ein Ende voraus

► Ein kraftvoller und optimistischer Neubeginn setzt gute Abschlüsse voraus – im echten Leben braucht beides oft mehrere Anläufe und hat viele Facetten. Mit einfachen Impulsübungen gehen wir in der Schreibwerkstatt den Themen Abschied und Beginn auf den Grund und widmen uns ihnen mit Eigensinn und nicht zuletzt einer Portion Humor.

Schreiben lässt uns die Dinge aus einer anderen Perspektive sehen, der Fluss der Sprache bringt Neues und vielleicht

Überraschendes zum Vorschein. Texte zeitgenössischer Schriftsteller*innen geben uns dabei anregende Impulse. ■

Herzlich willkommen sind all jene, die Freude am Schreiben haben oder (wieder-)finden möchten. Davon abgesehen sind keine Voraussetzungen nötig. Bitte Schreibsachen mitbringen.

Hinweis: Der Titel ist eine Songzeile der Gruppe Oehl aus dem Lied „Keramik“.

Schreibwerkstatt zu Abschied und Anfang

Leitung



Gudrun Seidenauer
Erwachsenenbildnerin, Autorin und Lehrerin am Musischen Gymnasium Salzburg für Deutsch und kreatives Schreiben, Adnet

Beitrag € 130,-

Teilnehmende max. 15

Termin

Sa. 26.11.2022, 09.00 bis 18.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 22-0876

Seminar

Referent



Christian Sattlecker
Feldenkrais®-Lehrer,
Theatermacher, Univer-
sitätsdozent für Körper-
wahrnehmung, Bewe-
gungsanalyse und Schau-
spiel, Salzburg

Beitrag € 155,-

Teilnehmende max. 12

Termin

**Fr. 20.01.2023, 18.30 bis 21.00 Uhr und
Sa. 21.01.2023, 10.00 bis 17.00 Uhr**

Veranstaltungsnummer: 23-0347

Schlaf gut – wie kann das gehen?

► Der Schlaf ist so selbstverständ-
lich, so notwendig, so individuell un-
terschiedlich und gleichzeitig so un-
ergründlich. Schlafen kann einfach
sein ... einschlafen ... durchschlafen ...
aufwachen ... oder eben
nicht! Wie geht (ein-)
schlafen? Was ist wirkli-
ches Wachsein? Was kann
ich dafür tun oder eben
nicht tun, um gut (ein-)
zuschlafen, sowohl in der
Nacht als auch am Tag?
Was ist tiefer, erholsamer
Schlaf? Was hat unsere
Atmung als wesentliche
Begleiterin und Gestal-
terin unseres Wachseins

und Schlags damit zu tun? Wir werden
uns mit diesen Fragen und den Gren-
zen zwischen Wachsein und Schlaf be-
schäftigen. Sanfte Bewegungsabläufe
begleiten uns dabei. ■



© Christian Sattlecker

Wellness für Geist und Seele

► Anspannung braucht Entspan- nung

Leistung und Arbeit haben oft einen
großen Stellenwert. Jede Anstrengung
braucht trotzdem auch ihren Gegen-
pol, um wieder Kraft und Energie
tanken zu können und leistungsfähig



zu bleiben. In diesem Seminar finden
Sie Möglichkeiten, um dem Sog der
Belastungen entgegenzuwirken und
mit Optimismus und Zuversicht posi-
tiv durchs Leben zu gehen.

Schwerpunkte des Seminars sind:

- Regenerationsfähigkeit des Körpers
wahrnehmen und trainieren
- Erfolgreiches Stressmanagement ver-
tiefen
- Eigenverantwortung, Selbstfürsorge
und die richtigen Einstellungen her-
ausfiltern
- Genuss- und Achtsamkeitstraining
neu erleben ■

Referentin



Regina Behensky
Diplompädagogin,
Kommunikationswissen-
schaftlerin, Burnout-
Prophylaxe-Trainerin,
Salzburg

Beitrag € 95,-

Teilnehmende max. 12

Termin

Fr. 10.02.2023, 16.30 bis 20.00 Uhr
(Möglichkeit zum gemeinsamen Abendessen)
Sa. 11.02.2023, 09.00 bis 12.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 23-0498

Seminar

Referent



Christian Haider
Psychozialer Berater
und Supervisor, Imago-
Paarcoach, Philosoph,
Pädagoge und Yoga-
lehrer, Eschenau

Beitrag € 175,-

Teilnehmende max. 15

Termin

**Fr. 03.02.2023, 14.00 bis
Sa. 04.02.2023, 17.00 Uhr**

Veranstaltungsnummer: 23-0481

Den Körper hören

► Zwei Tage Auszeit mit viel In- spiration aus Philosophie und Yoga

Selbst wenn wir grundsätz-
lich wissen, was gut für
uns ist, verlieren wir
im Alltag oft die rich-
tige Spur und das
Gespür für unseren
Körper. Doch eine
wertschätzende Hal-
tung sich selbst und
dem Körper gegen-
über kann man wie-
derfinden. Darum geht
es in diesen zwei Tagen:



die Verbindung zum eigenen Körper
wieder mehr zu spüren, die eigenen
Grenzen wieder wahrzunehmen und
achten zu lernen. Es erwarten
Sie zum einen kluge Ideen
und Inspiration aus Psy-
chologie und Philoso-
phie und zum anderen
entspannende und
kraftvolle Yogaübun-
gen. Die Übungen
helfen, abseits vom
Leistungsdenken die
Signale des Körpers zu
hören und tiefe Freude an
Bewegung zu empfinden. ■

4 u 2

► Candle-Light-Dinner für Ihre Love-Life-Balance

Sie wollen heuer kein klassisches
Abendessen mit Ihrem/Ihrer Liebs-
ten zum Valentinstag? Rote Rosen und
Schokolade haben Sie schon das letzte
Jahr verschenkt? Und eigentlich würde
Ihnen und Ihrer Beziehung ein Abend
in romantischer und humorvoller
Atmosphäre guttun?

Lachen stärkt das Immunsystem, hilft
gegen Stress und senkt die Schmerz-
empfindlichkeit – auch in Paarbe-
ziehungen.

Anlässlich des Valentinstags 2023
bieten St. Virgil und der Offene Him-
mel einen Abend für Paare bis 45 an
mit tollem Essen, Live-Musik und
einem Improtheater mit Schauspie-
ler*innen des OFF Theaters Salzburg
zum Thema Humor als Wunderwaffe
für Ihre Love-Life-Balance. ■



Candle-Light-Dinner

Beitrag € 110,- pro Paar
inkl. 4-Gänge-Menü und Weinbegleitung

Termin

Di. 14.02.2023, 18.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 23-0496

Seminar

Referent



Sepp Fennes
Sterbe- und Demenz-
begleiter, Trainer und
Coach, Wien

Beitrag € 150,-

Teilnehmende max. 18

Kooperation mit Hospiz- und
Palliativakademie Salzburg

Termin

**Fr. 03.02.2023, 16.00 bis 20.30 Uhr und
Sa. 04.02.2023, 09.00 bis 17.00 Uhr**

Veranstaltungsnummer: 22-1184



Die Innenwelt von Menschen mit Demenz

► Ein wesentlicher Faktor der Lebens-
qualität von Demenzbetroffenen ist der
Kontakt zu Menschen, die ihnen mit
einfühlsamem Verständnis begegnen.
Dadurch gelingt es, bedürfnis- bzw.
ressourcenorientiert zu agieren. Aber
wie erlebt ein Mensch mit Demenz die-
se Welt? Wie spürt es sich an, die mit
Demenz einhergehenden Verluste zu
erfahren?

Bei diesem Seminar nähern wir uns
mittels des Demenz-Balance-Modells®
nach Barbara Klee-Reiter, ergänzender
Übungen und (Rollenspiel-)Selbster-
fahrung diesem speziellen Erlebnisho-

rizont an. Ziel ist, in unserer Präsenz,
Einfühlsamkeit und Begleitungskom-
petenz weiterzuwachsen.

Die Teilnehmer*innen profitieren u.a.
von folgenden Inhalten:

- Basiswissen Demenz – Ursachen,
Formen, Auswirkungen, Chancen
- Der Kosmos grundlegender Bedürf-
nisse
- Das Demenz-Balance-Modell® nach
Barbara Klee-Reiter
- Biograficarbeit und basale Stimulation
- Humor und heiter-achtsame Körper-
arbeit ■

Clowning & Zen – Online

► Wir laden in den kurzen Winterta-
gen Leichtigkeit und Humor ein. Nut-
zen Sie die Gelegenheit, sich über Ihre
bekannte Welt hinauszuwagen, sich
selbst herauszufordern und sich selbst
zu überraschen, indem Sie das „not
knowing“ – „Nicht-Wissen“ – erkun-
den.

In einer Reihe von Übungen und
Meditationen verbinden wir die Per-
spektiven des Zen und der Clownerie.
Genießen Sie an vier Winteraben-
den sowohl lustige als auch tief-
gründige Momente, während Sie
Ihre mentale Flexibilität fördern.
Dabei entwickeln Sie spielend leicht
die Fähigkeit, auf entspannte und kre-
ative Weise mit Ihren Gefühlen und
Gedanken zu leben. ■



Online-Workshop

Referierende

Moshe Cohen
unterrichtet in Zen-Zentren, Clownsclu-
len und online, Gründer von „Clowns
without Borders“ (USA), San Francisco

Undine Bißmeier
Dharmahalterin der ZenPeacemaker,
Fachkrankenschwester für Psychiatrie

Beitrag € 182,- für alle 4 Termine

Teilnehmende max. 20

Termin

I Mi. 18.01.2023, 19.30 bis 21.00 Uhr
II Mi. 25.01.2023, 19.30 bis 21.00 Uhr
III Mi. 01.02.2023, 19.30 bis 21.00 Uhr
IV Mi. 08.02.2023, 19.30 bis 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 23-0509



Referierende



Mai Ulrich
und ehrenamtlich
tätige Hospiz-
mitarbeiter*innen

Beitrag € 80,-

Teilnehmende max. 25

Zwei Termine zur Auswahl

Fr. 09.09.2022, 09.00 bis 21.00 Uhr und

Sa. 10.09.2022, 09.00 bis 16.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 22-0178

oder

Fr. 09.12.2022, 09.00 bis 21.00 Uhr und

Sa. 10.12.2022, 09.00 bis 16.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 22-0184



Ehrenamtliche Hospizarbeit

► Die Hospiz-Bewegung sieht den Lebensweg des Menschen als eine Reise, auf der besonders kranke und sterbende Menschen auf der letzten Wegstrecke ihres Lebens umfassende Zuwendung und Begleitung erfahren sollen. Dieses zweitägige Seminar gibt einen Einblick in das breite Salzburger Hospizangebot und vermittelt grundlegende Informationen zum Thema „Begleitung Schwerkranker, Sterbender und deren Angehöriger“. Es dient als Orientierungshilfe für Interessierte am „Lehrgang für Lebens-, Sterbe- und Trauerbegleitung“. Der Besuch eines Einführungsseminars ist Voraussetzung für die Aufnahme in den Lehrgang. ■

Kooperation und Anmeldung:
Hospiz- und Palliativakademie Salzburg
T: +43 (0)662 822310
E: bildung@hospiz-sbg.at



Hospiz Ausbildungslehrgang

Beitrag € 600,- zahlbar in 3 Raten
Ehrenamtlich tätigen Personen werden bei Mitarbeit in der Hospiz-Bewegung Salzburg die Lehrgangskosten rückerstattet.

Teilnehmende max. 20

Kooperation und Anmeldung

Hospiz- und Palliativakademie Salzburg

T: +43 (0)662 822310

E: bildung@hospiz-sbg.at

Termine

Lehrgang 50A:

I Do. 22.09. bis Sa. 24.09.2022

II Do. 08.12. bis Sa. 10.12.2022

III Do. 02.02. bis Sa. 04.02.2023

Veranstaltungsnummer: 22-1400

Lehrgang 51:

I Do. 20.10. bis Sa. 22.10.2022

II Do. 26.01. bis Sa. 28.01.2023

III Do. 02.03. bis Sa. 04.03.2023

Veranstaltungsnummer: 22-0179

Bei den beiden ersten Terminen besteht Übernachtungspflicht in St. Virgil bzw. im Gästehaus St. Rupert.

Lebens-, Sterbe- und Trauerbegleitung

► Dieser Lehrgang bietet intensive Auseinandersetzung mit den Themen Sterben, Tod, Verlust und Trauer durch Information, Erfahrungsaustausch, Übungen und behutsam geführte Selbsterfahrung. ■

Zielgruppen:

- Menschen, die für die Hospiz-Bewegung als Hospiz-Begleiter*innen tätig werden wollen
- Personen, die tagtäglich mit schwerkranken Menschen konfrontiert sind (z.B. Krankenpflegepersonal, Ärzt*innen, Seelsorger*innen, Mitarbeiter*innen in der Familien-, Be-

hinderten- und Altenarbeit u.a.m.)
• Menschen, die sich aus anderen Gründen intensiver mit den Themen Sterben, Tod und Trauer auseinandersetzen wollen

Themen:

- Selbsterfahrung
- Kommunikation und Trauertheorie
- Medizinisch/pflegerische Grundlagen
- Ethische Fragestellungen
- Spiritualität und Psychohygiene



Medizinisch-therapeutische Berufe – Level II

universitätslehrgang
PalliativeCare

► Der Lehrgang Palliative Care für medizinisch-therapeutische Berufsgruppen dient dem Erwerb von evidenzbasiertem, praxisorientiertem Fachwissen, der Vertiefung der eigenen Kompetenzen und dem Verständnis für andere Berufsgruppen. Der Lehrgang dient auch der Interaktion und der Erweiterung der persönlichen Netzwerke. Der positive Abschluss befähigt zum Übertritt in Level III „Masterlehrgang Palliative Care“, wenn zusätzlich ein interprofessioneller Palliativbasislehrgang oder eine vergleichbare interprofessionelle Ausbildung absolviert wurde. ■

Information:

Dachverband HOSPIZ ÖSTERREICH
Sabine Tiefnig

T: +43 (0)1 803 98 68

E: dachverband@hospiz.at

www.ulg-palliativecare.at

Ort:

12 Seminartage: Präsenzunterricht in St. Virgil Salzburg und 7 Seminartage: Online-Unterricht

Umfang: 30 ECTS/2 Semester

Palliative Pädiatrie – Level II

universitätslehrgang
PalliativeCare

► Der Lehrgang Palliative Care in der Pädiatrie dient der Vermittlung pädiatrischen palliativen Fachwissens und der Erweiterung der Kompetenzen im interdisziplinären Verständnis. Die Art und Weise der intrapsychischen, intrafamiliären und medizinisch-pflegerischen Auseinandersetzung mit den Themen Krankheit, Sterben, Tod und Trauer bei Kindern und Jugendlichen unterscheidet sich deutlich von jener der erwachsenen Palliative Care. Der positive Abschluss befähigt zum Übertritt in Level III „Masterlehrgang Palliative Care“, wenn zusätzlich ein interprofessioneller Palliativbasislehrgang

oder eine vergleichbare interprofessionelle Ausbildung absolviert wurde. ■

Information:

Renate Hlauschek

T: +43 (0)699 10 24 01 65

E: r.hlauschek@noe.moki.at

www.ulg-palliativecare.at

Orte:

Seminarhotel „College Garden“,
2540 Bad Vöslau und
St. Virgil Salzburg

Umfang: 30 ECTS/2 Semester

Palliativpflege – Level II

universitätslehrgang
PalliativeCare

► Der Lehrgang Palliativpflege dient der Vertiefung palliativen Fachwissens und der Erweiterung der Kompetenzen um das eigene Berufsverständnis. Aufbauend auf der persönlichen Auseinandersetzung mit Sterben und der damit einhergehenden Haltung reflektieren die Studierenden ihre Berufsrolle. Der positive Abschluss befähigt zum Übertritt in Level III „Masterlehrgang Palliative Care“ (inkl. Spezialisierung Hospiz- und Palliativversorgung, Guk-Novelle 2016, GuKG 2016, § 22b), wenn zusätzlich ein interprofessioneller Palliativbasislehrgang oder eine vergleichbare interprofessionelle Ausbildung absolviert wurde. ■

Information:

Dachverband HOSPIZ ÖSTERREICH
Sabine Tiefnig

T: +43 (0)1 803 98 68

E: dachverband@hospiz.at

www.ulg-palliativecare.at

Ort:

15 Seminartage: Präsenzunterricht in St. Virgil Salzburg und 4 Seminartage: Online-Unterricht

Umfang: 30 ECTS/2 Semester

Lehrgangsbegleitung

Brigitte Loder-Fink, Rainer Simader
Doris Schlömmner, Studiengangsleitung

Beitrag € 1.980,- pro Semester
Anmeldegebühr € 90,-

Anmeldung

www.ulg-palliativecare.at/anmeldung

Kooperation mit Paracelsus Medizinische Privatuniversität und Dachverband Hospiz Österreich

Termine

Oktober 2022 bis Juli 2023

Veranstaltungsnummer: 22-0309



Lehrgangsbegleitung

Sabine Fiala-Preinsperger,
Erwin Hauser, Renate Hlauschek,
Helga Schiffer
Doris Schlömmner, Studiengangsleitung

Beitrag € 1.980,- pro Semester

Anmeldung

www.ulg-palliativecare.at/anmeldung

Kooperation mit Paracelsus Medizinische Privatuniversität, Dachverband Hospiz Österreich und MOKI Niederösterreich

Termine

Februar bis November 2023

Veranstaltungsnummer: 23-0096



Lehrgangsbegleitung

Marianne Buchegger
Doris Schlömmner, Studiengangsleitung

Beitrag € 1.980,- pro Semester
Anmeldegebühr € 90,-

Anmeldung

www.ulg-palliativecare.at/anmeldung

Kooperation mit Paracelsus Medizinische Privatuniversität und Dachverband Hospiz Österreich

Termine

Februar bis Dezember 2023

Veranstaltungsnummer: 23-0087



Lehrgangsbegleitung

**Annette Henry, Gunther Riedl
Doris Schlömmner**, Studiengangsleitung

Beitrag € 1.980,- pro Semester
Anmeldegebühr € 90,-

Anmeldung
www.ulg-palliativecare.at/anmeldung

Kooperation mit Paracelsus Medizinische
Privatuniversität und Dachverband
Hospiz Österreich

Termine
September 2023 bis Juli 2024

Veranstaltungsnummer: 23-0094



Palliativmedizin – Level II

► Der palliativmedizinische Vertiefungslehrgang trägt die Grundsätze „Wissensvermittlung auf höchstem Niveau und Qualität durch Begegnung, Erfahrungsaustausch und Reflexion“. Palliativmedizinisch denkende und handelnde Ärzt*innen finden in diesem Lehrgang motivierende Begegnungen mit Palliativmediziner*innen aus ganz Europa. Sie erhalten Feedback und Tipps für ihre tägliche praktische Arbeit, bekommen einen Einblick in wissenschaftliches Arbeiten und haben Gelegenheit zu Reflexion und kollegialem Austausch. Besondere Schwerpunkte liegen auf den Themen Ethik, Recht und Kommunikation. Der positive Abschluss befähigt zum

Übertritt in Level III „Masterlehrgang Palliative Care“, wenn zusätzlich ein interprofessioneller Palliativbasislehrgang oder eine vergleichbare interprofessionelle Ausbildung absolviert wurde. ■

Information:
Dachverband HOSPIZ ÖSTERREICH
Sabine Tiefnig
T: +43 (0)1 803 98 68
E: dachverband@hospiz.at
www.ulg-palliativecare.at

Orte: St. Virgil Salzburg,
Kardinal-König-Haus Wien

Umfang: 30 ECTS/2 Semester

Offene Trauergruppe
Begleitung


Silvia Schilchegger
und ehrenamtliche
Trauerbegleiter*innen
der Hospiz-Bewegung
Salzburg

Kein Beitrag

Teilnehmende max. 12

Termin
Ab Mo. 05.09.2022,
jeweils 19.00 bis 21.00 Uhr
Weitere Termine:
03.10., 07.11., 05.12.2022, 09.01. und
06.02.2023

Veranstaltungsnummer: 22-0479

Raum für meine Trauer

► Austausch, Information und Unterstützung für trauernde Menschen

Der Tod eines nahestehenden Menschen erschüttert. Nichts ist mehr, wie es war. Widersprüchliche Gefühle verwirren und verunsichern.



Trauernde Menschen brauchen Zeit, Raum und Verständnis. Im Kreise Betroffener können Sie erzählen, wie es Ihnen geht, unabhängig davon, wie lange der Verlust zurückliegt. Gemeinsam wollen wir unseren Blick darauf richten, was helfen kann, unsere Trauer ernstzunehmen, auszudrücken und so den Weg zurück ins Leben zu finden. ■

Kooperation mit Kontaktstelle Trauer
der Hospiz-Bewegung Salzburg

Weiterführende Informationen &
Beratung: Silvia Schilchegger,
Kontaktstelle Trauer

Einführungsseminar
Begleitung


**Alexandra
Kunstmann-Hirnböck**
Theologin, Krankenhaus-
seelsorgerin, Erwachse-
nenbildnerin, Henndorf

Referierende
Helene Mayr, Maria Alm
Berthold Kelnreiter, Innerschwand

Beitrag € 370,- für beide Termine

Kooperation mit Caritas Salzburg

Termine
I Fr. 07.10. bis Sa. 08.10.2022
II Fr. 18.11. bis Sa. 19.11.2022

Veranstaltungsnummer: 22-0136



Trauerbegleitung

► Wer trauert, liebt auf ganz besondere Art und Weise. Trauern ist der Weg zurück ins Leben. Trauer ist die angemessenste Form, den Verlust einer Kostbarkeit zu vergegenwärtigen. Dazu braucht es oft Wegbegleiter*innen, Menschen, die zuhören und mitgehen können.

Dieses zweiteilige Seminar bietet einen Einstieg in eine qualifizierte Ausbildung für Menschen, die an Trauerbegleitung interessiert sind.

Für die Teilnahme ist keine spezielle Vorbildung und Erfahrung in der Begleitung Trauernder erforderlich.

Die Teilnehmenden

- erhalten grundlegende Informationen über Trauerprozesse
- werden bestärkt, aufbauend auf den eigenen Verlusterfahrungen für andere da zu sein
- lernen Grundlagen einführender Gesprächsführung kennen
- tauschen sich über spirituelle Aspekte der Begleitung aus
- gestalten Trauerrituale ■

Das Curriculum entspricht den Qualitätskriterien der Bundesarbeitsgemeinschaft Trauerbegleitung. Die Absolvierung des Einführungsseminars berechtigt zur Teilnahme am Aufbaulehrgang Trauerbegleitung.

Verwundet und aufgehoben

► Gottesdienst für Menschen, die jemanden durch Suizid verloren haben

Die hellen und dunklen Momente, die heiteren und schwierigen Zeiten, die Vielfalt des Lebens – sie werden uns bewusst, wenn jemand Nahestehender stirbt.

Die Bibel und die christliche Tradition des Gebets sind Kraftquellen, die nach dem Suizid eines lieben Menschen tragen. In der Emmauskapelle von St. Virgil findet ein ökumenischer Gottesdienst für Menschen statt, die jemanden durch Suizid verloren haben. ■



© Brigitta Wendorf

Kooperation mit Seelsorgeamt der
Erzdiözese Salzburg, Evangelisches
Bildungswerk und Altkatholische Kirche

Termin
Mi. 09.11.2022, 18.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 22-0927



Da sein für Trauernde

► Menschen, die Trauernde angemessen begleiten, können viel dazu beitragen, dass die Trauer gelebt und der Schmerz durchschritten und ausgedrückt werden kann, um sich dann wieder dem Leben zuwenden zu können. Dazu ist ein Grundwissen über den Trauerprozess, über Faktoren erschwerter Trauer und zu weiterführenden Unterstützungsangeboten nötig – aber auch über Kommunikation speziell für Krisensituationen.

Die Teilnehmer*innen des Lehrgangs sind in der Lage, Trauernde über die für sie passenden Unterstützungsmöglichkeiten zu beraten und Einzelbegleitungen durchzuführen. Begleitung in erschwerter und komplizierter Trauer sowie alternative Angebote zur Trauerbegleitung (initiiieren von Abschiedsritualen, gestalten von Gedenkfeiern, offene und geschlossene Trauergruppen u.a.) sind weitere Einsatzbereiche der Absolvent*innen.

Themen:

- Trauertheorie und Selbsterfahrung
- Kommunikation
- Kreatives Gestalten, Rituale, Krisenintervention
- Spiritualität und Psychohygiene ■

Zielgruppen:

- Ehrenamtliche Hospiz-Begleiter*innen
- Menschen, die Trauernde in anderen Organisationen begleiten und den Hospiz-Lehrgang oder die Einführungsseminare für Trauerbegleitung absolviert haben

Das im Aufbaulehrgang Trauerbegleitung angewandte Curriculum entspricht den Qualitätskriterien der Bundesarbeitsgemeinschaft Trauerbegleitung.


Aufbaulehrgang Trauerbegleitung
Lehrgangsbegleitung


Mai Ulrich
Hospizmitarbeiterin
und Trauerbegleiterin,
Salzburg

Beitrag € 680,-

Teilnehmende max. 18

Kooperation und Anmeldung
Hospiz- und Palliativakademie
Salzburg
T: +43 (0)662 822310
E: bildung@hospiz-sbg.at

Termine
Do. 02.02.2023, 19.00 bis 21.00 Uhr
(Einführungsabend)
I Do. 23.02. bis Sa. 25.02.2023
II Do. 30.03. bis Sa. 01.04.2023
III Do. 18.05. bis Sa. 20.05.2023
IV Do. 15.06. bis Sa. 17.06.2023

Veranstaltungsnummer: 23-0075

SPIRITUALITÄT

GEBET
MEDITATION
MYSTIK
erleben

KONTINUIERLICHES SPIRITUELLES ANGEBOT IN ST. VIRGIL

► Jeden Samstag während der Schulzeit feiern wir um 18.40 Uhr in der Emmauskapelle von St. Virgil den **Vorabendgottesdienst**. Dazu sind Sie herzlich eingeladen!

► Einmal im Monat feiern wir **Familiengottesdienst** um 10.30 Uhr.
Termine: So. 02.10., 06.11., 04.12.2022 und 05.02.2023

► Die **Kapelle und der Meditationsraum** stehen unseren Gästen und Besucher*innen als Raum der Stille und des Gebetes offen, sofern sie nicht von Veranstaltungen belegt sind.

► Seelsorgliche Gespräche

Franz Gmainer-Pranzl ist Rektor in St. Virgil. Nach Vereinbarung steht er für seelsorgliche Gespräche zur Verfügung.



Familiengottesdienst feiern mit jungen Kindern

► Es ist eine große Freude mit Kindern, besonders auch mit den ganz jungen, Gottesdienst zu feiern. Damit dies gelingen kann, braucht es geeignete Rahmenbedingungen: kindergerechte Texte, Lieder, Symbole, Geschichten und den richtigen Kirchenraum, wie die Kapelle von St. Virgil. Der Altarraum mit seinen runden Formen eröffnet zahlreiche Gestaltungsmöglichkeiten. Kinder sind aktiv in das Geschehen einbezogen. Eine Spielecke für die Aller kleinsten ist vorhanden.

Das gemeinsame Feiern aller Generationen steht dabei im Vordergrund.

Dies ermöglicht ein Team aus Familien und Priestern, die jeden Familiengottesdienst einfühlsam vorbereiten. ■



Zur Stille finden

► In einer Zeit veränderter Lebensbedingungen sehnen wir uns nach Klarheit, Ausgeglichenheit und Sicherheit in unserem Alltag. Die Kontemplation, das Verweilen in der liebevollen Geborgenheit des göttlichen Geheimnisses, zeigt uns einen heilsamen, hilfreichen Weg zur Stille und weiter zur Ruhe des Herzens. Sie öffnet damit einen Raum für die Erfahrung und erfüllte Begegnung mit dem göttlichen Urgrund alles Lebendigen.

An drei Abenden werden Sitzen in Stille, Körperge-

bärden, Fokussieren der Aufmerksamkeit, z.B. auf den Atem, Verbindung von Atem und Wort (Herzensgebet), erklärt und eingeübt. ■



Zen-Meditation und Yoga

► Der Übungsabend umfasst Yoga-Übungen, Sitz- und Gehmeditation, Vortrag und Gespräch. ■

Bitte in bequemer Kleidung kommen. Der Abend ist geeignet für Anfänger*innen und Geübte. Die Teilnahme ist auch an einzelnen Abenden möglich.



Einführungsseminar

Referentin



Elisabeth Koder
Theologin, Meditations- und Kontemplationslehrerin Via Cordis, Lebensberaterin (Logotherapie und Existenzanalyse), Goldegg

Beitrag € 30,- für drei Abende

Termine

I 28.09.2022
II 05.10.2022
III 12.10.2022
jeweils Mi. 19.00 bis 20.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 22-1373

Begleiter



Christian Hackbarth-Johnson
Theologe, Religionswissenschaftler, Zen- und Yogapaxis, Lehrbeauftragung für Zen von Michael von Brück, Yogalehrer-ausbildung, Dachau

Beitrag € 8,- pro Termin

Teilnehmende max. 20

Termine

I 05.10.2022 • II 19.10.2022
III 09.11.2022 • IV 07.12.2022
V 11.01.2023 • VI 25.01.2023
VII 08.02.2023 • VIII 22.02.2023
jeweils Mi. 18.30 bis 20.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 22-1393

Gottesdienst

Termine

So. 02.10., 06.11., 04.12.2022 und 05.02.2023
jeweils 10.30 Uhr

Wenn Sie am Familiengottesdienst-Sonntag nicht zu Hause kochen möchten, bietet das Restaurant von St. Virgil Salzburg im Anschluss an den Gottesdienst ein vielseitiges Mittagsbuffet, bei dem speziell auch an die Kinder gedacht wird. Bitte melden Sie sich dazu vor dem Gottesdienst an der Rezeption.



Stille – ein Weg nach innen

► Christliche Kontemplation



Kontemplation ist in der Tradition der abendländischen Mystik ein christlicher Weg vertiefter Meditation im Schweigen. Das eigene Verwurzelte im göttlichen Urgrund kann dabei im-

mer wieder neu erfahren werden. Es gibt Kraft und Zuversicht für das Geschehen im Alltag.

Das Angebot richtet sich an Menschen, die den Übungsweg der Kontemplation kennenlernen oder vertiefen möchten. Elemente aller Abende sind Sitzen in Stille, Übungen zur vertieften Körperwahrnehmung, achtsames Gehen, Singen von einfachen Antiphonen (ähnlich den Taizégesängen), inhaltliche Impulse zur Kontemplation und ihrer Vertiefung im Alltag sowie Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch. ■

Offene Übungsgruppe

Leitung

Eduard Baumann und Inéz König-Ostermann
Kontemplationslehrer*in, VIA CORDIS Salzburg

Kein Beitrag

Kooperation mit VIA CORDIS Salzburg

Termine

19.10., 02.11., 16.11., 30.11., 14.12.2022, 18.01., 01.02., 15.02., 01.03., 15.03., 29.03., 12.04., 26.04., 10.05., 24.05., 07.06. und 21.06.2023
jeweils Mi. 19.00 bis 20.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 22-1376



Meditationsseminar

Referentin



Margrit Irgang
Seminarleiterin und Autorin
zahlreicher Bücher und
Rundfunksendungen, lang-
jährige Schülerin von Thich
Nhât Hanh, Freiburg

Beitrag € 179,- Beitrag inkl.
vegetarisches Mittagessen am Samstag

Teilnehmende max. 20

Termin

Fr. 21.10.2022, 19.30 bis
So. 23.10.2022, 12.30 Uhr
morgens ab: 07.00 Uhr (freiwillige
Morgenmeditation), 09.30 Uhr
(Seminar), abends bis: 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 22-0354

Die Kostbarkeit des Augenblicks

► „Du hast eine Verabredung mit dem Leben. Verpasse sie nicht.“
Thich Nhât Hanh

Die Praxis der Achtsamkeit zeigt uns, dass Leben sich nur im gegenwärtigen Moment entfalten kann. Wir staunen, was es alles für uns bereithält, innerlich wie äußerlich. An diesem Wochenende feiern wir die Schönheit und Kraft der Gegenwart und lernen Möglichkeiten kennen, uns nicht von Gedanken und Gefühlen davontragen zu lassen. ■

Wir sitzen auf sanfte Weise im Stil des Zen auf dem Kissen oder Stuhl und machen Gehmeditation im Raum und

Park. In Vorträgen und Übungen, die leicht in den Alltag zu integrieren sind, wird das Thema vertieft.

Abgesehen von zwei Rundgesprächen findet das Seminar im Schweigen statt. Das in Stille eingenommene vegetarische Mittagessen am Samstag ist Teil des Seminars.

Bitte bequeme und warme Kleidung mitbringen. Übernachtung im Haus wird für die Vertiefung der inneren Stille empfohlen.

Glücksfall Bach-Choral

► Intensives gesangliches Kennenlernen einiger ausgewählter Choräle von Johann Sebastian Bach

Voraussetzungen: Sing- bzw. Chorerfahrung, Noten lesen und Stimme halten können.



Singen macht glücklich – das gilt besonders für das Singen von Bach-Chorälen: Ihre Klarheit und Intensität, der zuverlässige Wechsel von Spannung und lösender Harmonie – all das vermittelt uns Glücksgefühle beim gesanglichen Erarbeiten dieser kleinen musikalischen Edelsteine. Ihr theologischer Gehalt eröffnet für viele eine weitere Tiefendimension. Ziel dieses Singtages ist das gemeinsame Eintauchen in eine besondere musikalische Welt – nicht immer einfach, aber stets beglückend. ■

Referent



Reinhard Schmid
Theologe, Sänger, Gesangslehrer im deutschen Sprachraum und darüber hinaus, Salzburg

Beitrag € 78,-

Anmeldung bitte mit Angabe der Stimmlage

Teilnehmende max. 25

Termin

So. 06.11.2022, 09.30 bis 16.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 22-0550

Seminar

Referentin



Andrea Henriette Felber
Kalligrafin, Schriftenmalmeisterin,
diplomierte Kreativtrainerin

Beitrag € 250,-
Materialkosten € 30,-

Teilnehmende max. 12

Termin

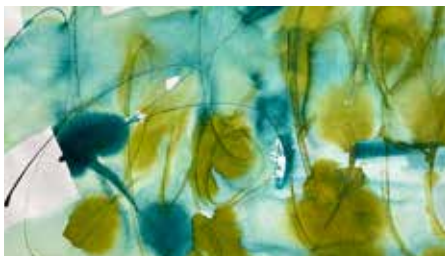
Fr. 04.11.2022, 10.00 bis
So. 06.11.2022, 13.00 Uhr
morgens ab: 09.00, abends bis: 18.00 Uhr
Abendeinheit optional

Veranstaltungsnummer: 22-0260

Spielen mit Buchstaben

► ... im sanften Rhythmus unserer Schrift Ruhe finden

Das Seminar beginnt mit einfachen Linien, mit dem einfachsten Werkzeug, dem Bleistift, gezogen. So beginnt Kalligrafie: einfach, leise, ohne viel Aufsehen. Es steckt viel mehr dahinter als nur einen Strich zu ziehen.



Konzentrierte Linien zu schreiben bedeutet ankommen bei sich selbst. Es bedeutet: Meditation – Spannung, Entspannung, Ausdruck. Ein scheinbar nahtloser Übergang vom Bleistift zur Feder. Der Strich bleibt der gleiche und dennoch verändert sich mit dem Werkzeug alles. Allmählich verstecken sich hinter dem Strich Buchstaben – diese werden zur Kalligrafie. Wir geben der Handschrift Ausdruck und experimentieren mit Farben, Formen, Texten und Wörtern. Malerische Effekte werden mit der Schrift kombiniert und so entstehen einzigartige Kunstwerke. Sie können auch Texte und Zitate mitnehmen, die Sie schreiben möchten. ■

Heilsames Berühren

► Heilende Kraft fließt durch unsere Hände. Das wissen Menschen seit Jahrhunderten und legen ihre Hände dorthin, wo es ihnen selbst oder anderen guttut. Woher diese Kraft kommt, wird unterschiedlich gedeutet. Im christlichen Verständnis ist es die Segenskraft Gottes, die heilend wirkt. Sie kann sich sowohl körperlich als auch seelisch-spirituell auswirken.

Beim behutsamen Handauflegen öffnen wir uns für diese heilende Kraft und vertrauen darauf, dass sie zum Guten wirkt. Oft können sich Menschen dabei ganz tief entspannen und innerlich ruhig werden. Das kann einen Einfluss auf Schmerzen haben, das

Wohlbefinden stärken und die eigenen Selbstheilungskräfte aktivieren. Es kann auch sein, dass Menschen durch das Handauflegen zu innerem Frieden und tröstlicher Geborgenheit finden.

Impulse zum theologischen Verständnis des Handauflegens, Anleitungen für praktische Übungen sowie der Austausch von Erfahrungen sind wichtige Elemente des Seminars. ■

Es richtet sich an Menschen, welche dafür offen sind, das achtsame Handauflegen an sich und anderen auszuprobieren und seine wohltuende Wirkung zu erfahren.

Referentin



Anemone Eglin
Theologin, Kontemplationslehrerin, Handauflegen Open Hands, Integrative Therapeutin FPI, Winterthur

Beitrag € 100,-

Teilnehmende max. 16

Zwei Termine zur Auswahl

Fr. 11.11.2022, 18.30 bis
Sa. 12.11.2022, 17.00 Uhr
Veranstaltungsnummer: 22-0348
oder
Sa. 12.11.2022, 18.30 bis
So. 13.11.2022, 17.00 Uhr
Veranstaltungsnummer: 22-1415

Vortrag

Referentin



Katharina Ceming
Theologin, Philosophin,
arbeitet zu den Themen
Philosophie, Mystik und
Spiritualität der Weltreligionen, Augsburg

Beitrag € 10,-

Termin

Fr. 04.11.2022, 19.00 bis 20.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 22-1440

In der Stille liegt die Kraft

► Je größer die Lärmbelästigung im Außen wird, desto stärker wächst bei vielen Menschen das Bedürfnis nach Ruhe und Stille. Dass die Stille eine wichtige Ressource für die geistige Gesundheit ist, erkennt heute auch die Medizin. Doch Ruhe und Stille sind mehr als nur die Abwesenheit von Lärm. In den großen spirituellen Traditionen gilt die Stille als Voraussetzung der Begegnung des Menschen mit sich selbst und der Transzendenz. Was es braucht, um in diesem inneren Raum der Stille heimisch zu werden, wird an diesem Abend beleuchtet. ■

Der Vortrag ist Auftakt des Seminars „Das mystische Schweigen“ (siehe Seite 45).



Ikebana – die Zen-Kunst des Blumenweges

► Ikebana (Ka-Do, der Blumen-Weg) ist die traditionelle japanische Zen-Kunst des Arrangements von Blumen und Zweigen nach überlieferten ästhetischen Regeln, ein Zen-Weg im Gestalten und Erleben der Natur. Es ist für Ikebana wesentlich, aus einer inneren Stille heraus ein Gespür für die schlichte Schönheit und die asymmetrische Harmonie der Natur zu entwickeln und im Gestalten auszudrücken. Dieser Tatsache versu-

chen wir gerecht zu werden, indem wir die Sitzmeditation (Zazen) mit dem Üben des Ikebana verbinden. Dieses Sitzen in Stille gehört grundlegend zum Seminarprogramm, wobei in diese Sitzmeditation eingeführt und sie mehrmals am Tag geübt wird. Auch begleitet das Schweigen weitgehend die Übungen und den Tagesablauf. ■



Das Seminar ist für Anfänger*innen und Fortgeschrittene geeignet.

Referentin

Seikei Sachiko Oishi-Hess
Ausbildung am Ikenobo-Institut und an der Ikenobo-Akademie in Kyoto; Senior-Professorin der Ikenobo-Ikebana-Schule, Neu-Ulm

Beitrag € 180,-
Materialkosten je nach Verbrauch
ca. € 30,- bis € 40,-

Termin

Fr. 25.11.2022, 17.00 bis
So. 27.11.2022, 13.00 Uhr
morgens ab: 09.00 Uhr, abends bis:
Fr. 21.00 Uhr; Sa. 18.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 22-0442

Seminar

Meditationsseminar

Referent

Franz Nikolaus Müller
Theologe, Kontemplationslehrer, Winterthur

Beitrag € 110,-

Termin
Sa. 03.12.2022, 09.00 bis 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 22-0955

Kontemplation und christliche Mystik

► **Vertiefung in das Gebet der Stille mit Impulsen nach Richard Rohr OFM**

Kontemplation ist das „Gebet der Stille“. Sie führt uns in den eigenen „Grund“ und öffnet uns für die Gegenwartigkeit Gottes.

Das Seminar bietet die Möglichkeit, diese Form der Meditation kennenzulernen und sich weiter in ihr zu vertiefen.

Der Franziskaner Richard Rohr ist mit seinen Büchern vielen Menschen ein

spiritueller Begleiter geworden. Von ihm inspirierte Impulse eröffnen uns oft überraschende, scheinbar ganz neue und doch tief in der Tradition verwurzelte Aspekte christlicher Spiritualität. ■

Elemente des Seminars:
Sitzen in Stille, Leibarbeit, kontemplatives Gehen in der Natur, mantrisches Singen, Vortrag, Möglichkeiten zum Einzelgespräch.

Im Seminar wird durchgehend geschwiegen.

Meditationsseminar

Referent



Christian Hackbarth-Johnson
Theologe, Religionswissenschaftler, Zen- und Yogapraxis, Lehrbeauftragung für Zen von Michael von Brück, Yogalehrer-ausbildung, Dachau

Beitrag € 225,-

Teilnehmende max. 15

Termin
Mi. 14.12.2022, 18.30 bis
So. 18.12.2022, 12.30 Uhr
morgens ab: 06.30 Uhr,
abends bis: 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 22-0449

Zen-Meditation und christliche Mystik

► Wege der Mystik gibt es in allen Religionen und spirituellen Traditionen. So unterschiedlich sie sind – im christlichen Glauben kennen wir die Liebesmystik und Erkenntnismystik, im Osten eine Vielzahl verschiedener Wege – so sind es alles Wege nach innen zur Erfahrung des Göttlichen. Die Begegnung mit verschiedenen Traditionen kann unser Verständnis von Mystik erweitern und vertiefen sowie Möglichkeiten eigener spiritueller Erfahrung aufzeigen. ■

Programm: täglich 10-mal 20 Minuten Sitzmeditation (Zazen), Vorträge zur christlichen Mystik und zur Zen-Meditation, einfache Körperübungen

Voraussetzung für das Seminar ist die vollständige Teilnahme und die Bereitschaft, konsequent im Schweigen zu bleiben und sich auf den Übungsweg der Meditation einzulassen. Es gibt die Möglichkeit zum Einzelgespräch.

Bitte bequeme Kleidung mitbringen. Das Seminar beginnt mit einem gemeinsamen Abendessen.

Lies ein Stück Holz

► Die Schnitzexerzitien laden ein, in Stille und mit Achtsamkeit das eigene Leben in den Blick zu nehmen, Gottes Spuren darin zu entdecken und das Leben gemeinsam zu feiern. Zur Unterstützung des eigenen Prozesses dient dabei ein Stück Holz, das über die Tage bearbeitet wird. Somit findet der innere Prozess in der äußeren Formgebung Gestalt. Die Gruppe bietet bei diesem Prozess Unterstützung und Geborgenheit. Die Exerzitien sind von einer christlich-feministischen



spirituellen Haltung geprägt.

Elemente der Exerzitien sind:

- Tägliches Begleitgespräch
- Durchgehendes Schweigen
- Arbeit am und mit dem Holz (mit einer Einführung dazu)
- Abendliche Liturgie
- Körper- und Wahrnehmungsübungen
- Meditation
- Impulse in der Gruppe ■

Für die Teilnahme braucht es keine Schnitzerfahrung, jedoch die Freude an handwerklicher Tätigkeit. Material und Werkzeug werden zur Verfügung gestellt. Die psychische Stabilität der Teilnehmenden wird vorausgesetzt. Übernachtung für die Tage der Exerzitien im Haus obligat.

Schnitzexerzitien für Frauen und Männer

Begleitung



Susanne Schuster
Geistliche Begleiterin, feministische Theologin, Holzbildhauerin, (Lehr-) Supervisorin und Coach, Kunsttherapeutin, Wien

Beitrag € 455,-

Teilnehmende max. 8

Termin
So. 12.02.2023, 18.00 bis
Sa. 18.02.2023, 12.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 23-0109

Tag der Stille

► **Es ist ein stiller Tag, ...**

... der Möglichkeit gibt, Distanz zu schaffen, zur Ruhe zu kommen, bei sich selbst anzukommen, einfach da zu sein, ein- und auszuatmen, wahrzunehmen – die anderen – sich selbst – den alles verbindenden Atem Gottes.

Dieser Tag ist eine Hinführung und Vertiefung in der Stille-Meditation mit Wahrnehmungs- und Leibspür-Übungen, Gehmeditation, Gehen in der Natur, kurzen Textimpulsen und der Möglichkeit zum Gedanken- und Erfahrungsaustausch. ■

Bitte warme, bequeme Kleidung mitbringen.



Schweigetag

Leitung

Inéz König-Ostermann
Kontemplationslehrerin,
VIA CORDIS Salzburg

Beitrag € 55,-

Kooperation mit VIA CORDIS Salzburg

Termin
Sa. 25.02.2023, 09.00 bis 17.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 23-0439

Meditationsseminar

Referentin



Eva Vorpapel-Redl
Akademische Malerin und Bildhauerin, Zen-Lehrerin; ihre Lehrer waren Karl Obermayer und Kiichi Nagaya, Wien

Beitrag € 159,-

Teilnehmende max. 20

Termin
Fr. 10.02.2023, 19.30 bis
So. 12.02.2023, 12.30 Uhr
morgens ab: 06.30 Uhr,
abends bis: 21.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 23-0463

Zen-Meditation

► Wir sind heute in Gefahr, durch Hektik und Leistungsdruck den Bezug zur Umwelt, zu uns selbst und zu unseren Lebensquellen zu verlieren. Zen ist einer der Wege, zu uns selbst zu finden. Dieser Weg blickt auf eine jahrtausendealte Tradition zurück. Seine Methode ist so klar und einfach, dass jeder Mensch – egal welchen Alters, welcher Ausbildung, welcher Weltanschauung – diesen Weg gehen kann. Worum es geht, lernt man durch eigenes Üben. Die wichtigste Praxis ist das Zazen, ein Sitzen, bei dem man sich mit keinerlei Gedanken und Inhalten beschäftigt. ■

Das Seminar ist sowohl für Geübte wie auch für Anfänger*innen geeignet. Es findet im Schweigen statt!

Bitte in bequemer, dunkler Kleidung kommen. Nächtigung im Haus ist obligat.

Heilsames Berühren

► Heilende Kraft fließt durch unsere Hände. Das wissen Menschen seit Jahrhunderten und legen ihre Hände dorthin, wo es ihnen selbst oder anderen guttut. Diese Kraft wird in einem sehr weit gefassten christlich-spirituellen Rahmen als göttliche Segenskraft verstanden, nicht als die eigene Kraft der Handauflegenden. Im ganz präsenten, wachen Dasein und Lauschen kann sich die Kraft entfalten und tiefgehende, heilsame Prozesse in Gang bringen. Die mit dem Handauflegen verbundenen Themen unterstützen den inneren Wachstumsprozess. Sie sind jeweils bestimmten Körperbereichen zugeordnet.

Das Intensivseminar befähigt die Teil-

nehmenden, das Handauflegen in ihrem Tätigkeitsfeld anzuwenden. Sie sind anschließend in der Lage, kompetent auf unterschiedliche Situationen einzugehen und so das Handauflegen zum Wohl anderer Menschen zu praktizieren. Im ersten Modul geht es um das Erkennen eigener Stärken und Schwächen als Folge lebensgeschichtlicher Prägungen. Auch die Auseinandersetzung mit Leben, Sterben, Tod gehört dazu. Im zweiten Modul liegt der Schwerpunkt auf der Frage: Wie kann ich leben, was ich bin? Die Gewissheit, sich der inneren Stimme anzuvertrauen wird gestärkt. ■ Voraussetzung für das Intensivseminar ist ein Einführungsseminar im kontemplativen Handauflegen.

Intensivseminar

Referentin



Anemone Eglin
Theologin, Kontemplationslehrerin, Handauflegen Open Hands, Integrative Therapeutin FPI, Winterthur

Beitrag € 990,-

Teilnehmende max. 16

Termin
I Di. 26.09.2023, 15.00 bis
So. 01.10.2023, 13.00 Uhr
II Di. 20.02.2024, 15.00 bis
So. 25.02.2024, 13.00 Uhr
Abendeinheiten vorgesehen

Veranstaltungsnummer: 23-0485

THEOLOGIE UND RELIGIONEN

BIBEL
PASTORAL
ÖKUMENE
INTERRELIGIÖSER
DIALOG
verstehen

Lehrgang

Lehrgangsleitung

Gisela Matthiae

Theologin und Clownin, Referentin in der Erwachsenenbildung und Humorcoach, Gelnhausen

Weitere Referentin

Rose Sattler

Musikerin, Erwachsenenbildnerin im musisch-kreativen Bereich, Salzburg

Beitrag € 2.112,-

Teilnehmende max. 16

Bewerbung

Die Bewerbung mit einem kurzen Motivationsschreiben erfolgt schriftlich an Elisabeth Kraus.

E: elisabeth.kraus@virgil.at

Termine

- I Do. 06.10.2022 bis Sa. 08.10.2022
- II Do. 17.11.2022 bis So. 20.11.2022
- III So. 05.02.2023 bis Do. 09.02.2023
- IV Do. 30.03.2023 bis So. 02.04.2023
- V Fr. 16.06.2023 bis Mo. 19.06.2023
- VI Fr. 14.07.2023 bis Di. 18.07.2023

Veranstaltungsnummer: 22-0160

Genauer auf
virgil.at



Clownerie auf der Bühne des Lebens

► Sie lassen keinen Fettnapf aus, die Clown*innen, auf der Bühne und im ganz normalen Leben. Mutig steuern sie mitten hinein in die Katastrophe, um gerade hier überraschende Lösungen zu entdecken. Neugierig, direkt, entwaffnend bewegen sie sich durch die Welt mit ihren mitunter merkwürdigen Ordnungen und komischen Konventionen.

Weit entfernt, etwas einfach als normal hinzunehmen, betreten sie voller Stauen und Verwunderung die Bühnen des Lebens.

Clown*innen faszinieren mit ihrer Fähigkeit, sich selbst, die anderen, die Verhältnisse zu verwandeln. Doch tun sie das nie zielstrebig oder aus Berechnung. Es scheint ihnen zuzufallen, gerade indem sie sich allem stellen, was ihnen über den Weg läuft. Sie haben keine Ahnung und dabei großes Vergnügen.

In diesem Lehrgang wird sie aufgespürt, die clowneske Lebensfreude, die auch eine spirituelle ist, mit ihrem Wagemut und ihrer Leichtigkeit. Das intensive Training in der Figur des Clowns*der Clownin ermöglicht, seine*ihre Haltung auch im beruflichen und persönlichen Alltag lebendig werden zu lassen. Die gründliche Arbeit an der eigenen Bühnenpräsenz, an Techniken der Improvisation, des Zusammenspiels und an Stücken bereitet für eigene Auftritte und Rollen in unterschiedlichen, auch kirchlichen Kontexten vor.

Worum es geht:

- Das Handwerk der Clownerie erlernen
- Die Lebenskunst der Clownin*des Clowns erfahren
- Eine eigene Clownsfigur entwickeln
- Gemeinsam mit der Gruppe ein Stück zur Aufführung bringen
- Historische Hintergründe und theologische Gedanken zur Clownerie kennenlernen
- Die eigene Stimme sprechend und singend entfalten
- Humor als Haltung im persönlichen und beruflichen Alltag erfahren

Wer sich angesprochen fühlen darf:

Diese Grundausbildung ist offen für alle mit Neugierde auf Clownerie und Interesse an dieser speziellen Kombination von Themen und Aufführungsorten – auch im kirchlichen Bereich.

Vorausgesetzt werden Freude an Spiel und Bewegung, Mut zum Experiment, Lust, sich zu zeigen und sich immer wieder neu zu entdecken.

Dabei gilt: Keine Angst, Sie brauchen gerade keine gute Figur abzugeben! ■



Umgang mit Frust und Aggression im psychosozialen Umfeld

► Freiwillige, die für andere Menschen da sein wollen – egal ob in der Pfarrgemeinde, im Besuchsdienst im Pflegeheim oder in der Flüchtlingshilfe – wünschen sich, dies auch gut tun zu können. Dabei sind die Umstände, unter denen sie sich einbringen, bestimmend für ein gutes Arbeiten und Miteinander mit Hauptamtlichen und jenen Personen, die in den Genuss ihrer freiwilligen Tätigkeit kommen.

Gerade in der Pflege und im Krankenhaus bestimmen Personalmangel, erhöhter Zeitdruck und Erschöpfung zunehmend den Arbeitsalltag. Wir präsentieren eine aktuelle Studie, die einen Blick auf die Situation in den Pflegeheimen wirft und die Auswirkungen des Personalmangels auf die Bewohner*innen, das Personal, die Angehörigen und auch auf die Freiwilligen thematisiert.

Auch in Pfarren, Geflüchtetenunterkünften und anderen ehrenamtlichen Tätigkeitsfeldern gab es die letzten zweieinhalb Jahre Beschränkungen und Erschwernisse, die das Engagement und die Motivation beeinflussten. Freiwillige und Hauptamtliche wollen für

die ihnen anvertrauten Menschen da sein, sie begleiten und unterstützen. Die genannten Faktoren haben aber Auswirkungen auf die Qualität ihrer Arbeit. Daher stellt das diesjährige Diakonieseminar sich folgenden Fragen:

Wie kann man im Krankenhaus, in der Pflege und im psychosozialen Bereich unter den aktuellen Bedingungen gut arbeiten?

Wie geht man gut mit Frust und Aggression um? Wie können sich Haupt- und Ehrenamtliche für ihre Dienste gut motivieren?

Wo braucht es Veränderung durch Politik und Gesellschaft?

Wie ist es aber auch möglich, das Beste aus der aktuellen Situation zu machen zum Wohle aller Beteiligten? ■

Das Diakonieseminar findet jährlich statt und richtet sich u.a. an Personen, die sich im Rahmen einer freiwilligen Tätigkeit im kirchlichen Umfeld in den sozialen Diensten engagieren.

Diakonieseminar

Referierende u.a.

Alois Dürlinger

Flüchtlingsbeauftragter der Erzdiözese Salzburg

Reinhold Fartacek

Facharzt für Psychiatrie und Neurologie, Salzburg

Sabine Gabath

Stellvertretende Betriebsratsvorsitzende der Salzburger Landeskliniken, Salzburg

Angelika Gassner

Referat für Resilienz und seelische Gesundheit, Erzdiözese Salzburg

Lucia Greiner

Leiterin des Seelsorgeamtes, Erzdiözese Salzburg

Gabriele Huber

Leiterin Freiwilligenarbeit in der Diakonie, Salzburg

Barbara Juen

Fachliche Leiterin der psychosozialen Dienste im Österreichischen Roten Kreuz, Innsbruck

Michaela Koller

Seelsorgerin im Diakoniewerk, Salzburg

Thomas Thöny

Hausleitung Seniorenwohnhaus Hellbrunn

Beitrag € 55,-

Für ehrenamtliche Mitarbeiter*innen aus den Pfarren wird der Beitrag vom Seelsorgeamt und von der Caritas übernommen.

Kooperation mit Caritas und Seelsorgeamt der Erzdiözese Salzburg

Termin

Fr. 04.11.2022, 15.00 bis
Sa. 05.11.2022, 12.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 22-0123



Das mystische Schweigen

► In der „via negativa“, jener Strömung der christlichen Mystik, die die Unaussagbarkeit und Unerkennbarkeit Gottes betonte, spielte das Schweigen als Element der Gottesbegegnung eine wichtige Rolle. Das Seminar bietet die Möglichkeit der Auseinandersetzung mit den Gedanken bedeutender Vertreter der „via negativa“ wie dem Wüstenvater Evagrius Ponticus, Dionysius Areopagita oder Meister Eckhart. Zusätzlich wird in meditativen Einheiten die Stille eingeübt. ■

Das Seminar beginnt mit dem öffentlichen Vortrag „In der Stille liegt die Kraft“ (siehe Seite 40).



Referentin



Katharina Ceming

Theologin, Philosophin, arbeitet zu den Themen Philosophie, Mystik und Spiritualität der Weltreligionen, Augsburg

Beitrag € 159,-

Teilnehmende max. 25

Termin

Fr. 04.11.2022, 19.00 bis
So. 06.11.2022, 12.30 Uhr
morgens ab: 09.00 Uhr, abends bis:
Fr. 20.30 Uhr; Sa. 18.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 22-0355

Seminar

ÖKoBI-Tagung

Referierende

Gerhild Herrgesell

Oberkirchenrätin für Kirchenentwicklung der Evangelischen Kirche Österreichs, Graz und Wien

Johannes Panhofer

Pastoraltheologe und Supervisor, Innsbruck

Beitrag € 30,-

Kooperation mit Österreichische Konferenz der Berufs- und Interessensgemeinschaften Pastoral Berufe (ÖKoBI)

Termin

Mo. 07.11.2022, 16.00 bis

Di. 08.11.2022, 12.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 22-0358



Wie gemeinsam besser entscheiden?

► Papst Franziskus hat im Herbst 2021 weltweit zu einem synodalen Weg der Kirche aufgerufen. Synodal ist ein alter kirchlicher Begriff. Er bedeutet wörtlich „zusammen auf dem Weg sein“ und meint die gelebte Erfahrung, wie alle gemeinsam Kirche sein können.

Die Tagung nimmt diesen synodalen Impuls auf und beleuchtet zwei Fragen:

Was können wir von anderen Konfessionen und Religionsgemeinschaften zur Synodalität lernen und wie kann echte Mitbestimmung aussehen?

Welches praktische Handwerkszeug entspricht dem synodalen Entscheiden und wie können wir es in unseren Kontexten einsetzen? ■

Liturgieseminar

Referierende

Christoph Freilinger

Österreichisches Liturgisches Institut, Salzburg

Frank Walz

Liturgiewissenschaftler, Universität Salzburg

Kein Beitrag

Kooperation und Anmeldung

im Liturgiereferat bis 28.10.2022

T: +43 (0)662 8047-2491

E: liturgie@eds.at

Termin

Fr. 11.11.2022, 17.00 bis

Sa. 12.11.2022, 12.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 22-0047

Gott ruft sein Volk zusammen

► **Gottesdienst feiern – ein gemeinschaftliches Tun**

Liturgie lebt von der Gemeinschaft der Feiernden. Ihr gilt die Zusage Jesu: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, bin ich mitten unter ihnen.“ Mit dem Themenfeld Gemeinschaft und Gottesdienst wird nicht nur ein wesentlicher Teil der Frage berührt, was Liturgie überhaupt ist.

Das Seminar bietet darüber hinaus praktische Impulse, wie es in Pfarrgemeinden gelingen kann, in vielfältigen Formen gemeinsam zu feiern. Liturgiebegeisterte und die Mitglieder der

neu gewählten Pfarrgemeinderät*innen und ihrer Liturgiekreise erhalten Ermutigung und Stärkung für ihr Engagement in der Pfarre. ■



Seminar

Referentin

Johanna Raml-Schiller

Theologin, Pastoralreferentin, Bibliolog-trainerin, Graz

Beitrag € 270,-

Teilnehmende max. 16

Termine

I Fr. 25.11.2022, 17.00 bis
So. 27.11.2022, 13.00 Uhr und

II Fr. 09.12.2022, 17.00 bis
So. 11.12.2022, 13.00 Uhr
abends bis 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 22-0975

Bibliolog – die Bibel lebendig machen

► Haben Sie sich schon einmal überlegt, mit welchen Gedanken und Gefühlen Petrus aus dem Boot aufs Wasser steigt, als Jesus ihn zu sich ruft? Faszinierend rasch gelingt es im Bibliolog, in Bibeltexte einzutauchen und sich von ihnen bewegen und berühren zu lassen. Die Teilnehmer*innen versetzen sich gedanklich in biblische Personen und sprechen aus dieser Rolle heraus. Überraschende Sichtweisen auf den Text und der Reichtum der Bibel tun sich auf. Bibliolog ist ein lebendiges, viestimmiges Geschehen, das uns zu Grundfragen unseres Lebens führt. Die klare Struktur und der kurze Zeitrahmen ermöglichen es, diesen mit

den verschiedensten Gruppen (Schule, Gemeinde, Erwachsenenbildung, Gottesdienst, Pfarre) durchzuführen.

In diesem Grundkurs werden die einzelnen Schritte und Grundtechniken erlernt und geübt, die theoretischen Grundlagen und Hintergründe vermittelt und eigene Bibliologe erarbeitet. ■

Ein erfolgreich abgeschlossener Grundkurs wird mit einem vom „Europäischen Netzwerk Bibliolog“ ausgestellten Zertifikat bestätigt und berechtigt die Teilnehmenden, selber mit dieser Methode zu arbeiten.

Die Bergpredigt

► In den Kapiteln 5 bis 7 des Matthäusevangeliums ist eine Sammlung von Worten Jesu zusammengestellt, die wir Bergpredigt nennen. Sie atmen Leichtigkeit, Klarheit und Schärfe.

Was ist das für ein Mensch, der solches fordert? Der vorschlägt, mit einem, der uns zwingt, eine Meile mit ihm zu



gehen, eine weitere freiwillig dranzuhängen? ■

Der Vortrag ist Teil der österreichischen Bibelwoche zum Thema Bergpredigt, die mit dem Bibelsonntag am 22.01.2023 beginnt.

Kooperation, Information und Anmeldung:

Bibelreferat der Erzdiözese Salzburg

T: +43 (0)662 8047-2070

E: bibelreferat@eds.at

Ein Gott des Feuers

► Mose treibt seine Schafe über die Steppe hinaus und sieht einen Dornbusch, der brennt, aber nicht verbrennt. Neugierig kommt er näher. Eine Gottesbegegnung folgt. Welche Bedeutung hat in dieser und anderen Erzählungen das Feuer? Dem werden wir nachgehen.

Der Einführungstag für die Seminarreihe „Der Zauber des Alten Testaments“ vermittelt ein Verständnis, warum vieles verschlüsselt niedergeschrieben wurde und wie wir es heute interpretieren können und gibt einen Einblick in die Methoden und Arbeitsweisen der Seminarreihe. ■



Referent

Pfarrer Heinrich Wagner

Bibelreferat der Erzdiözese Salzburg, Gründer der Bibelwelt Salzburg

Beitrag € 10,-

Termin

Di. 24.01.2023, 18.30 bis 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 23-0454

Vortrag

Leitung

Margarita Paulus

Seelsorgerin, Theologin, Salzburg

Heinrich Wagner

Bibelreferat, Seelsorgeamt der Erzdiözese Salzburg

Beitrag € 15,-

Der Beitrag wird Teilnehmenden der Seminarreihe angerechnet

Kooperation und Anmeldung

Bibelreferat der Erzdiözese Salzburg

T: +43 (0)662 8047-2070

E: bibelreferat@eds.at

Termin

Fr. 27.01.2023, 14.00 bis 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 23-0375

Einführungstag

Virgil blicke

TRAUER LEBEN. GEFÜHLE BEGREIFEN.

Trauer hat viele Gesichter und gehört zu unserem Leben. Sie ist eine spontane, natürliche und gesunde Reaktion des Menschen auf Verluste und Abschiede. Weil keine Seele der anderen gleicht, erlebt jeder Mensch Verlust und Abschiede unterschiedlich.

Eine der wichtigsten Voraussetzungen für das Durchleben einer Trauerphase ist es daher, Gefühle – und mögen sie noch so widersprüchlich sein – zuzulassen und anzunehmen. Die unterschiedlichsten Trauergefühle begreifen lernen, war daher das Hauptthema des vierten Symposiums der Bundesarbeitsgemeinschaft Trauerbegleitung.

Die diesjährige Tagung widmete sich den unterschiedlichsten Trauerprozessen und bot eine spannende und abwechslungsreiche Auseinandersetzung mit der damit verbundenen Gefühlswelt an.



© Virgil/jindra

Mehr als ein Sprachkurs

Leitung**Heinrich Wagner**

Bibelreferat der Erzdiözese Salzburg

Referierende**Brigitta Kogler, Ingrid Krammer,
Johannes Reiss, Friedrich Reiterer****Beitrag € 203,-**

Frühzahlerbonus bis 20.12.2022 € 173,-

Termin**Fr. 10.02.2023, 10.00 bis
Mo. 13.02.2023, 17.00 Uhr
morgens ab: 09.00 Uhr,
abends bis: 21.00 Uhr**

Veranstaltungsnummer: 23-0260

Hebräisch für alle

► Gott im Feuer

In vier Tagen Hebräisch lesen können. Und dazu einen Eindruck von der jüdischen Kultur und dem Denken dieses Volkes bekommen.

Anfänger*innen erhalten eine Einführung zum Hebräisch-Lesen und begegnen so dem Judentum in spannender Weise. Mehr oder weniger Lesekundige der hebräischen Schrift beschäftigen sich näher mit geschilderten Gotteserfahrungen in der Tora, in denen Gott im Feuer auftritt, allen voran die zentrale Stelle, in der Mose den Namen Gottes offenbart bekommt. ■

Kooperation, Information und Anmeldung mit Angabe der Hebräisch-Kenntnisse:
Bibelreferat der Erzdiözese Salzburg
T: +43 (0)662 8047-2070
E: bibelreferat@eds.at



Liederabend

Musik**Regina Hopfgartner**

Gesang und Konzept, Lehrende an der Universität Mozarteum, Salzburg

Gregor Unterkofler

Klavier und Gesang, Lehrender an der Pädagogischen Hochschule, Salzburg

Beitrag € 15,-

Für Teilnehmende der Hebräischstage ist dieser Abend kostenlos.

Termin**Sa. 11.02.2023, 19.30 Uhr**

Veranstaltungsnummer: 23-0484

Jiddische Lieder

► Brukhim-haboim – willkommen – im Café Teytlboym!

Der Name Teytlboym (jiddisch für Dattelbaum) ist nur ein Stellvertreter für die vielen markanten Familiennamen, die Jüdinnen und Juden in Mitteleuropa vor ca. 200 Jahren im Zuge der amtlichen Einführung feststehender Nachnamen annehmen mussten.

Das Café Teytlboym ist ein fiktives Lokal, ein Ort des Zusammentreffens unterschiedlichster Gestalten, ein Schmelztiegel der Kulturen, ein Sammelsurium von realen und irrealen Gestalten, ein Biotop von kuriosen Geschichten und bemerkenswerten

Biografien. Die jiddische Sprache, selbst ein Konglomerat aus verschiedenen Sprachen, ist prädestiniert, diesen bunten Geschichten in Form von Liedern Ausdruck zu verleihen.

Die Lieder in unserem Café Teytlboym kommen aus vielen Ländern und Zeiten. Das Menü reicht vom alten Volkslied bis zum modernen Theatersong, vom Liebeslied bis zum Protestsong. ■

Der Zauber des Alten Testaments

► Welche Botschaften stehen hinter den alttestamentlichen Erzählungen? Was sagen sie uns für unseren Alltag heute? Diese kurzweilige Einführung in das Alte Testament gibt Aufschluss über die Hintergründe der Bibel und die Zusammenhänge der Texte. Auch die Entstehungszeit im Babylonischen Exil und kurz danach hat Auswirkungen auf sie.

Eine Seminarreihe für Menschen, die sich nach einem Zugang zu den oft unverständlichen Bildern und Sprechweisen der Bibel sehnen.

Das gesamte Seminar beinhaltet die Themen:

- Mirjam
- Der Prophet Jeremia
- Das Buch Judith
- Weibliche Gottesbilder im AT
- Gerechtigkeit
- Abraham, Sara, Hagar ■

Es sind keine Vorkenntnisse erforderlich.

Kooperation, Information und Anmeldung bis 10.02.2023:
Bibelreferat der Erzdiözese Salzburg
T: +43 (0)662 8047-2070
E: bibelreferat@eds.at

Begegnungscloownerie

► Clown*in im Pflegeheim

Clown*innen begegnen Menschen voller Staunen und Unbefangenheit. Sie sind direkt und voller Gefühl. Wo wir normalerweise freundlich lächeln, tanzen sie jubelnd um ihr Gegenüber. Sie sind nicht perfekt. Vieles geht ihnen daneben, sie scheitern und versuchen es trotzdem unermüdlich aufs Neue. Das erleichtert und inspiriert nicht nur die Bewohner*innen: Auch Angehörige und Pflegenden entspannen sich durch den Besuch.

Bewegungscloown*innen schaffen sich vor Ort immer wieder neue Bühnensituationen. Sie verknüpfen durch die Wahl der Lieder und der Requisiten im „Clownskoffer“ ihre spielerische Begegnung mit den Lebenserinnerungen der Menschen und lassen diese wieder aufleuchten.

Das Besondere: die spirituelle Ebene. In offener Haltung experimentieren wir unerschrocken mit den großen und ersten Themen des Lebens, bringen geistliche Lieder und biblische Elemente ein. Die eigene Spiritualität wird erprobt und reflektiert. ■

**Lehrgangsleitung****Gisela Matthiae**

Theologin und Clownin, Referentin in der Erwachsenenbildung und Humorcoach, Gelnhausen

Isabella Ehart

Theologin, Seelsorgerin und Clownin in Pflegeeinrichtungen, Erwachsenenbildnerin, St. Pölten

Beitrag € 1.221,-

Teilnehmende max. 16

Bewerbung

Die Bewerbung mit einem kurzen Motivationsschreiben, einer Beschreibung Ihrer Clownfigur und ein paar Fotos von sich mit roter Nase erfolgt schriftlich an Elisabeth Kraus.
E: elisabeth.kraus@virgil.at

Termine

- I Do. 02.03.2023 bis So. 05.03.2023
- II So. 07.05.2023 bis Mi. 10.05.2023
- III Do. 28.09.2023 bis So. 01.10.2023

Veranstaltungsnummer: 23-0153

Genauer auf virgil.at



Bibel-Seminarreihe

Leitung**Margarita Paulus**

Seelsorgerin, Theologin, Salzburg

Heinrich Wagner

Bibelreferat, Seelsorgeamt der Erzdiözese Salzburg

Beitrag € 196,-

Teilnehmende max. 25

Termine

- I Fr. 24.02. bis Sa. 25.02.2023
- II Fr. 14.04. bis Sa. 15.04.2023
- III Fr. 02.06. bis Sa. 03.06.2023
- IV Fr. 07.07. bis Sa. 08.07.2023
- V Fr. 29.09. bis Sa. 30.09.2023
- VI Fr. 17.11. bis Sa. 18.11.2023

Veranstaltungsnummer: 23-0376

Virgil blicke

DAS EHRENAMT PROFESSIONELL GESTALTEN

Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren, sind eine zentrale Säule unserer Gesellschaft. In unserem Lehrgang „Professionelles Management von Ehrenamtlichen“ setzen sich die Teilnehmenden damit auseinander, was es braucht, um Ehrenamtliche professionell in Organisationen einzubinden oder die Gestaltung des zivilgesellschaftlichen Engagements auf eine solide Basis zu stellen. Wir gratulieren den Absolvent*innen!



Markus Lehner, wissenschaftlicher Leiter des Lehrgangs, FH Linz



Anton Hörting, Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz

GESELLSCHAFT

POLITIK
ETHIK
ÖKOLOGIE
WIRTSCHAFT
METHODEN
gestalten

Universitätslehrgang

Leitung

Nikolaus Dimmel
Soziologe, Jurist, Universität Salzburg

Sylvia Hahn
Historikerin, Vizerektorin,
Universität Salzburg

Franz Gmainer-Pranzl
Theologe und Philosoph, Leiter Zentrum
Theologie Interkulturell und Studium der
Religionen, Universität Salzburg

Beitrag € 10.440,- zahlbar in 6 Raten
Prüfungsgebühr € 730,-

Termine

September 2022 bis Juni 2025

Lehrgangsstart:

Mo. 26.09.2022, 10.00 bis

Mi. 28.09.2022, 12.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 22-0411

Migrationsmanagement

► Migration ist eine unhintergehbare soziale Tatsache. Migrations- und darauffolgende soziale Integrationsprozesse sind komplex und bedürfen einer Steuerung (Management). Ziel des Universitätslehrgangs (ULG) Migrationsmanagement ist die akademische Weiterbildung von Personengruppen im Bereich Migrations- und Integrationsmanagement. Schwerpunkte der Weiterbildung liegen in den Bereichen Migrationspolitik, Migrationsrecht, Sozialwirtschaft sowie Kultur- und Religionswissenschaft.

Der ULG verbindet Theorie und Praxis und ermöglicht so die weitere Professionalisierung von Personengruppen, die in den angegebenen Bereichen arbeiten oder forschen. ■

Dauer: 6 Semester
ECTS: 90
Abschluss: MA Migrationsmanagement

Information
Elisabeth Berthold
E: elisabeth.berthold@virgil.at
www.migrations-management.at

Kooperation mit Universität
Salzburg

UNIVERSITÄTSLEHRGANG
MIGRATIONS
MANAGEMENT

Seminar

Referent

Ingo Bieringer
Soziologe, Organisationsberater,
Mediator und Trainer, Salzburg

Beitrag € 250,-

Teilnehmende max. 17

Kooperation, Information und Anmeldung

Friedensbüro Salzburg, Barbara Wick
T: +43 (0)662 73931
E: wick@friedensbuero.at / friedensbuero.at

Termin

**Fr. 30.09.2022, 14.00 bis 18.30 Uhr und
Sa. 01.10.2022, 09.00 bis 18.00 Uhr**

Veranstaltungsnummer: 22-0879

Konflikte verstehen, einordnen und erkennen

► Grundlagen der Gewaltprävention

Gewaltprävention bedeutet das (rechtzeitige) Erkennen und konstruktive Bearbeiten von Konflikten. In diesem Seminar geht es um das Kennenlernen von Konfliktarten und -modellen sowie um Interventionen und Maßnahmen bei Eskalationen. Zudem werden Grundlagen der Gewaltprävention vermittelt und Handlungsansätze auf gesellschaftlicher, organisationaler und persönlicher Ebene diskutiert. ■

Das Seminar ist ein Modul des Lehrgangs „Bevor's kracht“, kann aber auch einzeln gebucht werden.

Zielgruppe:

Personen, die in ihrer beruflichen Praxis und/oder ehrenamtlichen Tätigkeit mit Kinder- und Jugendgruppen arbeiten



Leichte Sprache

► Beinahe 20 Prozent der Menschen in Österreich können nicht ausreichend lesen, um den Alltag zu bewältigen. Verständliche Informationen sind deshalb eine wesentliche Voraussetzung für die Teilhabe aller am gesellschaftlichen Leben.

Zwei Konzepte können hier helfen:

- Leichte Sprache bezeichnet eine vereinfachte Ausdrucksweise, die für Menschen mit kognitiven Einschränkungen oder Lernschwierigkeiten entwickelt wurde. Auch Menschen mit nicht deutscher Erstsprache profitieren von Informationen in leichter Sprache.
- Einfache Sprache richtet sich an keine bestimmte Zielgruppe und hat auch keine festen Regeln. Der Sprachstil ist klar und verständlich, der Inhalt

beschränkt sich auf das Wesentliche. Einfache Sprache bringt viele Vorteile für Behörden oder Unternehmen.

Inhalte des Lehrgangs:

- Zielgruppen und ihre Bedürfnisse
- Grundsätze von Barrierefreiheit
- Einfache Sprache und Leichte Sprache – Empfehlungen und Regelwerke
- Arbeit mit Prüfgruppen
- Barrierefreie Word-Dokumente
- Leichte Sprache sprechen ■

Abschluss:

Die Teilnehmenden arbeiten zwischen den Bausteinen an einem selbst gewählten Projekt zu Leichter Sprache und erhalten nach erfolgreicher Teilnahme an dem Lehrgang ein Zertifikat.

Lehrgang

Leitung



Georg Wimmer
Übersetzer für Leichte
Sprache, Lektor an der
Universität Salzburg,
freier Journalist, Salzburg

Beitrag € 960,-

inklusive Pausenverpflegung, Mittagessen und Unterlagen

Teilnehmende max. 20

Termine

I Fr. 30.09.2022 bis Sa. 01.10.2022

II Fr. 21.10.2022 bis Sa. 22.10.2022

III Fr. 18.11.2022 bis Sa. 19.11.2022

Fr. jeweils 13.00 bis 19.00 Uhr,

Sa. jeweils 09.00 bis 17.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 22-0727

Genauer auf
virgil.at



Miteinander wachsen-Café

► 7 Gründe für einen Besuch im Miteinander wachsen-Café:

1. Weil du Fragen in der Begleitung von geflüchteten Menschen hast und nach Antworten suchst.
2. Weil du mit Gleichgesinnten reden und dein Tun nicht immer verteidigen willst.
3. Weil du Anlauf- und Beratungsstellen suchst und nicht weißt, wo du mit der Suche anfangen sollst.
4. Weil du in entspannter Atmosphäre über deine Erfahrungen reden möchtest.
5. Weil teilen und teilhaben lassen uns ermutigt und stärkt.
6. Weil du weiterhin deine „Schützlinge“ kompetent und auf Augenhöhe begleiten möchtest.

7. Weil du der Meinung bist, dass Menschen mit Fluchthintergrund in Österreich eine Zukunft haben. ■

Orte (abwechselnd):

St. Virgil, Ernst-Grein-Straße 14,
Salzburg
ABZ/Kirche und Arbeitswelt,
Kirchenstraße 34, Salzburg

Eine Veranstaltung des Bildungsnetzwerks
Flucht, Asyl, Integration (Caritas, Diakoniewerk, Seelsorgeamt der Erzdiözese Salzburg, Katholische Aktion Salzburg, Salzburger Bildungswerk, Plattform Menschenrechte, St. Virgil Salzburg) in Kooperation mit Land Salzburg, Integrationsreferat

Kein Beitrag

Infos und Kontakt: Maria Sojer
E: abz@abz.kirchen.net
T: +43 (0)676-8746 6659
Anmeldung erbeten

Termine

**10.10., 14.11., 12.12.2022, 09.01. und
13.02.2023**

jeweils Mo. 17.00 bis 19.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 22-0814



Recht gestalten im Alltag

Referentin



Angelika Moser
Öffentliche Notarin,
Mediatorin, Seekirchen

Beitrag € 10,-

Kooperation mit Notariatskammer
für Salzburg

Termin

Do. 13.10.2022, 19.00 bis 20.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 22-1188



Ehe und Partnerschaft aus rechtlicher Sicht

► Die Eheschließung oder das Eingehen einer eingetragenen Partnerschaft bedeuten für Partner*innen auch eine gewisse Veränderung ihrer vermögensrechtlichen Verhältnisse. Dabei spielt nationales und europäisches Güterrecht eine Rolle. Denn immer mehr Paare haben durch unterschiedliche Staatsangehörigkeiten, Wohnsitze oder Vermögen im Ausland grenzüberschreitende Bezüge, die es zu beachten gilt.

Was sich konkret für Paare durch die Eheschließung oder Verpartnerung ändert, wird Thema dieses Informations-

abends sein. Dabei werden u.a. auch folgende Fragen erörtert:

- Was ändert sich durch eine Eheschließung?
- Wann sollte man an einen Ehevertrag denken?
- Worauf ist bei einer nichtehelichen Lebensgemeinschaft zu achten? ■

Teilnehmende des Vortrags haben die Möglichkeit, im Anschluss individuelle Auskünfte und Informationen zum Thema Güterrecht für Ehen und eingetragene Partnerschaften zu bekommen.

Seminar

Referierende

Claudia Prock
Systemische Beraterin und selbständige Trainerin, Salzburg
Karin Thallmayer
Systemische Supervisorin, Coach und Organisationsberaterin, München

Beitrag € 495,- / Im Rahmen der Fortbildung 50 % Rabatt auf den TalentCoach

Teilnehmende max. 14

Termine

I Mo. 17.10.2022, 17.00 bis 20.00 Uhr (online)

II Fr. 21.10.2022 und Sa. 22.10.2022, jeweils 09.00 bis 17.00 Uhr

III Fr. 04.11.2022, 17.00 bis 20.00 Uhr (online)

Veranstaltungsnummer: 22-1397



Menschen begleiten – Potenziale entfalten

► Qualitätsoffensive Mentoring

Stellen Sie sich vor, jemand kommt neu in Ihre Organisation – voller Elan, Tatendrang und Ideen. Gleichzeitig kennen die Neuankömmlinge die Spezialitäten ihres zukünftigen Tätigkeitsbereiches noch nicht. Wie kann es gelingen, sie in ihre Aufgaben einzuführen, ihre Talente wahrzunehmen und diesen Schatz zu heben?

In diesem Basismodul lernen Sie, wie Sie als Mentor*in Ihr Erfahrungswissen am besten weitergeben und gleichzeitig den Raum für Entfaltung öffnen.

Folgende Inhalte stehen im Fokus:

- Bewusstheit für eigene und fremde Talente erlangen
- Eigene Antreiber und deren Auswirkungen auf Einschulungsprozesse erkennen
- Haltung als Mentor*in entwickeln
- Kompetenz als Lerncoach im professionellen Kontext erlangen
- Sich selbst und andere motivieren
- Positive Feedbackkultur entwickeln ■

Zusätzlich können Sie optional im Anschluss 3 Monate lang mithilfe des digitalen TalentCoachs an Ihren Stärken arbeiten und Feedback einholen.

Vortrag

Referierende

Heiko Berner
Kultur- und Erziehungswissenschaftler, Fachbereichsleiter Soziale Arbeit und Innovation an der FH Salzburg

Alina Kugler
Mediatorin und Studium Soziale Arbeit, Salzburg

Beitrag € 10,-

Termin

Do. 10.11.2022, 19.00 bis 20.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 22-1303

Demokratie und Digitalisierung

► Chancen und Risiken einer globalen Dynamik

Die digitale Transformation unserer Gesellschaft ist in vollem Gange. Immer mehr Lebensbereiche werden von ihr erfasst. Das Smartphone mit seinem enormen Funktionsumfang ist alltagsprägend geworden, der Zugang zum (mobilen) Internet eine Selbstverständlichkeit, die Nutzung von technisch vermittelten Medien und von künstlichen Intelligenzen omnipräsent. Doch was bedeuten diese Entwicklungen für Demokratie und Mitbestimmung? Welche Zugangshürden entstehen dadurch? Und was kann man tun, damit möglichst viele Menschen auch in einer

digitalen Welt an der Gesellschaft teilhaben können? ■

Kooperation mit arbeit plus Salzburg und Akademie für Gemeinwohl

Gefördert aus Mitteln der Österreichischen Gesellschaft für Politische Bildung

Virgil blicke



ES BRENNT! ARMUT BEKÄMPFEN, KLIMA RETTEN

So lautete das Thema der 13. Österreichischen Armutskonferenz. Über 300 Teilnehmer*innen aus Wissenschaft, Selbsthilfeinitiativen, sozialen Organisationen, Bildungseinrichtungen sowie Armutsbetroffene machten sich Gedanken über Zusammenhänge zwischen Klimaerhitzung und Armut und entwickelten Konzepte und Forderungen für eine klimasoziale Politik. Ein zentrales Resümee lautete: Klimaschutz kann nur dann erfolgreich sein und Akzeptanz finden, wenn er nicht sozial blind ist. Denn Armutsbetroffene sind vom Klimawandel weitaus stärker betroffen als einkommensstärkere Gruppen. Während sie weniger zur Klimakrise beitragen, bekommen sie die Auswirkungen der Umweltbelastungen wie die Verknappung der natürlichen Ressourcen, Luftverschmutzung, Hitze, Überschwemmungen oder Dürre deutlicher zu spüren. Hier gegenzusteuern ist auch eine Frage der sozialen Gerechtigkeit.



Stephan Lessenich, Direktor des Instituts für Sozialforschung, Frankfurt a. M.



v.l.n.r. Johannes Rauch (Gesundheits- und Sozialminister), Verena Fabris (Beratungsstelle Extremismus), Renate Anderl (Bundesarbeitskammer-Präsidentin) und Josef Moosbrugger (Präsident der Landwirtschaftskammer Österreich)

Vielfalt nutzen durch transkulturelle Kompetenz

► Kulturelle und religiöse Unterschiede werden für Konflikte und Kriege verantwortlich gemacht. Das Kennenlernen von Multi-, Inter- und Transkulturkonzepten sowie die Reflexion eigener kultureller Wertvorstellungen bilden die Basis, um transkulturelle Kompetenz in der Praxis anwenden zu können. Dabei sind folgende Fragen wesentlich: Wie wird mit kultureller Vielfalt in der Gesellschaft umgegangen? Was kann getan werden, damit Menschen mit unterschiedlichen kulturbedingten Wertvorstellungen zusammenarbeiten und -leben können? Wie kann uns dabei transkulturelle Kompetenz helfen? ■



Zielgruppe:
Personen, die in ihrer beruflichen Praxis und/oder ehrenamtlichen Tätigkeit mit Kinder- und Jugendgruppen arbeiten

Das Seminar ist ein Modul des Lehrgangs „Bevor's kracht“, kann aber auch einzeln gebucht werden.

Referentin



Daniela Molzbichler
Kommunikations- und Politikwissenschaftlerin, Salzburg

Beitrag € 250,-

Teilnehmende max. 17

Kooperation, Information und Anmeldung

Friedensbüro Salzburg, Barbara Wick
T: +43 (0)662 73931
E: wick@friedensbuero.at / friedensbuero.at

Termin

Fr. 11.11.2022, 14.00 bis 18.30 Uhr und Sa. 12.11.2022, 09.00 bis 18.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 22-1010

Seminar

Seminar

Referent



Hubert Klingenberger
Erwachsenenbildner,
freiberuflicher Dozent
und Buchautor, München

Beitrag € 150,-

Teilnehmende max. 14

Gefördert aus Mitteln der Österreichischen
Gesellschaft für Politische Bildung



Termin

**Fr. 11.11.2022, 16.00 bis 21.00 Uhr und
Sa. 12.11.2022, 09.00 bis 17.00 Uhr**

Veranstaltungsnummer: 22-1136

Politik und Biografie(-arbeit)

► Das individuelle, politisch bedeutsame Verhalten ist – wie alles andere Denken, Fühlen, Wollen und Handeln auch – biografisch geprägt. Zudem wissen wir aus Pädagogik, Lernpsychologie und Gehirnforschung, dass sich nachhaltiges Lernen u.a. dadurch vollzieht, dass neue Erfahrungen bzw. neues Wissen an vorhandene biografische Wissensbestände und Handlungsmuster angeknüpft werden bzw. werden müssen. Im Seminar werden daher die Bereiche politische Bildung und Biografiearbeit zusammengebracht.

Es gibt Impulse zur biografieorientierten didaktischen und methodischen Gestaltung der politischen Bildung.

Die Teilnehmer*innen werden sich der lernförderlichen Zusammenhänge zwischen Wissens- und Kompetenzvermittlung und biografischer Anknüpfung bewusst und erhalten das Rüstzeug, um Lernsettings der politischen Bildung nachhaltiger zu gestalten. ■

Zielgruppen:

- Multiplikator*innen, Trainer*innen und Gruppenleiter*innen in der politischen Bildungsarbeit
- Lehrer*innen
- Politisch Engagierte in unterschiedlichen Kontexten (Bürger*innen-Bewegung, Verein, Stadtteilarbeit, Partizipationsprozesse ...)
- Politisch Interessierte

Fachtagung

Referierende u.a.

Karin Gutiérrez-Lobos
Fachärztin für Psychiatrie und
Neurologie, Wien

Thomas Michael Haug
Gesundheitswissenschaftler und Gesundheitspädagoge, Salzburg

**Beitrag
Wird bekannt gegeben**

Kooperation mit Österreichische
Gesundheitskasse

Termin

**Di. 29.11.2022, 16.00 bis
Mi. 30.11.2022, 15.00 Uhr**

Veranstaltungsnummer: 22-0682

Die Kraft der sozialen Kontakte

► Einsamkeit ist ein wichtiges gesellschaftliches Thema, das viele Menschen aus unterschiedlichen Alters- und Gesellschaftsgruppen betrifft und in ihrer Gesundheit beeinträchtigt. Durch die Pandemie hat sich die Situation weiter verschärft.

Soziale Kontakte wurden reduziert. Oftmals ist es nicht selbstverständlich oder möglich, sie wieder aufzunehmen – gerade für jene, die schon vor der Pandemie unter Einsamkeit gelitten haben.

Auf der Tagung nähern wir uns in Vorträgen, einem Podiumsgespräch und Workshops dem Thema. Ziel ist es, Handlungsstrategien kennenzulernen, wie man als Gesellschaft Einsamkeit reduzieren kann. Ebenso soll über Angebote nachgedacht werden, die es noch braucht, um auf verschiedenen Ebenen die Kraft der sozialen Kontakte stärken zu können. ■



Genauer auf
virgil.at

Lösungsfokussierte Kommunikation und Beratung

► Im Seminar lernen die Teilnehmenden eine spezielle Form der Konfliktanalyse kennen, überprüfen Kommunikationstheorien, üben sich in Techniken der konstruktiven Gesprächsführung und erproben Grundhaltungen und Möglichkeiten, um aus der Eskalationsdynamik auszustiegen. Methodisch wechseln Inputphasen, Kleingruppenarbeit, Übungen und Selbstreflexion mit der Arbeit an Fallbeispielen. ■



Zielgruppe:

Personen, die in ihrer beruflichen Praxis und/oder ehrenamtlichen Tätigkeit mit Kinder- und Jugendgruppen arbeiten

Das Seminar ist ein Modul des Lehrgangs „Bevor's kracht“, kann aber auch einzeln gebucht werden.

Kindeswohl trotz Obsorgepflichten – Familienleben rechtlich betrachtet

► Rechte und Pflichten von der Geburt bis zur Volljährigkeit

Das Zusammenleben in der Familie birgt viel Spaß, Freude und Glück, aber auch manche – in der Praxis vielfach nicht wahrgenommene – rechtliche Implikationen.

Was dürfen Kinder? Was dürfen Jugendliche? Was dürfen Eltern? Wie können und sollen im Bedarfsfall Interessenkonflikte zwischen Eltern und ihren Kindern rechtlich – also möglicherweise weit entfernt von der Alltagspraxis – gelöst werden?

In diesem Vortrag werden die rechtlichen Rahmenbedingungen des Lebens mit Kindern aufgezeigt. Insbesondere werden das Obsorgerecht, aber auch die damit verbundenen Pflichten der Obsorgeberechtigten thematisiert. ■

Teilnehmende des Vortrags haben die Möglichkeit, im Anschluss individuelle Auskünfte und Informationen rund um die Themen Kindeswohl trotz Obsorgepflichten zu bekommen.

In Resonanz mit Rausch und Risiko

► Die Rausch- und Risikopädagogik hat zum Ziel, die Kompetenz von Individuen und Gruppen dahingehend zu stärken, Rauscherlebnisse und selbst gewählte Risikosituationen bewusst und gefahrenreduzierend zu gestalten. Mit Risiko und Rausch wird gemeinhin ein negatives Phänomen verbunden. Oft wird ausgeblendet, dass diese zum Leben gehören, ja in manchen Bereichen wie im Alpinismus (Höhenrausch) oder Sport (Geschwindigkeitsrausch) sogar positiv und als selbstverständlich wahrgenommen werden.

Das Entwickeln von eigenständigen Strategien zum kompetenten Umgang

mit Risiken und Rausch ist eine zentrale Entwicklungsaufgabe von Kindern und Jugendlichen und kann als Lebenskompetenz bezeichnet werden. ■



Referent



Holger Specht
Mediator, Fachkraft für
strukturelle Prävention
sexueller Gewalt, Berlin

Beitrag € 250,-

Teilnehmende max. 17

Kooperation, Information und Anmeldung

Friedensbüro Salzburg, Barbara Wick
T: +43 (0)662 73931
E: wick@friedensbuero.at /friedensbuero.at

Termin

**Fr. 02.12.2022, 14.00 bis 18.30 Uhr und
Sa. 03.12.2022, 09.00 bis 18.00 Uhr**

Veranstaltungsnummer: 22-1011

Seminar

Referent



Peter Höftberger
Öffentlicher Notar,
Salzburg

Beitrag € 10,-

Kooperation mit Notariatskammer
für Salzburg

Termin

Mi. 18.01.2023, 19.00 bis 20.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 23-0407



Seminar

Referent



Christian Pöschl
Akademische Fachkraft
für Sucht- und Gewaltprävention, Polizist mit
Schwerpunkt Kriminalprävention, Medien- und
Kommunikationswissenschaftler, Arnoldstein

Beitrag € 185,-

Teilnehmende max. 25

Termin

**Fr. 03.02.2023, 14.00 bis 18.30 Uhr und
Sa. 04.02.2023, 09.00 bis 17.00 Uhr**

Veranstaltungsnummer: 23-0395



Begegnungskonzert

Mitwirkende u.a.

Gesamtkonzept: Mirjam Leitner
Kompositon & Orchesterleitung:
Konrad Bogen
Arrangement & Orchesterproben:
Milan Stojkovic
Tanz: Stefanie Alf
Chor: Teresa Bauer
Organisation: Franziska Weeren,
Kerstin Beer und Jannik Ehlert

Kein Beitrag

Termine

So. 19.02.2023, 15.30 bis 18.00 Uhr
Sa. 18.02.2023, 16.30 bis 19.00 Uhr
(ARGEkultur Salzburg)

Veranstaltungsnummer: 23-0340

Das kleine Ich-bin-ich

► **Tanz und Theater erzählen eine Geschichte, die an den Kinderbuchklassiker von Mira Lobe angelehnt ist**

Bereits zum vierten Mal tritt das Grüntöne Ensemble in Salzburg auf. Das inklusive und interkulturelle Ensemble, das etwa 50 Mitglieder umfasst, hat eine besondere Arbeitsweise: Jede*r ist willkommen und durch die Zusammenarbeit entsteht innerhalb von drei Tagen ein interdisziplinäres Stück für alle Generationen. Die Musik dazu wird von Konrad Bogen für das Ensemble komponiert und von Orchester und Chor umgesetzt. Dieses wird als Begegnungskonzert (be-

inhaltet Workshop, Aufführung, Ausprobieren der Instrumente und Buffet mit Raum zum Austausch) einmal in St. Virgil und einmal in der ARGEkultur Salzburg präsentiert (einführender Workshop für Kinder eine halbe Stunde vor Vorstellungsbeginn). ■

Weitere Infos auf www.gruentoene.org



Seminar

Referent



Markus Hopf
Lebens- und Sozialbe-
rater, Theaterpädagog, e,
Mediator, Salzburg

Beitrag € 250,-

Teilnehmende max. 17

Kooperation, Information und Anmeldung

Friedensbüro Salzburg, Barbara Wick
T: +43 (0)662 73931
E: wick@friedensbuero.at / friedensbuero.at

Termin

Fr. 24.02.2023, 14.00 bis 18.30 Uhr und
Sa. 25.02.2023, 09.00 bis 18.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 23-0386

Wie Gruppen ticken – Gruppendynamik verstehen

► Im Seminar beschäftigen sich die Teilnehmenden mit gruppendynamischen Phasen und lernen Methoden kennen, um Gruppen konstruktiv in ihrer Zielerreichung zu unterstützen. Neben theoretischen Inputs gibt es Raum und Zeit für gruppendynamische Übungen und Möglichkeiten, Beispiele aus der Praxis zu reflektieren. ■

Das Seminar ist ein Modul des Lehrgangs „Bevor's kracht“, kann aber auch einzeln gebucht werden.

Zielgruppe:
Personen, die in ihrer beruflichen Praxis und/oder ehrenamtlichen Tätigkeit mit Kinder- und Jugendgruppen arbeiten



MigrationsDialog

Referent



Gerald Knaus
Migrationsforscher, Vor-
sitzender der European
Stability Initiative, Berlin

Kein Beitrag

Kooperation mit Land Salzburg, Inte-
grationsreferat und Universität Salzburg

Termin

Wird bekannt gegeben

Veranstaltungsnummer: 22-1441

12. MigrationsDialog – Zukunft der Migration

► Die MigrationsDialoge sind öffentliche Gespräche zwischen Expert*innen, Politik, öffentlichen Einrichtungen, Zivilgesellschaft und Wohlfahrtsverbänden. Im Mittelpunkt stehen Hintergrundinformationen, mittelfristige Perspektiven und gelungene Praxisprojekte zu den aktuellen Herausforderungen.

Beim 12. MigrationsDialog bietet der Migrationsforscher Gerald Knaus Einblicke in mögliche Szenarien der Migration in den nächsten Jahren. ■



ANZEIGE

Das Ziel unserer Firma ist,
hochwertige Elektroinstallationen
für unsere Kunden herzustellen und zu liefern.

Gewinner des KNX Award Austria

ELEKTROESL GmbH

Beratung in allen elektrischen Fragen
Planung kostenbewusst und nach Ihren Wünschen
Ausführung/Service prompt und preiswert

Tamsweg / Radstadt
Tel. 0 6474/29 12 • Fax 0 6474/29 1 24
e-mail: office@esl-elektro.at • www.esl-elektro.at

HOLZ IST NICHT
GLEICH HOLZ

ES ERZÄHLT
VERSCHIEDENE
GESCHICHTEN.

Elsenwenger

TISCHLEREI ELSENWENGER GMBH
DORF 13 | 5301 EUGENDORF
T +43 6225 8266 | M +43 664 63 60 009
TISCHLEREI@ELSENWENGER.AT

ANZEIGE

Freitag, 28.10.2022
bis Samstag, 29.10.2022

**46. SALZBURGER
Pflegekongress**

Ich-Du-Wir

Frühbucherrabatt
bis 31.07.2022: 120.-€

Bildungs- und
Konferenzzentrum
St. Virgil
Ernst-Grein-Str. 14
5016 Salzburg

Was uns stark macht

Mitwirkende:
Prof. Dr. Alexander Batthyány
Prof.in Dr.in Constanze Giese
Dr.in Claudia Leonie-Scheiber
Bischof Msgr. Dr. Josef Marketz
Dr. Stephan Marks
Margarethe Weiss-Beck
OFF-Theater Salzburg

Anmeldung und Informationen:
www.salzburger-pflegekongress.de

KUNST

AUSSTELLUNGEN
KUNSTVERMITTLUNG
GESTALTEN
begegnen

Ausstellungseröffnung

Im Gespräch

Franziska King
Künstlerin, Wien

Marit Wolters
Künstlerin, Wien

Nikolaus Kohlberger
Fünfundzwanzig/Stadtgalerien Salzburg

Greta Schlünz
Land Salzburg, Bildende Kunst

Kein Beitrag

Termin

Do. 13.10.2022, 19.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 22-1438

Marit Wolters und Franziska King

► Artists in Residence 2021

Die von einer Fachjury ausgewählten Künstlerinnen Franziska King und Marit Wolters waren im Sommer 2021 eingeladen, für einen Zeitraum von fünf Wochen in St. Virgil zu leben und zu arbeiten. Ihre Werke für die gemeinsame Ausstellung, vorwiegend Arbeiten auf Leinwand und Papier, hat Franziska King unter dem Titel „Radikale Akzeptanz oder die Endlichkeit des Wirkungskreises“ zusammengefasst. Die Arbeiten von Marit Wolters greifen ihre Beschäftigung mit den Übergängen zwischen und den

Abgrenzungen von Natur und Architektur auf.

Im Gespräch mit Greta Schlünz und Nikolaus Kohlberger geben Franziska King und Marit Wolters Einblicke in ihre künstlerische Praxis. ■



Seminar

Referent



Johannes Ziegler
Bildender Künstler,
Lehrtätigkeit an der
Sommerakademie Salz-
burg und der Universität
Mozarteum, Salzburg

Beitrag € 175,-

Teilnehmende max. 12

Zwei Termine zur Auswahl

Do. 01.12.2022, 18.00 bis
So. 04.12.2022, 12.30 Uhr
Veranstaltungsnummer: 22-0093

Do. 23.02.2023, 18.00 bis
So. 26.02.2023, 12.30 Uhr
Veranstaltungsnummer: 23-0506

Farben sehen, Farben lernen

► Pigmente, Bindemittel und Co.

„Man kann ja tatsächlich nur malen, was man sieht“, sagt man. In der Malerei, ob nun direkt vor der Natur, mittels fotografischer Bilder, aus dem Fundus der Kunstgeschichte oder ob Bilder aus dem Material selbst entstehen, stets ist das Tun als Maler*in ein Prozess, der diese Wirklichkeiten transformiert.

Das Seminar bietet die Möglichkeit, in Einzelgesprächen und beim Arbeiten in der Gruppe seine Erfahrungen mit Malerei zu vertiefen und die persönliche Bildsprache für sich zu entdecken. Die bildnerischen Mittel sind Grundlage und Ausgangspunkt des Seminars.

Neben dem Umgang mit gewohnten Materialien gibt es die Möglichkeit, Grundierungen, Tempera oder Ölfarben selbst herzustellen, um so die eigene Beziehung zum Medium Farbe zu vertiefen. ■

Bitte mitbringen: gewohntes Arbeitsmaterial (Keilrahmen, Molino oder Leinwand, Papier etc.)
Das Seminar richtet sich an Anfänger*innen und Fortgeschrittene.

Zeiten:
morgens ab: Fr. und Sa. 09.00 Uhr; So. 10.00 Uhr, abends bis: Do. 21.00 Uhr; Fr. und Sa. 18.00 Uhr,
Mittagspause: 12.30 bis 13.30 Uhr

Heimo Zobernig

► Der Bildhauer als Zeichner

Im zeichnerischen Werk des österreichischen Künstlers, Grafikers, Architekten und Designers Heimo Zobernig verdichtet sich vieles: Architektur, Räume, innere Räume, Malerei, Farbe, grafische Struktur, Verweise auf Konstruktion und Dekonstruktion, Figur und Abstraktion. Es lässt uns eintauchen in einen Kosmos von Bezügen zur Kunstgeschichte, Architektur, Philosophie, Literatur, Psychologie, Mythologie und öffnet einen Spannungsbogen zwischen Sehen und Wissen, zwischen dem Empirischen und Transzendentalen, zwischen Erscheinung und Kontext. ■



Ausstellungseröffnung

Im Gespräch

Heimo Zobernig
Künstler, Wien

Hubert Nitsch
Theologe, Kunsthistoriker, Kurator
Kunstraum St. Virgil, Linz

Kein Beitrag

Termin

Do. 09.03.2023, 19.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 23-0508

Ikonenmalen

► Ikonenmalerei ist Theologie in Farbe. Sie ist jahrhundertealt und öffnet ein Fenster ins Himmelreich. Bis heute wird diese Kunst unverändert in der Ostkirche praktiziert.



Dieses Seminar führt in die Ikonentheologie ein und vermittelt Kenntnisse in traditioneller Maltechnik und Ikonenwerkstattpraxis.

Als Anfänger*in lernen Sie Schritt für Schritt eine Ikone nach einem vorgegebenen Motiv zu fertigen. Für Fortgeschrittene gibt es die Möglichkeit, ihre Technik zu verbessern, durch gezielte zeichnerische Übungen die ikonografische Ästhetik, Linie und Komposition besser zu verstehen und ein selbst gewähltes Motiv zu malen. ■

Seminar

Referentin



Zornitsa Zenzmaier
Restauratorin, studierte
Ikonenmalerei an der Orthodoxen Theologischen
Fakultät der Universität in
Veliko Tarnovo, Bulgarien

Beitrag € 315,- zuzüglich Materialkosten
(Anfangsset ca. € 85,-)

Teilnehmende max. 10

Termin

Fr. 17.03.2023, 14.00 bis
Do. 23.03.2023, 17.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 23-0256

Virgil blicke

SCHWARZ IST KEINE FARBE

Die Fotoarbeiten von Michaela Bruckmüller entfalten im Kunstraum St. Virgil eine überwältigende Schönheit. Die Künstlerin geht in ihren Arbeiten immer von einem Konzept, einem Thema der Literatur, einer Auseinandersetzung mit existenziellen Fragen aus. Was geht? Was vergeht? Was bleibt? Was kommt wieder? Die Dunkelheit in ihren Bildern führt in die Tiefe, durch gläsern spiegelnde, samtig-unergründliche Oberflächen, die von Geheimnis und Schönheit erzählen. „Schönheit wird die Welt retten“, sagte einst Dostojewski und diese Arbeiten sind ein wunderbarer Weg das Schöne zu sehen. Ein Besuch der Ausstellung kann jedenfalls einen einzelnen Tag „retten“ und ist bis 30. September 2022 im Kunstraum St. Virgil zu sehen.



Michaela Bruckmüller ©Virgil/amelies senficer

REISEN

KULTUR
NATUR
BILDUNG
entdecken

Sinnwanderreise

Leitung



Klaudia Bestle
Philosophin, DGKP,
Bergwanderführerin, In-
haberin des Reisebüros
Sinnwandern, Innsbruck

Beitrag € 1.372,-
bei Erreichen der Mindestteilnehmer*
innenzahl von 9 Personen
Kleingruppenzuschlag bei 7 bis
8 Personen: € 105,-
EZ-Zuschlag: € 140,-

Eine verpflichtende Gruppenstorno-
und Gruppenreiseversicherung wird als
Zuschlag berechnet.

Teilnehmende max. 12

Anmeldung bis 02.09.2022
Restplätze noch verfügbar

Termin
Sa. 08.10.2022 bis
Fr. 14.10.2022

Veranstaltungsnummer: 22-0789

Zwischen Wasser und Himmel

► Weitwandern im Herbst am Comer See

Der Sentiero del Viandante windet sich am östlichen Ufer des Sees an sanft geneigten Hängen und steilen Felsabbrüchen entlang. Er verbindet die alten Ansiedlungen am See mit den höhergelegenen Almen. Die Weganlage weist darauf hin, dass sie von den Gesetzmäßigkeiten des täglichen Lebens bestimmt wurde. Vielfältige Panoramablicke auf das blaue Wasser und auf die mächtigen, den See eng umschlingenden Berge beeindruckend.

Die üppige Vegetation, der Charme der kleinen Dörfer, die eleganten Villen und das Mosaik aus Oliven-

hainen, Wiesen und Weingärten bilden eine Harmonie aus Natur und menschlichem Schaffen. Um von Bellagio nach Como zu gelangen, wanderten Händler, Hirten und Pilger in vergangenen Zeiten auf der Strada Regia. Sie führt entlang der Bergkämme des Triangolo Lariano, die den Comer See in zwei Arme teilt.

Schweigende Gehzeiten führen in die Stille und in ein achtsames Wahrnehmen des Erlebten. ■

Die Reiseleiterin steht für Fragen hinsichtlich physischer Voraussetzungen zur Verfügung. Ausführliche Reisebeschreibung auf Anfrage.



Bordeaux – Limousin

► Französische Kulturlandschaften zwischen Meer, Wein und Romanik

Die Reise führt in den französischen Südwesten. Zwischen Atlantik und Zentralmassiv liegen faszinierende Natur- und Kulturlandschaften. Bordeaux und das Bordelais stehen für herausragende Spitzenweine geprägt durch das Klima des nahen Atlantik. Das Limousin geprägt durch Heidegebiete und ausgedehnte Wälder besitzt eine Fülle romanischer Kirchen auf dem Weg nach Santiago de Compostela. Viele kleine Orte und Städte sind bisher glücklicherweise vom Tourismus kaum entdeckt und verdienen einen Besuch. ■

Kooperation, Information und Anmeldung:

Moser Reisen Linz | Elisabeth Wolfsmayr
T: +43 (0)732 2240
E: wolfsmayr@moser.at



Reiseleitung

Franz Fink
Kunsthistoriker, Historiker

Geistliche Begleitung und organisatorische Leitung

Michael Max
Rektor der Anima, Rom

Detailinformationen zum Preis und Programm ab September 2022 auf unserer Website virgil.at

Teilnehmende mind. 25

Termin

Mo. 17.07.2023 (Abfahrt: 06.30 Uhr) bis
Di. 25.07.2023 (Ankunft: ca. 20.00 Uhr)

Veranstaltungsnummer: 23-0514



Virgil blicke

GEMEINSAM STATT EINSAM. EIN VOLLER ERFOLG

Das hat den Nerv der Zeit getroffen: Menschen zusammenzubringen, Interessen auszutauschen und Ideen für gemeinsame Aktivitäten zu schmieden. Der Einladung zum Mitmachen von St. Virgil und der Initiative GEMEINSAM waren an zwei Nachmittagen jeweils 100 Personen gefolgt. Was mit Humor und Leichtigkeit samt Kabarett mit Ingo Vogl begann, fand seine Fortsetzung in Interessensgruppen, in denen überlegt wurde, wie man sich für gemeinsame Aktivitäten in Zukunft organisiert. Das Ziel: mehr gemeinsam – weniger einsam. Ideen gab es viele, Mut und Bereitschaft zur Vernetzung auch! Wir freuen uns sehr über die schöne Zusammenarbeit mit der Initiative GEMEINSAM und das Bedürfnis von so vielen Menschen sich einzubringen.



Alle Beteiligten sind hoffnungsvoll gestimmt und man darf auf die nächsten Monate gespannt sein, was die Kraft der sozialen Kontakte bewirkt.

**GEM
EINSAM**



Vorne (v.l.) Engagierte in der Initiative GEMEINSAM: Petra Knochner, Barbara Haimerl, Verena Schrems, Inez Reichl-de Hoogh.
Hinten das Team von St. Virgil (v.l.) Jakob Reichenberger, Lisa Maria Jindra, Gunter Graf
Foto © Robert Ratzer



Neben Ausstellungen, Kunstgesprächen und Vernissagen ist die Arbeit mit jungen Künstler*innen in St. Virgil von großer Bedeutung. Über die Sommermonate stellt St. Virgil zwei Kunstschaffenden das Atelier und das Haus als Lebens- und Arbeitsraum zur Verfügung. Mitgetragen wird das Programm Artists in Residence von der Stiftung Würth. Im Sommer 2021 waren Franziska King und Marit Wolters zu Gast. Annelies Senfter (AS), für den Kunstraum zuständige Studienleiterin, spricht mit den beiden über ihren Aufenthalt und ihre Arbeit in St. Virgil.

FREIHEIT UND SICH VERTIEFEN KÖNNEN

AS: Wie ist es, als Artist in Residence in St. Virgil zu arbeiten und zu leben? Hatte der Aufenthalt Auswirkungen auf eure künstlerische Praxis oder euren Arbeitsrhythmus?

FK: In St. Virgil arbeiten und leben zu dürfen hat meinem künstlerischen Schaffen einen enormen Auftrieb gegeben, da ich mich hier in den idealsten Bedingungen für künstlerische Produktion wiedergefunden habe. Drei wesentliche Faktoren bestimmen für gewöhnlich die künstlerische Produktion im Alltag – und zwar: Zeit, (Arbeits-)Raum und die finanzielle Deckung der Grundversorgung. In St. Virgil konnte ich mich ausschließlich auf die Weiterentwicklung meiner Arbeit fokussieren und war darüber hinaus in ein beeindruckendes Gefüge integriert, das glaubhaft vermittelt, dass eine achtsamere Welt nicht nur als Vision denkbar, sondern tatsächlich auch mit allen Herausforderungen lebbar und lohnend ist.

MW: Die Ruhe, die das Haus inmitten der Landschaft gelegen ausstrahlt, gab viel Ruhe und Raum für die Arbeit. Der brutalistische Bau, die vielen Säulen aus Sichtbeton und andere architektonische Details, an denen wir Tag für Tag vorbei zum Atelier gegangen sind, gaben wieder und wieder Anreize für die Auseinandersetzung. Ich habe weiterhin tagsüber gearbeitet – ich bin ein absoluter Lichtmensch. Mir wurde während des Aufenthaltes sehr deutlich, wie viel Freiheit ich brauche, damit meine Arbeit entstehen kann. Ein allzu geregelter Alltag ist eher hinderlich.

AS: Franziska, für dich stehen der Mensch und seine Verortung in der von ihm belebten Welt im Zentrum deiner künstlerischen Arbeit und Beschäftigung, genauso wie

die Übersetzung in die Malerei als sinnliche Erfahrung für den Betrachter. Wie konntest du dich in Salzburg und St. Virgil für deine Arbeit inspirieren lassen?

FK: Auf ganz unterschiedlichste und vielfältige Weise – zum einen ist Salzburg mit seiner langen Tradition der Wertschätzung der Künste, man denke an die „Schule des Sehens“ von Oskar Kokoschka (1953), die Salzburger Festspiele und große Dichte an einzigartigen Museen und Galerien – zum anderen ist St. Virgil ein ganz besonderer Ort der Begegnung. Ich bin durch viele Gespräche mit in St. Virgil wirkenden Menschen auf Themen gestoßen, zu denen ich sonst vielleicht keinen Zugang gehabt hätte. Zum Beispiel hat mich eine Teilnehmerin eines in St. Virgil abgehaltenen Zen-Meditationsworkshops mit dem Konzept des Organismischen Bewertungsprozesses von Carl Rogers bekannt gemacht, welches mich wiederum auf eine tiefere Ebene der Zusammenhänge zwischen der Wahrnehmung und dem menschlichen Körper aufmerksam gemacht hat.

AS: Die theoretische Auseinandersetzung ist in deiner Arbeit ein wichtiger Punkt. Du erwähntest 2021 etwa Marc Aurels „Selbstbetrachtungen“, Viola Spolins „Theater Games for the Lone Actor“ oder Susan Sonntag „Kunst und Antikunst“. Welche Theoretiker*innen begleiten dich aktuell?

FK: Aktuell begleiten mich, das Thema der Wahrnehmung umkreisend, insbesondere zum Beispiel: „Gegen die Abwertung der Welt“ von John Berger, „Verzeichnis einiger Verluste“ von Judith Schalansky, „Kunst, Wahrnehmung, Wirklichkeit“ von Gombrich Hochberg und Max Black sowie Erich Fromms „Haben oder Sein“.

AS: Marit, du untersuchst in deiner Arbeit das ästhetische Potenzial architektonischer Materialien, Prozesse und Strukturen sowie deren Wechselwirkung mit anderen gesellschaftlichen und ökologischen Systemen. Wie konntest du in St. Virgil mit deiner künstlerischen Praxis anknüpfen?

MW: Das Haus selbst und die umgebende Landschaft waren für mich sehr inspirierend. Da ich mich in meinen Arbeiten stets mit dem haptisch und räumlich unmittelbar Erfahrbaren beschäftige – oft ist dies Architektur, aber eben auch die geologisch geformte Landschaft – habe ich mich ganz auf den Ort und seine Eigenarten und Besonderheiten eingelassen. Das Haus selbst interessiert mich aufgrund der klar sichtbaren brutalistischen Elemente, be-

sonders dem sehr haptischen Sichtbeton. Ebenso wichtig ist aber auch die Betonung des Überganges: von Innen- und Außenräumen, von Architektur und Natur. Das sind Themen, die mich schon in meiner Auseinandersetzung mit dem Bauhaus in Dessau oder mit der Villa Tugendhat von Ludwig Mies van der Rohe in Brunn beschäftigt haben.

Besonders spannend war für mich als Konglomerat, ein natürliches Pendant zum Beton, als omnipräsentes Baumaterial in Salzburg zu entdecken. Auch hier fasziniert mich, wie nah sich von uns als künstlich definierte Materialien wie der Sichtbeton und ein natürlicher Stein wie Konglomerat in Wirklichkeit sind. Beides sind größere und kleinere Kiesel und Sande, die durch ein Kalkgemisch miteinander verwachsen. Der Unterschied besteht nur in dem Gedanken darüber, wer oder was das Material geformt hat: Mensch oder Natur. In meinem Denken macht das keinen Unterschied.

AS: Könnt ihr bereits eine Vorschau auf die Arbeiten geben, die in eurer gemeinsamen Ausstellung im Herbst 2022 zu sehen sein werden?

FK: Die Arbeiten für die Ausstellung kommenden Herbst habe ich unter dem Titel „Radikale Akzeptanz oder die Endlichkeit des Wirkungskreises“ zusammengefasst. Es handelt sich vorwiegend um Arbeiten auf Papier und Leinwand. Und ich hoffe meine bisher größte Arbeit (4,40 m x 2,15 m), die durch den wunderbar weitläufigen Studioraum in St. Virgil inspiriert wurde, bis zur Ausstellung zu vollenden.

MW: Die Arbeiten in der Ausstellung werden meine Beschäftigung mit den Übergängen zwischen und den Abgrenzungen von Natur und Architektur aufgreifen.

Das Gespräch führte Annelies Senfter, Bildende Künstlerin, Leiterin Kunstraum St. Virgil

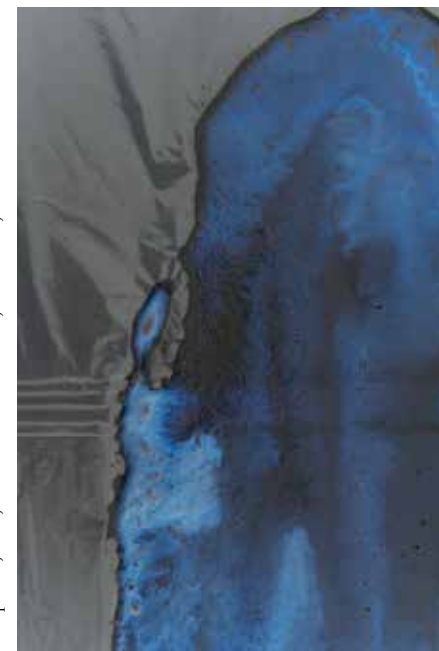
„ In St. Virgil arbeiten und leben zu dürfen hat meinem künstlerischen Schaffen einen enormen Auftrieb gegeben, da ich mich hier in den idealsten Bedingungen für künstlerische Produktion wiedergefunden habe. “



Virgil 08-07, 2021, Acryl und Öl auf Leinwand, 70 x 80 cm, © Franziska King 2022

Kunstraum | St. Virgil
Kunst braucht Raum

Deep Blue, 2022, C-Print auf Alu-Dibond, 76 x 51 cm, © Marit Wolters 2022



KUNSTGESPRÄCH UND AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG

13.10.2022, 19.00 Uhr

Greta Schlünz, Land Salzburg und Nikolaus Kohlberger,
Fünzigzwanzig/Stadtgalerien Salzburg im Gespräch
mit Franziska King und Marit Wolters

Ausstellung Artists in Residence 2021
14.10.2022 bis 24.02.2023

FRANZISKA KING

geboren in Omegna, Italien, studierte Malerei und Grafik sowie Angewandte Kunst- und Kulturwissenschaften an der Kunstuniversität in Linz und Theater-, Film- und Medienwissenschaft an der Universität Wien. Sie erhielt eine Reihe von Förderungen und Stipendien u.a. für ein bilaterales Jahr an der Bezalel Academy of Arts and Design in Jerusalem und ein Projekt Stipendium der Stadt Wien, wo sie derzeit lebt und arbeitet.

MARIT WOLTERS

in Norddeutschland geboren, lebt und arbeitet in Wien. Sie studierte Bildhauerei und architekturbezogene Medien bei Monika Brandmeier und Transmediale Kunst bei Brigitte Kowanz. In ihren Arbeiten untersucht Marit Wolters das ästhetische Potenzial architektonischer Materialien, Prozesse und Strukturen und deren Wechselwirkung mit anderen gesellschaftlichen und ökologischen Systemen. Zahlreiche Ausstellungen u.a. in Europa, Asien und den USA sowie Förderungen und Preisen u.a. den SYN Award für interdisziplinäre Forschung der SYN Stiftung Halle, das Startstipendium für Bildende Kunst des Bundesministeriums für Kunst und Kultur Österreich sowie den Erste Bank Mehrwert-Award.

DER BILDHAUER ALS ZEICHNER

Beim Lesen verschiedener Texte über Heimo Zobernig taucht man in einen großen Kosmos von Bezügen zu Kunstgeschichte, Architektur, Philosophie, Literatur, Psychologie, Mythologie ... ein. Ähnlich ist es bei Besuchen in seinem Atelier.

„Das Werk ist nicht der komprimierte Schein der Idee, sondern der Anlass, in der Differenz von Material und Idee, dem Sichtbaren und dem Nicht-Sichtbaren, dem Machen und dem Denken die Kunst erscheinen zu lassen. Diese kennzeichnete kein besonderes Vermögen, sondern den symbolischen Horizont und den transzendentalen Sinn jeder konkreten Materialisierung oder Praxis.“ (Helmut Draxler in: Heimo Zobernig, mumok – Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien, Hrsg. K. Kraus, 2021, S. 25)

Architektur, Räume, innere Räume, Malerei, Farbe, grafische Struktur, Verweise auf Konstruktion und Dekonstruktion, aber ebenso auf Figur und Abstraktion; all das waren assoziierte Begriffe, die sich beim Durchsehen der vielfältigen Zeichnungen, in die Heimo Zobernig Einblick gab, nahelegten. In seinen Zeichnungen verdichtet sich vieles und sowohl die Ursprünglichkeit der Zeichnung als auch das Format Din-A4 ermöglichten eine direkte Zugänglichkeit, die aber ebenso die Ebene der Allgemeingültigkeit anschnitt. Denken und Ausdruck treffen unmittelbar aufeinander. Jedes Blatt ist für sich spannend und gibt Einblick in Fragestellungen der Kunstgeschichte, der Wahrnehmung, in die Welt des Künstlers und die Unmittelbarkeit seines Ausdrucks bzw. die Unmittelbarkeit von Kunst allgemein. Die Kunst legt einen roten Faden in die Geschichte und mit logischer Schlüssigkeit wird sie immer wieder aktuell und neu. Gleichzeitig eröffnet sich ein Kommunikationsraum. Das ergibt auch immer wieder einen Spannungsbogen zwischen Sehen und Wissen, zwischen dem Empirischen und Transzendentalen, zwischen Erscheinung und Kontext.

Heimo Zobernig ist ein österreichischer Künstler, der nicht nur Bildhauer, sondern auch Maler, Zeichner, Video- und Konzeptkünstler, Grafiker, Architekt und Designer ist. Er ist nicht nur im kunsttheoretischen Kontext ein unverzichtbarer Gesprächspartner, sondern auch mit Kunstwerken im öffentlichen Raum vertreten. Beispielgebend sind das Antifaschismus-Mahnmal am Salzburger Hauptbahnhof und die Altarraumgestaltung im Linzer Mariendom (gemeinsam mit Kühn/Malvezzi) zu nennen. ■

Hubert Nitsch

KUNSTGESPRÄCH UND AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG

09.03.2023, 19.00 Uhr
Hubert Nitsch im Gespräch mit Heimo Zobernig

Ausstellung Heimo Zobernig
10.03. bis 09.06.2023



© Heimo Zobernig, 2022



HEIMO ZOBERNIG

1958 in Mauthen/Kärnten geboren und in Wien lebend. Er studierte an der Akademie der bildenden Künste (1977-1980) und an der Hochschule für angewandte Kunst, Wien (1980-1983). 1994-1995 war er Gastprofessor an der Hochschule für bildende Künste, Hamburg und 1999-2000 Professor für Bildhauerei an der Hochschule für bildende Künste, Städtelschule, Frankfurt/M. sowie 2000 und 2021 Professor für Bildhauerei an der Akademie der bildenden Künste, Wien. Heimo Zobernig erhielt verschiedene Preise u.a. 1993 den Otto-Mauer-Preis und ist international bei verschiedensten Ausstellungen und Projekten präsent.

Mit dieser Ausstellung fügt Heimo Zobernig der seit 2003 laufenden Ausstellungsreihe der Bildhauer*innen als Zeichner*innen mit J. Zenzmaier, S. Auer, R. Arnold, B. Gwiggner, L. Anvidalfarei, U. Lienbacher, M. Kienzer, F. J. Altenburg, G. Tusch, J. Hayward, W. Feiersinger, I. Andraschek, I. u. C. Hohenbüchler, W. Scherübl, O. Oberhuber, T. Fink, H. Schabus, B. Kowanz und J. Bauer eine neue Facette hinzu.

WE FOR YOU

LeitnerLeitner gehört zu den führenden Kanzleien in der Beratung von Körperschaften öffentlichen Rechts und gemeinnützigen Rechtsträgern. Die Beratung dieser Körperschaften gehört seit jeher zu den Kernkompetenzen von LeitnerLeitner. Ebenso betreuen wir Familienunternehmen, Privatpersonen, Stiftungen, Banken sowie internationale Unternehmensgruppen.

Mit unseren österreichischen Büros sowie unseren Partnergesellschaften in vielen Ländern Zentral- und Süd-Osteuropas sind wir in der Region fest verwurzelt. Unsere Expert:innen arbeiten nicht nur grenzüberschreitend, sondern auch fachlich interdisziplinär.

LeitnerLeitner

Wirtschaftsprüfer
Steuerberater

www.leitnerleitner.com



SO ERFAHREN SIE VON UNS



VIRGILKARTEN

Unsere Veranstaltungen der kommenden Wochen. Einfach zum Mitnehmen, nach unseren Programmbereichen zusammengefasst.



MONATSPLAKAT

In öffentlichen Einrichtungen finden Sie ein monatliches Update ausgewählter Veranstaltungen. Alle Details auf virgil.at



EINE PARTNERIN STELLT SICH VOR

HOSPIZ-BEWEGUNG SALZBURG: WIR ARBEITEN AN DER LEBENDIGKEIT!

Die Hospiz-Bewegung Salzburg setzt sich seit beinahe 30 Jahren für eine ganzheitliche Betreuung und Begleitung schwerstkranker Menschen und ihrer Angehörigen ein. Dabei versteht sie sich als Bewegung für das Leben, die durch Fachkompetenz verbunden mit Menschlichkeit eine bestmögliche Lebensqualität bis zuletzt ermöglichen will. Initialzündung für die Bewegung war ein von St. Virgil organisierter Informationstag 1992. Seit dieser Zeit ist viel passiert, doch die enge Verbindung zu St. Virgil ist geblieben.

Im Gespräch mit Gunter Graf, Studienleiter in St. Virgil, reflektieren Mai Ulrich, Leiterin für Bildung und Öffentlichkeitsarbeit und Geschäftsführer Christof Eisl die vielen Herausforderungen der Hospizarbeit und die langjährige Kooperation mit St. Virgil.

Die Hospiz-Bewegung Salzburg besteht nun seit fast 30 Jahren. Wie gestalteten sich die Anfänge und welche Rolle spielte St. Virgil dabei?

CE: Bevor die Hospiz-Bewegung Salzburg gegründet wurde, gab es schon die Zusammenarbeit verschiedener Personen und Organisationen. Es entstand die Frage: Was können wir im Bundesland Salzburg machen und welche Strukturen braucht es dafür? Dabei war der Bildungsbereich ein wichtiger Impulsgeber. Das zeigt sich schon allein daran, dass ein Informationstag in St. Virgil mit Vortrag und Diskussionsrunden zum ersten Mal alle beteiligten Akteure – u.a. das Hilfswerk, die Caritas, die Katholisch-Theologische Fakultät und engagierte Ehrenamtliche – ins Gespräch brachte. Diese Initiative wirkte nach und führte nach zahlreichen Zwischenschritten schließlich dazu, dass es 1994 zur Vereinsgründung der Hospiz-Bewegung Salzburg kam.

MU: Als Bildungshaus war St. Virgil die erste Wahl im Bundesland Salzburg. Es bestand auch zu dieser Zeit schon eine bewährte Struktur für (Bildungs-)Veranstaltungen, die den Gründungsprozess sicher erleichterte. St. Virgil war zudem bekannt für seine Offenheit – was wichtige gesellschaftliche Themen und auch Zielgruppen über verschiedene Weltanschauungen hinweg betraf. Das passte sehr gut zur Hospiz-Bewegung Salzburg, die dann bewusst als von einer bestimmten Konfession unabhängiger Verein gegründet wurde.

Was ist seit dieser Anfangszeit passiert und wie hat sich vor allem der Bildungsbereich entwickelt?

MU: In den letzten 30 Jahren ist sehr viel entstanden in der Hospiz-Bewegung Salzburg. Einerseits gibt es Tageshospize und die mobilen Kinderhospiz- und Palliativteams PAPAGENO, die schwer kranke und sterbende Menschen samt ihrer Familien in dieser schwierigen Zeit begleiten. Andererseits wurde die Kontaktstelle Trauer gegründet, die trauernde Menschen durch Beratung, Information und Einzelbegleitung oder Gruppenangebote unterstützt. All diese Initiativen brauchen natürlich Bildungs- und Fortbildungsangebote, die in der Hospiz-

„ Kurz gesagt: Es kommt aufs Leben an! Und auf gegenseitige Rücksichtnahme. “

und Palliativ-Akademie Salzburg gebündelt sind, die in enger Kooperation mit St. Virgil arbeitet.

CE: Der Hospiz-Ausbildungslehrgang Lebens-, Sterbe- und Trauerbegleitung ist seit 30 Jahren ein wichtiges Standbein. Interessierte werden dort zu einer ehrenamtlichen Begleittätigkeit im Rahmen von Hospiz-Organisationen befähigt. Ergänzend sind dann andere Angebote wie z.B. der Aufbaulehrgang Trauerbegleitung hinzugekommen. Damit sind wir auf Erfordernisse der Praxis eingegangen. So ist etwa der Bereich der Trauerbegleitung komplexer geworden durch gesellschaftliche Veränderungen in den Familiensystemen, die weniger Struktur vorgeben als früher.

Wenn man Euch zuhört, entsteht der Eindruck, dass die Hospiz-Bewegung Salzburg und St. Virgil gut zueinander passen. Woran liegt das?

CE: Beiden Einrichtungen ist wichtig, dass Bildung eng mit der Praxis verbunden ist und nahe an den Realitäten und Bedürfnissen der Menschen erfolgt. Gemeinsam mit St. Virgil gelingt es uns, Räume zu öffnen, wo diese Art der Bildung möglich ist. Man lernt etwas, man gibt etwas und es finden Beziehungen statt. So kann Neues entstehen. So konnte dann sogar der Universitätslehrgang Palliative Care hier in Salzburg entstehen, der vom Dachverband Hospiz Österreich, der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität und St. Virgil gemeinsam getragen wird. Das war zu Beginn ein Projekt, an das nicht viele geglaubt haben – doch wenn die richtigen Personen am richtigen Ort zusammenkommen, gelingen selbst solch ambitionierte Projekte.

MU: Bildung im Hospizbereich hat neben der Aneignung von fachlichem Wissen viel mit dem Vermitteln einer bestimmten Haltung zu tun. Wir nehmen jeden Menschen in seiner Besonderheit und Einzigartigkeit wahr und orientieren uns an seinen Bedürfnissen und Wünschen, was gerade bei Schwerkranken und Sterbenden viel Zeit, Aufmerksamkeit, Zuneigung und Menschlichkeit bedarf. Dieses Menschenbild stößt in St. Virgil auf große Resonanz, was eine wichtige Basis für die Zusammenarbeit

darstellt. Kurz gesagt: Es kommt aufs Leben an! Und auf gegenseitige Rücksichtnahme.

Uns beschäftigt gerade die „Kraft der sozialen Kontakte“ sehr. Die andere Seite der Medaille davon ist die Einsamkeit, die viele Menschen betrifft. Welche Rolle spielen diese Themen in eurer Arbeit?

MU: Der behutsame und achtsame Umgang miteinander sind Grundthemen in Sterbe- und Lebensbegleitung sowie in der Trauerarbeit. Es geht um das Wahrnehmen und Ernstnehmen des anderen Menschen in seiner besonderen Situation. Dabei kommt man schnell zur Frage: Was ist wirklich wichtig für die betroffenen Menschen? Schafft man es dann, auf diese Bedürfnisse einzugehen, hat man sehr viel geschafft in der Begleitung.

CE: Gerade in der Coronazeit hat sich gezeigt, wie wichtig soziale Kontakte und echte Begegnungen sind. Während des ersten Lockdowns hatten wir die Befürchtung, dass wir das Tageshospiz in dieser Zeit schließen müssen. Aber dann kam sehr schnell das Signal, dass es unsere Angebote einfach braucht – sie sind „lebensrettend“, wie es manche Betroffenen ausgedrückt haben. Krankheit birgt generell die Gefahr der Isolierung, da braucht es Gegenkonzepte, die Begegnung ermöglichen. Digitale Kommunikationsformen helfen da nur bedingt – sie können ergänzend sinnvoll sein, aber nur in den seltensten Fällen wirklich als Ersatz dienen.

**Hospiz-Bewegung Salzburg,
Verein für Lebensbegleitung und Sterbebeistand;
eigenständig, unparteilich, überkonfessionell, gemeinnützig**

37 angestellte Mitarbeiter*innen, 170 ehrenamtliche Mitarbeiter*innen
Einrichtungen
11 ehrenamtliche Hospizteams in allen Regionen des Bundeslandes
2 mobile Kinderhospiz- und Palliativteams PAPAGENO
2 Lebensräume Tageshospiz – Salzburg und Pinzgau
Kontaktstelle Trauer

Hospiz- und Palliativ-Akademie (Bildungsbereich und Projekte)
785 Absolvent*innen der 47 Lehrgänge für Lebens-, Sterbe- und Trauerbegleitung, davon 710 Frauen
194 Absolvent*innen der 11 Aufbaulehrgänge für Trauerbegleitung, davon 183 Frauen
100 Absolvent*innen der 6 Aufbaukurse Kinderhospizbegleitung, davon 96 Frauen
Jüngste Teilnehmerin 18 Jahre, älteste 85 Jahre



Küchenchef Mohammad Mohammad
und Lehrling Ramona Schörghofer

Sie hat bereits mehr als ihr halbes Leben in St. Virgil verbracht. Verena Hölzl ist als „schüchterne Fünfzehnjährige“, wie sie selber sagt, in ihre Lehrzeit zur Bürokauffrau gestartet. Inzwischen hat sie im Haus eine beachtliche Karriere hingelegt. Über Stationen im Veranstaltungsbüro, der Rezeption und der Buchhaltung ist sie für letztere mittlerweile komplett verantwortlich. Bald kamen auch neue Aufgaben hinzu. Sie ist Lehrgangsassistentin für zwei Masterstudiengänge, Palliative Care und Spirituelle Theologie im interreligiösen Prozess. Sie hat sich jahrelang im Betriebsrat engagiert, unser Programm zur Veranstaltungsadministration mitentwickelt und arbeitete in der internen Arbeitsgruppe „Personal“ mit. Jedes Jahr zu Weihnachten ist sie es, die uns das gerecht unter allen Mitarbeiter*innen aufgeteilte Trinkgeld übergibt. Die inzwischen Dreiunddreißigjährige geht noch immer täglich gerne an ihren Arbeitsplatz und resümiert über ihren Werdegang im Haus: „Die nächste neue Aufgabe ist immer irgendwie zu mir gekommen, ohne, dass ich bewusst danach gesucht hätte. Erfahrene Kolleg*innen haben mich geformt und gestärkt. Sie haben erkannt, was noch in mir steckt. So konnte ich den jeweils nächsten Schritt gehen. Überhaupt ist das gute Klima untereinander das alles Entscheidende hier.“

Gemeinsam mit Michaela Luritzhofer als Verantwortliche für die Lehrlinge zum*r Bürokaufmann*frau bildet sie inzwischen selbst Lehrlinge im Bereich Buchhaltung aus. Es braucht ein ganzes Dorf, um ein Kind zu erziehen, heißt es. Das gilt auch für die Lehrlingsausbildung, wo der Erfolg viele Mütter und Väter hat.

Schauplatzwechsel in die Küche: Ramona Schörghofer, Kochlehrling im 3. Lehrjahr, ist beim Fachsimpeln mit dem Küchenchef. Sie kommt gerade zurück aus der Schule und einer „Stage“ bei einem bekannten Haubenkoch. „Es ist uns wichtig in St. Virgil, dass unsere Lehrlinge schon während der Lehre andere Betriebe kennenlernen wie zum Beispiel das À-la-carte-Geschäft der gehobenen Küche. Die gibt es zwar auch in St. Virgil bei Galadiners, Silvestermenüs, festlichen Essen usw., aber eben nicht für Einzelgäste“, erläutert Mohammad Mohammad. Sein Werdegang ist ebenfalls ein Beispiel für eine gelungene Lehre mit Karriere in St. Virgil. Als studierter Arabischlehrer hat er im syrischen Aleppo ein Nachhilfeeinstitut geleitet. Nach seiner Flucht hat er sich in Österreich für eine Erwachsenenlehre als Koch in St. Virgil entschieden. Inzwischen ist er Küchenchef und vereint seine Erfahrungen von Leitung und Kommunikation mit dem Kochstil einer modernen Küche mit multikulturellen Einflüssen. Als gelernter Pädagoge ist er ein höchst engagierter Lehrlingsausbilder.

An der Rezeption wiederum gilt es unzählige Informationen zu verknüpfen, weiterzuleiten und selbst gut kommunizieren zu lernen. Der



Lehrberuf Hotel- und Gastgewerbeassistent*in oder Rezeptionist*in ist ebenso an einer Schlüsselstelle angesiedelt. Marie Pazmann als Ausbilderin kennt den Beruf und die Fragen der jungen Leute gut. „Jugendliche leiden heutzutage oft an den unbegrenzten Möglichkeiten. Es stehen ihnen alle Türen offen. Betriebe bieten immer mehr Vorteile, um Lehrlinge zu bekommen. Es ist nicht einfach, sich richtig zu entscheiden, oder zu wissen, was man selber will. Schnuppern, bevor man eine Lehre beginnt, ist uns in St. Virgil daher sehr wichtig. Ein Lehrling soll erleben, wie sich unser Betrieb konkret anfühlt.“

Nun ein Blick ins Parkcafé. Die Ausbilder Rupert Weiß und Ammar Assisi sind gerade dabei, die diesjährigen Sommerdrinks zu entwickeln. Sie tun das nicht alleine und auch nicht nur mit erfahrenen Teammitgliedern, sondern auch mit den aktuellen Lehrlingen. „Die jungen Leute wissen viel besser, was gerade im Trend ist oder gut ankommt.“ Ihre Aufgabe ist es dann, mit ihnen gemeinsam das neue Produkt auch für die Produktion und den täglichen Einsatz zu konfigurieren. Eine Kalkulation, die Zutaten und die Präsentation werden festgelegt. Dann muss alles noch im internen Wissensmanagementsystem dokumentiert werden, so dass jeder Mitarbeitende auf schnellem Weg weiß, wie der Sommerdrink 2022 gemacht wird.

„Den Ausgleich zwischen kreativen Aufgaben, der inhaltlichen Ausbildung und der täglichen Routine zu finden, ist wichtig, damit die Begeisterung für den Beruf immer spürbar ist“, wissen die versierten Ausbilder. Etwas, das ein Lehrling in St. Virgil „on top“ lernt, ist der Umgang und die Kommunikation mit Menschen aus allen gesellschaftlichen Bereichen. Die Beweggründe für ihren Besuch in St. Virgil könnten unterschiedlicher nicht sein. Bekannte Referierende, Gäste aus Politik und Gesellschaft bei großen Tagungen, Menschen, die schweigen und meditieren wollen, Künstler*innen, andere, die ein herausforderndes Seminar zu Trauerarbeit besuchen, wieder andere, die sich beruflich weiterbilden oder ein Familienfest feiern. Sie alle haben ganz unterschiedliche Bedürfnisse. Bei der Begegnung mit ihnen ist soziales Lernen inklusive.



V.l.n.r.: Lehrling
Simone Leumüller
und Rezeptions-
leiterin
Marie Pazmann

Besondere Freude bereitet unseren Ausbilder*innen, wenn ehemalige Lehrlinge nach den sinnvollen und notwendigen Wanderjahren wieder nach St. Virgil zurückkehren. Oft passt dieses Zurückkommen in eine Phase, in der Geld nicht mehr alles ist. Wenn Familiengründung ansteht oder nach stressigen Saisonjobs die Work-Life-Balance mehr Gewicht bekommt. Immer dann kann St. Virgil ein besonders guter Arbeitsplatz sein. „Denn wir bemühen uns wirklich Tag für Tag unser Leitbild zu leben, bei dem ein christliches Menschen- und Weltbild im Mittelpunkt steht.“

Gesamtverantwortlicher für die Lehrlingsausbildung in St. Virgil ist Reinhard Weinmüller: „Werte sind uns auch als Gemeinwohlbetrieb ein wichtiges Führungsinstrument. Dies gilt insbesondere, wenn es um die Unterstützung der Entwicklung von jungen Menschen geht. Die Suche nach „dem guten Leben für alle“ soll auch für unsere Auszubildenden spürbar werden.“

In einem sind sich alle im Haus einig: Unsere Lehrlinge halten uns jung, bringen frische Ideen ein und bereichern uns täglich. Wir bekommen so viel Schönes und Wertvolles zurück. Denn ausbilden macht glücklich. ■

Von Maria Schwarzmann, Marketing und PR, St. Virgil Salzburg.



Ammar Assisi (r.) mit Rebekka Schmidt und Louy Albro

An einem Ort der Bildung ist die Ausbildung junger Menschen naturgemäß eine Herzensangelegenheit.

Lehrlingsausbildung gehört für unsere engagierten Führungskräfte in ihrer täglichen Arbeit in Service, Küche, Rezeption und Büro zu den edelsten Aufgaben. Was Lehrlinge bei uns erwartet und was aus ihnen werden kann – in einigen Blitzlichtern.

LEHRLINGE IN ST. VIRGIL

ST. VIRGIL IST AUSBILDUNGSBETRIEB FÜR SECHS LEHRBERUFE

- Bürokauffrau*mann
- Hotel- und Gastgewerbeassistent*in (HGA)
- Koch*Köchin
- Restaurantfachmann*frau
- Doppellehre: Koch/Köchin/Kellner*in
- NEU: Hotel- und Restaurantfachmann*frau

36 erfolgreich ausgebildete Lehrlinge hatten ihre Wurzeln in/im:
Afghanistan, China, Dominikanische Republik, Flachgau, Lungau, Niederösterreich, Oberösterreich, Pinzgau, Pongau, Serbien, Singapur, Stadt Salzburg, Syrien, Tennengau, Wien

Bewerbung an: franziska.oberholzner@virgil.at

WE ARE
HIRING

VORGESTELLT

WENN LEADERSHIP UND SPIRITUALITÄT AUF EINANDER TREFFEN

Die Freude „Gastgeber zu sein“ macht Rupert Weiß schon beinahe fünfzehn Jahre für unsere Gäste und sein Team spürbar. Angefangen hat er als Serviceleiter und seit 2018 ist er verantwortlich für die gesamte Gastronomie. Rupert Weiß ist nicht nur eine wichtige Säule des Betriebs, sondern prägt wesentlich den „Spirit“ im Haus.

Betritt man das Parkcafé oder das Restaurant in St. Virgil und trifft auf Rupert Weiß, dann spürt man ihn sofort. Den guten Geist, den warmen Blick, den Zauber eines persönlichen Wortes, den Gestus, der klarmacht: Mensch, du bist willkommen! Es ist mehr als die professionelle Haltung einer gut ausgebildeten Führungskraft. Es ist mehr als erwartbare Dienstleistung. Rupert Weiß macht durch seine Person spürbar und erlebbar, was es heißt, Menschen „zu sehen“, willkommen zu heißen, sich ehrlich über die Eintretenden zu freuen. Hier findet echte Begegnung statt, die sogar im Trubel einer großen Tagung noch für den entscheidenden Moment aufblitzen kann. Überhaupt hat man das Gefühl, dass auch die dichteste Geschäftigkeit ihn nicht aus der Balance bringen kann. Woher das kommt?

Seit 2014 hat er sich auf einen persönlichen Übungsweg gemacht. Es sind die bedächtigen, sanften Bewegungen des Qigongs, die Rupert Weiß für sich



entdeckt hat und täglich praktiziert. Schon in aller Morgenfrühe kann man ihn im Mediationsraum antreffen. Die fernöstliche Weisheitslehre über die Lebensenergie und die ganzheitliche Sicht auf Körper und Geist sind für ihn nicht unvereinbar mit dem christlichen Fundament, auf dem er ebenso fest steht. Ganz im Gegenteil. „East meets west“ ist seine Überzeugung und die Texte von Psalmen tragen ihn dabei genauso, wie die Worte großer Qigong-Lehrer. „Für mich ist die Welt nicht schwarz oder weiß. Ich bin für „sowohl als auch“. Qigong lehrt, dass immer alles im Fluss ist. Man kann nichts festhalten. Sosehr man es auch manchmal möchte. Das Leben ist ein einziger Wandel.“ Diese Herangehensweise macht vielleicht auch seinen Erfolg als Führungspersönlichkeit aus. Denn er agiert in einem Umfeld, in dem Veränderung die einzige Konstante ist.

Wer in Zeiten wie diesen leitend in der Gastronomie tätig ist, braucht starke Nerven und die Fähigkeit, den Wandel zu managen. Teams immer wieder neu zu formen, Mitarbeitende zu integrieren und verschiedene Kulturen unter einen Hut zu bringen, sieht Rupert Weiß als Entwicklungsaufgabe. „Der ganze Mensch steht im Zentrum unserer inhaltlichen Arbeit in St. Virgil. Das muss sich auch im Umgang miteinander und mit den Gästen auswirken. Ich sehe es mehr als einen Entwicklungsweg, den man miteinander gehen darf. Schließlich ist man auch selbst als Person ständig im Wandel.“

In Sachen Führung hat er im Laufe seiner Karriere gute und schlechte Beispiele erlebt. Das Verständnis von Leadership hat sich stark verändert. „Als Führungsperson sehe ich mich mehr als Coach, der dafür sorgt, dass Mitarbeitende alles haben – von den Arbeitsmitteln bis zum förderlichen Umfeld – damit sie erfolgreich werden können. Die Zeiten stark hierarchisch geprägter Beziehungen zwischen Vorgesetzten und Mitarbeiter*innen sind lange vorbei. Auch in der Gastronomie. Mitarbeitende brauchen Sinn in ihrem Tun. Das zu vermitteln, ist für mich entscheidend, um Teams über einen längeren Zeitraum menschlich und professionell zu formen“, ist Rupert Weiß überzeugt.

Und der Arbeitsmarkt?

Dieser ist im wahrsten Sinne des Wortes ver-rückt! „Es werden teilweise enorme Gagen bezahlt, nur, um überhaupt Mitarbeiter*innen zu bekommen. Das ist für St. Virgil kein Weg. Und in der Regel nicht von Dauer. Natürlich ist Geld in der Entscheidung für eine Stelle auf den ersten Blick immer wichtig, gerade nach der langen Kurzarbeitszeit. Es ist aber eben nicht alles.“ Eine gute Work-Life-Balance, Kommunikation auf Augenhöhe, einen respektvollen Umgang miteinander und das positive Erleben von „diversity“ sind Schlüsselfaktoren. „Wenn wir es schaffen, diese Werte zu leben und erfahrbar zu machen, haben wir die Chance, dass sich immer wieder die richtigen Menschen ein wenig in St. Virgil „verlieben“. So wie er selbst vor fünfzehn Jahren. Was für ein Glück für dieses Haus. ■

Maria Schwarzmann, Leitung Marketing und PR, St. Virgil Salzburg



FAMILIEN-NEWS



KERSTIN & AMMAR ASSISI

Mit Ammar und Kerstin Assisi freuen wir uns über die Geburt ihrer zweiten Tochter Leona. Viel Glück und Kraft der gewachsenen Familie und eine gute Zeit des Kennenlernens.



MICHAELA LURITZHOFFER

Nach intensiven Jahren im Bildungsmanagement verabschiedet sich Michaela Luritzhofer mit Juli in den Mutterschutz. Sie arbeitete acht Jahre an einer Schlüsselstelle des Hauses. Fragen zu Veranstaltungen beantworten, Anmeldungen entgegennehmen, jede einzelne Veranstaltung verwalten, Online-Kommunikation, Hotelbuchungen tätigen – kurz gesagt, bei ihr im Büro war es nie langweilig. Wir wünschen ihr für ihre neue Rolle als Mama alles Gute.

MITARBEITERINNEN, DIE WEITERZIEHEN ...

JULIA EDTMAIER aus dem Bildungsteam wechselt in einen ganzen neuen Bereich, die Musikproduktion. **KESHINI SCHIERHUBER** verlässt uns nach Lehre in St. Virgil und drei Jahren als Rezeptionistin, um berufliche Erfahrungen außerhalb von St. Virgil zu machen.



ZUSAMMEN 100

Unsere Leitung zählt zusammen 100 Jahre. Der 40er unseres Direktors **JAKOB REICHENBERGER** und der 60er unseres Wirtschaftsdirektors **REINHARD WEINMÜLLER** konnten coronabedingt noch nicht gefeiert werden. Das soll nicht so bleiben. Bis dahin gratulieren wir herzlich zu den runden Geburtstagen.



COWORKING IN ST. VIRGIL MIT BLICK AUF GANZ ÖSTERREICH

Seelsorge im Gespräch mit den Fragen unserer Zeit, das ist das Thema von Bernhard Teißl-Mederer. Mit seinem unüberhörbaren Tiroler Akzent ist der Theologe meistens in ganz Österreich unterwegs. Seine Zelte hat er im Coworking-Büro von St. Virgil aufgeschlagen, wo auch seine Arbeitsstelle angedockt ist: Bernhard leitet österreichweite Projekte zur pastoralen Entwicklung. Dabei unterstützt er neue Wege und Arbeitsfelder für die Seelsorge von morgen. Innovative Projekte inklusive wie zum Beispiel die Initiative „Denk Dich Neu“. „Denk Dich Neu“ ist eine Offensive der Kirche Österreichs zur Begegnung mit jungen Erwachsenen, die Bernhard Teißl-Mederer koordiniert.

Ein Großprojekt für die nächsten Jahre. Was ihm besonders wichtig ist: „Im ehrlichen Dialog mit den Lebensfragen der Menschen kann die Kirche entdecken, wo sie sich erneuern muss und was heute ihre frohe Botschaft ausmacht.“ Als Ausgleich für manch herausfordernde Kopfarbeit tanzt Bernhard gerne. Von freier Improvisation bis zur Salsa gilt seine Leidenschaft dem Tanz als Mittel sich und andere intensiv wahrzunehmen. Bernhard lebt mit seiner Frau in Innsbruck und ist Vater zweier erwachsener Söhne. Seit gut einem Jahr sind für ihn und diese umfassende Aufgabe St. Virgil und Salzburg das Hauptquartier.

VORGESTELLT NEU IM BILDUNGSTEAM

BARBARA RESCH

Die Stadtsalzbürgerin folgt auf Julia Edtmaier im Bildungsteam für die Bereiche Psychosoziale Basisbildung, Lebensübergänge und Early Life Care. Die Erziehungswissenschaftlerin und Pflegepädagogin bringt dafür auch Erfahrung aus der Neonatologie mit. Unsere Themenbereiche treffen auf ihre Begeisterung für die wissenschaftlich fundierte Basis einer guten Begleitung des Menschen in vulnerablen Lebensphasen. Was sie am liebsten tut? „Menschen dabei unterstützen, ihre innere Motivation und die je persönlichen Ressourcen für ein gutes Leben stärkend einzusetzen, gerade auch in schwierigen Phasen.“ Dieses „Herzfeuer“, wie Barbara Resch es nennt, spürt sie auch in St. Virgil. Selber stärkt sie sich vor allem in der Natur mit Sport nach Jahreszeit. Begegnungen mit ihr sind herzlich und voller Wohlwollen und sie sagt: „Ich habe gerne auf dem Virgilschiff angeheuert. Und ich bin beeindruckt von allem, was sich in diesem großen Schiffsbauch tut.“ Mit ihrem Strahlen und ihrer positiven Einstellung hat sie jedenfalls die Herzen des Virgilteams bereits erobert. Sie freut sich schon sehr darauf, bald mit Teilnehmenden und Referierenden ins Gespräch zu kommen. Und wir freuen uns auf ihre Impulse und Ideen.



LEHRLING AN DER REZEPTION

SIMONE LEUMÜLLER kommt aus Niederösterreich und hat bereits die Matura am Europa Gymnasium Baumgartenberg in OÖ gemacht. Nach dieser breiten Allgemeinbildung mit den Sprachen Englisch, Französisch und Latein ist es ihr nun wichtig, eine praktische Berufsausbildung zu machen. Die Rezeption hat es ihr angetan. Gleich in den ersten Wochen ging es zurück in die Schule, diesmal die Berufsschule in Obertrum, wenn auch in neuem Kontext. Seit April ist sie nun ganz in St. Virgil und wohnt unter der Woche im Personalhaus. In ihrer Freizeit ist Hip-Hop ihr Ausgleich, aber auch Singen, Zeichnen und überhaupt Tanzen. Alles Gute für die kommenden Ausbildungsjahre.

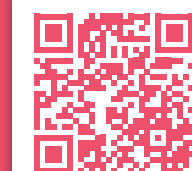


SCHON ABONNIERT?

Stories aus St. Virgil, aktuelle Informationen zum ganzen Haus, auch mal hinter die Kulissen schauen und mit St. Virgil verbunden sein. **Join us.**



QR-Code mit Ihrem
Mobiltelefon scannen
und gleich abonnieren!



GASTLICHKEIT IN 2 HÄUSERN

Gute Nacht – gelungener Tag!

Wenn Sie als Gruppe unterwegs sind:

Neben individuellen Aufenthalten bei Veranstaltungen bietet unser Hotel vor allem für Gruppen einen idealen Rahmen: Vereinsausflüge, Chorreisen, Kultur- und Festspielreisen nach Salzburg, Studienfahrten und Reisen mit spirituellem Hintergrund etwa im Advent oder zum Jahreswechsel haben in St. Virgil Salzburg lange Tradition. Unsere hohe Kompetenz in der Organisation von maßgeschneiderten Salzburg-Programmen verbunden mit kulinarischen Erlebnissen im Haus und im Salzburger Land machen diese Reisen zu etwas Besonderem. Der große Gratisparkplatz, auch für Busse und die ruhige Lage abseits des Trubels der Innenstadt – mitten im grünen Stadtteil Aigen – machen jede Gruppenreise zu einer runden Sache.



ST. RUPERT

Wenn Sie alleine, mit Familie oder Freunden unterwegs sind:

Unser Hotel ist auch ganz ohne Veranstaltung buchbar. Lassen Sie das Auto auf unserem Parkplatz stehen und erkunden Sie Salzburg ganz entspannt. Insgesamt 83 Zimmer befinden sich in den beiden Häusern St. Virgil (moderne Architektur) und St. Rupert (Landhausstil).

Wir haben ein Herz für Alleinreisende:

St. Virgil verfügt über viele Einzelzimmer. Ab 20 teilnehmenden Personen ist der Preis im Einzel- oder Doppelzimmer gleich.



ST. VIRGIL

Anfahrtsweg, Kontakt
und Information



SO FINDEN SIE ZU UNS

FAHRRAD

Mit dem Fahrrad entlang der Salzach: 3,4 km vom Zentrum entfernt.

AUTO

Von Norden: Autobahnabfahrt Nord stadteinwärts – Landstraße – Vogelweiderstraße, links in die Sterneckerstraße – Eberhard-Fugger-Straße, danach rechts in die Gaisbergstraße, bei der Ampelkreuzung biegen Sie links in die Aigner Straße ein und zweigen nach ca. 1 km links in die Blumaustraße und Ernst-Grein-Straße ab.

Von Süden: Autobahnabfahrt Salzburg-Süd Anif – Alpenstraße bis P&R – rechts nach Elsbethen – im Kreisverkehr links stadteinwärts in die Aigner Straße – nach etwa 3 km (bei der Salzburger Sparkasse) rechts in die Blumaustraße – dann links in die Ernst-Grein-Straße einbiegen.

BUS UND BAHN

Bus: Steigen Sie vom Hauptbahnhof in einen Bus der Linie 3, 5 oder 6 Richtung Zentrum und fahren Sie bis zum Mozartsteg. Dort wechseln Sie auf die Linie 7 und fahren bis zur Haltestelle Ernst-Grein-Straße. Die Straße überqueren und dem Verlauf folgen, nach links bis zur Kreuzung Ernst-Grein-Straße. Nun überqueren Sie die Straße und folgen dem Wegweiser „St. Virgil.“

Bahn: Vom Hauptbahnhof mit der S-Bahn Richtung Golling/Abte-
nau bis zur Haltestelle Parsch. Gehen Sie entlang des Parks, weiter in die Ziegelstadelstraße, nach ca. 700 m erreichen Sie St. Virgil.

VOM FLUGHAFEN

Busverbindung: Nehmen Sie die Linie 10 in Richtung Sam und fahren bis zum Ferdinand-Hanusch-Platz. Umsteigen auf die Linie 7 und fahren Sie bis zur Haltestelle Ernst-Grein-Straße. Die Straße überqueren und dem Verlauf folgen, nach links bis zur Kreuzung Ernst-Grein-Straße. Nun überqueren Sie die Straße und folgen dem Wegweiser „St. Virgil.“

WIR SIND
FÜR SIE DA!

T: +43 (0) 662 65 901 + DW
E: info@virgil.at

Direktor



Jakob Reichenberger
☎ DW 512
✉ jakob.reichenberger

Wirtschaftsdirektor



Reinhard Weinmüller
☎ DW 517
✉ reinhard.weinmueller

Rektor



Franz Gmainer-Pranzl
✉ franz.gmainer-pranzl

Marketing & PR



Maria Schwarzmann
☎ DW 533
✉ maria.schwarzmann

Buchhaltung



Verena Hölzl
☎ DW 527
✉ verena.hoelzl

Sekretariate



Elisabeth Berthold
☎ DW 513
✉ elisabeth.berthold



Franziska Oberholzner
☎ DW 519
✉ franziska.oberholzner

Studienleiter*innen



Gunter Graf
☎ DW 538
✉ gunter.graf



Lisa Maria Jindra
☎ DW 537
✉ lisa.jindra



Elisabeth Kraus
☎ DW 536
✉ elisabeth.kraus



Barbara Resch
☎ DW 534
✉ barbara.resch



Isolde Schauer-Prenninger
☎ DW 535
✉ isolde.schauer-prenninger



Annelies Senfter
☎ DW 532
✉ annelies.senfter

Abteilungsleiter*innen



Rezeption
Marie Pazmann
☎ DW 503
✉ marie.pazmann



Küche
Mohammad Mohammad
☎ DW 541
✉ mohammad.mohammad



Haustechnik
Kiel Hagwood
☎ DW 547
✉ kiel.hagwood



Housekeeping
Svetlana Lukic
☎ DW 546
✉ svetlana.lukic



Gastronomie
Rupert Weiß
☎ DW 540
✉ rupert.weiss

IMPRESSUM

Medieninhaber & Herausgeber: St. Virgil Salzburg Chefredaktion: Jakob Reichenberger Redaktionsteam: Gunter Graf, Elisabeth Berthold, Maria Schwarzmann, alle Ernst-Grein-Str. 14, 5026 Salzburg, T: +43 (0)662 65901-0, E: office@virgil.at Grafisches Konzept: G.A. Service GmbH, ga-service.at Druck: Samson Druck GmbH, St. Margarethen, www.samsondruck.at Papier: Amber Graphic, FSC®-zertifiziert Fotos: Nicht mit einem Fotocredit © versehene Bilder: istock.com, Adobe Stock, shutterstock, gettyimages oder privat Grundlegende Richtung des Druckwerkes: Diese Publikation dient der Darstellung und Auseinandersetzung mit Themen der Weiterbildung und der Bekanntgabe der von St. Virgil Salzburg angebotenen Veranstaltungen und Dienstleistungen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge drücken die Meinungen der Autor*innen aus. Sie müssen sich nicht immer mit der Auffassung von Redaktion und Herausgeber decken. Das Virgil Magazin erscheint 2 x jährlich (Auflage: 26.000).

VERANSTALTUNGS BÜRO

Anmeldung

Buchung von Veranstaltungen
aus dem Bereich **Virgil bildung**



Michaela Luritzhofer
☎ DW 514
✉ anmeldung@virgil.at

Reservierung

Buchung von Seminar- und
Tagungsräumen, Hotelzimmern,
Caterings, Feiern und Festen



Laura Burrello
☎ DW 511
✉ reservierung@virgil.at



Manuela Fagerer
☎ DW 516
✉ reservierung@virgil.at



Claudia Schmid
☎ DW 516
✉ reservierung@virgil.at

Gruppen- und Kulturreisen

Buchung von Salzburgaufenthalten
mit und ohne Rahmenprogramm



Gudrun Memmer-Ehrlich
☎ DW 531
✉ gruppenreisen@virgil.at

St. Virgil Salzburg
Ernst-Grein-Straße 14, 5026 Salzburg
T: +43 662 65901, F: +43 (0)662 65901-509
E: anmeldung@virgil.at www.virgil.at

Wenn unzustellbar, bitte zurück an den Absender!



St. Virgil Salzburg ist eine Einrichtung in Trägerschaft der



KATHOLISCHE KIRCHE
ERZDIOZESE SALZBURG

DIALOG BRAUCHT RÄUME.

Inspirierend tagen.



ST. VIRGIL^{SALZBURG}

Unsere Architektur bietet Raum für den Dialog.

Konferenzen • Kongresse • Seminare • Tagungen

Ganz egal, ob klein oder groß: St. Virgil bietet für Feste, Familienfeiern, Firmenevents und Jubiläen viele Gestaltungsmöglichkeiten im Haus sowie im umliegenden Park.

Unsere Architektur schafft Kommunikationsperspektiven.

- 14 Seminar- und Konferenzräume bis 400 Personen
- 83 Zimmer, großzügige Foyers und Ausstellungsflächen
- Gastronomie und Catering